



EINWOHNERGEMEINDE

Geschäftsberichte 2013

Gemeinderat

Schulrat Kindergarten und Primarschule
Schulrat Sekundarschule
Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Inhalt

Geschäftsberichte 2013
Einwohnergemeinde Allschwil

	Seite
Gemeinderat Allschwil	5
Zentrale Dienste - Präsidiales	21
Finanzen – Steuern	27
Tiefbau – Umwelt	31
Hochbau – Raumplanung	35
Einwohnerdienste – Sicherheit	39
Bildung – Erziehung – Kultur	43
Soziale Dienste – Gesundheit	47
Anträge	54
Stellenplan – Personalverzeichnis der Gemeindeverwaltung	55
Allschwil in Zahlen	61
<hr/>	
Schulrat Kindergarten und Primarschule Allschwil	62
Schulrat Sekundarschule Allschwil	65
Schulrat Musikschule Allschwil	67
<hr/>	
Sozialhilfebehörde	69
<hr/>	
Wahlbüro	71
<hr/>	

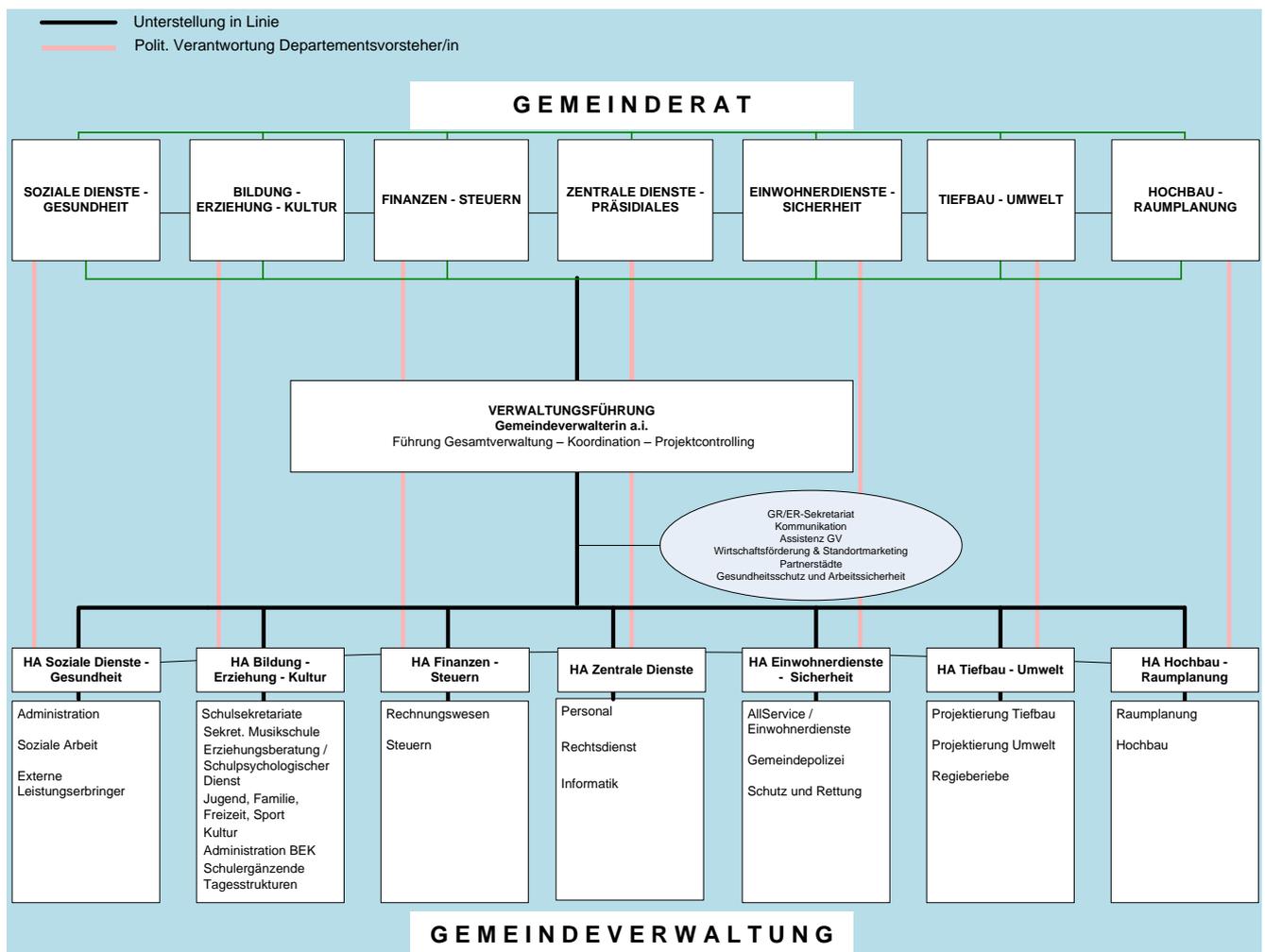
Allschwil, im März 2014

Gemeinderat

Geschäftsbericht 2013

Per 31. Dezember 2013 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2016 dauert, wie folgt zusammen:

- Nüssli-Kaiser Nicole, FDP, Gemeindepräsidentin a.i., Dep. Zentrale Dienste - Präsidiales (ZEP)
- Julier Arnold, CVP, Departement Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)
- Morat Christoph, SP, Departement Hochbau – Raumplanung (HBR)
- Pausa Franziska, SP, Departement Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)
- Pfaff Thomas, SP, Departement Einwohnerdienste – Sicherheit (EDS)
- Vogt Franz, CVP, Departement Finanzen – Steuern (FIN)
- Vogt Robert, FDP, Departement Tiefbau – Umwelt (TBU)



REFERENDEN

Im Berichtsjahr wurde kein Referendum eingereicht.

INITIATIVEN

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

PETITIONEN

Im Juli 2013 hat die IG Neuallschwil die Petition «Der Lindenplatz - ein Begegnungsort für Neuallschwil» mit über 500 Unterschriften beim Gemeinderat eingereicht. Darin wird das Begehren auf eine Aufwertung des Lindenplatzes zu einem attraktiven Begegnungsort vorgebracht.

BERICHTE AN DEN EINWOHNERRAT

Der Gemeinderat hat im Jahr 2013 dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Abrechnung über den Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'960'000.00 inkl. MWST für die Erstellung eines Feuerwehrmagazins am Baselmattweg (Parzelle A 368), Geschäft 3766B
- Kosten-/Leistungsrechnung: Wie weiter, Geschäft 3895B
- Grobkonzept Kostenrechnung, Geschäft 3895C
- Volksinitiative für einen Quartierrichtplan (neu Masterplanung) WEGMATTEN Abrechnung des Planungskredits, Geschäft 3995A
- Revision Zonenreglement und Zonenplan «Landschaft», Geschäft 4068
- Dreifachkindergarten «Pestalozzi» inkl. Räumlichkeiten für den Vorschulheilpädagogischen Dienst (VHPD), Geschäft 4088
- Dreifachkindergarten «Pestalozzi» inkl. Räumlichkeiten für den Vorschulheilpädagogischen Dienst (VHPD); Standortwechsel Provisorium (Kindergartenstrategie), Geschäft 4088B
- Schulanlage Gartenhof mit Sportplatzweiterung im Brüel, Geschäft 4099
- Bewilligung und Abrechnung des Nachtragskredites von CHF 50'000.00 zur dringlichen Beschaffung eines Ersatz-Fahrzeuges für die Gemeindepolizei, Geschäft 4111
- Volksinitiative zur Verminderung von Lichtverschmutzung in Allschwil (Lichtsmog), Geschäft 4113
- Einreichung der formulierten Gemeindeinitiative betreffend «Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse», Geschäft 4117
- Geschäftsberichte 2012 des Gemeinderates, der Schulräte und der übrigen Behörden, Geschäft 4123
- Rechnung 2012, Geschäft 4124
- Strategische Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2013 – 2018, Geschäft 4128
- Neuer Konzessionsvertrag betreffend der Gasversorgung durch die IWB, Geschäft 4134
- Ressourcenplanung betr. Übergangslösungen für den/die Tageskindergarten/Tagesschule, Geschäft 4140
- Bau- und Strassenlinienplan Linksufriges Bachgrabengebiet, Mutation Kreuzstrasse, Kiesstrasse, Lachenstrasse, Geschäft 4141
- Vertrag mit den IWB betreffend die Durchleitung von Trinkwasser, Geschäft 4145
- Quartierplanung «In den Lachen» Mutation 3 zum Quartierplan-Reglement, Geschäft 4146
- Sondervorlage Einführung ICT an Kindergärten und Primarschulen Allschwil, Geschäft 4147
- Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von CHF 1'350'000.00 inkl. MWST für die Sanierung des Doppel-Kindergartens «Schlappenmatten», Geschäft 4148
- Budget 2014, Geschäft 4149
- Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2014 – 2018, Geschäft 4150
- Bau- und Strassenlinienplan Engehollenweg, Geschäft 4151

PENDENTE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATES

Gestützt auf § 40 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates unterbreitet der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

OHNE UMSTEIGEN ZUM BAHNHOF SBB

❖ *Geschäft 1356; Postulat Dr. Max Ribi, namens FDP-Fraktion, 15.06.1987*

Der 7. Generelle Leistungsauftrag, welcher im Dezember 2013 seinen Betrieb aufnahm, sah eine Taktverdichtung der Linie 33, eine ganztägige Verbindung der Buslinie 48 an den Bahnhof sowie die Verlängerung der Buslinie 38 an die Endhaltestelle der Tramlinie 8 vor. Leider konnten die Änderungen der Buslinie 48 und Buslinie 38 nicht wie geplant im Dezember 2013 vorgenommen werden, da auf Seite Basel-Stadt die dazu erforderlichen Anpassungen an der Haltestelleninfrastruktur nicht rechtzeitig ausgeführt werden konnten. Der Gemeinderat rechnet somit mit der Inbetriebnahme dieser beiden Änderungen auf den Fahrplanwechsel im 2014.

Die Verlängerung der Buslinie 38 an die Haltestelle der Tramlinie 8 stellt sozusagen einen Vorläuferbetrieb der Verlängerung der Tramlinie 8 in die Binneringerstrasse vor. Die Verlängerung der Tramlinie 8 bis zum Kreisel Letten ist im Agglomerationsprogramm als Projekt der B-Massnahmenliste mit Ausführungshorizont 2019-2022 enthalten.

SÜDUMFAHRUNG

❖ *Geschäft 3536; Motion der CVP-Fraktion, 01.07.2004*

❖ *Geschäft 3537; Motion der FDP-Fraktion, 01.07.2004*

❖ *Geschäft 3538; Motion der SVP-Fraktion, 01.07.2004*

❖ *Geschäft 3539; Motion der SD-Fraktion, 01.07.2004*

Die vier Motionen fordern, dass sich der Gemeinderat offiziell für die Planung und Realisierung der Südumfahrung einsetzen soll. Ende 2010 wurde das Projekt «ELBA» (Entwicklungsplanung Leimental – Birseck – Allschwil) gestartet, im Rahmen dessen eine neue Mobilitätslösung auf der Achse der Südumfahrung gefunden werden soll. Im Jahre 2012 wurden die verbleibenden drei Lösungsvarianten weiter vertieft. Anschliessend fand im Herbst 2012 eine öffentliche Mitwirkung zu den drei Varianten statt. Auf Basis der Ergebnisse aus dem Mitwirkungsverfahren wurden zwei Varianten gewählt, welche nochmals vertieft wurden. Der Planungsprozess ist mittlerweile abgeschlossen und der Landratsentscheid mit Variantenwahl ist im 2014 zu erwarten.

Im gesamten Planungsverfahren hat der Gemeinderat stets aktiv mitgewirkt und die verschiedenen Möglichkeiten für offizielle Stellungnahmen konsequent genutzt. Im Rahmen der Projekterarbeitung ELBA zeigte sich, dass die ursprünglich geplante Trasse der Südumfahrung gewichtige Nachteile mit sich bringt (u.a. Zersiedelung der Landschaft) und dagegen der Nutzen nicht optimal ist. Eine der verbleibenden zwei Varianten sieht nun anstelle der Südumfahrung eine so genannte stadtnahe unterirdische Tangente vom Bachgraben bis zum Dorenbachviadukt bzw. bis zur Autobahn H18 vor. Der Gemeinderat favorisiert dabei klar diese Variante, da nur diese die Verkehrsprobleme in Allschwil zu lösen vermag.

VELOVERKEHRSSICHERHEIT LÄNGS DES HEGENHEIMERMATTWEGS, INSBESONDERE AUF DER STRECKE ZWISCHEN MITTLEREM STEG UND GARTENBAD

❖ *Geschäft 3809; Postulat, Christoph Benz, SP/EVP-Fraktion, vom 06.11.2008*

Bereits bei der Überweisung des Postulats an den Gemeinderat wurde der Einwohnerrat darauf hingewiesen, dass es aufgrund der umfangreichen Planungen einige Jahre dauern wird, bis die rechtsverbindlichen Grundlagen in Form des Bau- und Strassenlinienplans für die Erhöhung der Veloverkehrssicherheit gegeben sind. Die Erhöhung der Sicherheit für den Veloverkehr soll dadurch erreicht werden, dass auf Seiten der Sportanlagen ein 4.5 Meter breiter kombinierter Fuss- und Radweg angeordnet werden soll. Im Jahre 2013 wurde das Mitwirkungsverfahren und die kantonale Vorprüfung für den Bau- und Strassenlinienplan durchgeführt und im Anschluss das Vorprojekt bereinigt. Die Beschlussfassung des Bau- und Strassenlinienplans im Einwohnerrat ist im Jahre 2014 vorgesehen.

SOLARDÄCHER FÜR ALLSCHWIL – JETZT!

❖ *Geschäft 3848; Postulat, Andreas Bammatter, SP/EVP-Fraktion, vom 24.03.2009*

Die im Berichtsjahr durchgeführte Solarstudie über die Eignung von Dächern gemeindeeigener Liegenschaften kam zum Schluss, dass sich vier Objekte für das Erstellen von Photovoltaikanlagen anbieten. In der Folge wurde das Dach der Sportanlage «Im Brüel» ausgeschrieben. Zwei von sechs eingeladenen Investoren haben ein Angebot eingereicht. Die Auftragserteilung an einen Anbieter soll im ersten Semester 2014 durchgeführt werden. Im Zusammenhang mit den Neubauten Doppel-Tageskindergarten Spitzwald und Dreifachkindergarten Pestalozzi ist beabsichtigt, beide Anlagen zu 100% mit Photovoltaik auszuführen. Der Gemeinderat hat die Beantwortung des Postulats und der Interpellation, Geschäft Nr. 4105, zu diesem Geschäft am 4. Dezember 2013 an den Einwohnerrat überwiesen.

UMGESTALTUNG DES ALLSCHWILER DORFPLATZES

❖ *Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, CVP-Fraktion, vom 15.12.2009*

Mit einem Schreiben im Oktober 2013 hat die Bau- und Umweltschutzdirektion dem Gemeinderat in Bezug auf die Umgestaltung des Dorfplatzes erstmals einen konkreten Vorschlag über das weitere Vorgehen, die Beteiligungsform der Gemeinde am Wettbewerb sowie dessen Finanzierung mitgeteilt. Die Bau- und Umweltschutzdirektion sieht ein Verfahren in zwei Schritten vor: in einem ersten Schritt ist die Durchführung eines Ideenwettbewerbs gemäss öffentlichem Beschaffungsgesetz zur Formulierung von grundsätzlichen Leitideen für das Verkehrs-, Betriebs- und Gestaltungskonzept geplant. In einem zweiten Schritt wird ein Studienauftrag unter interdisziplinär arbeitenden Fachleuten durchgeführt. Anschliessend kann aus dem Studienauftrag ein Vorprojekt erarbeitet werden. Die Bau- und Umweltschutzdirektion bietet der Gemeinde die Federführung über das Verfahren an. Der Kanton schätzt die Kosten für den Ideenwettbewerb auf CHF 250'000 und für die anschliessenden Studienaufträge auf CHF 300'000, also total CHF 550'000. Die Bau- und Umweltschutzdirektion wird sich mit einem Kostenanteil von 50% an den Kosten beteiligen.

Der Gemeinderat hat zu diesem Vorgehensvorschlag Stellung genommen. Der Gemeinderat stellt in Frage, ob ein Ideenwettbewerb für die Umgestaltung des Dorfplatzes das richtige Verfahren ist. Ein Ideenwettbewerb ist dann eine gute Wahl, wenn ein sehr grosser Spielraum für Umgestaltungen besteht. Im Falle des Dorfplatzes ist dies jedoch nicht der Fall. Es bestehen zahlreiche und einengende Randbedingungen sowohl aus verkehrlicher Sicht (hoher Durchgangsverkehr, Tramwendeschleife, Bushaltestellen) als auch aufgrund der unter Schutz stehenden Gebäude. Stattdessen sieht der Gemeinderat folgendes Vorgehen: In einem ersten Schritt die Zusammenstellung der Grundlagen sowie Erfassung der Bedürfnisse der Bevölkerung mittels Workshops oder ähnlichen Verfahren. In einem zweiten Schritt dann die Durchführung eines Studienauftrages mit anschliessender Vernehmlassung der verschiedenen Lösungen bei der Bevölkerung. Die Kosten für dieses Verfahren werden auf grob CHF 230'000 geschätzt. Da sich der Dorfplatz und die einmündenden Strassen im Eigentum des Kantons befinden und die Gemeinde kein eigenes Areal besitzt, vertritt der Gemeinderat die Haltung, dass die Kosten zu 100% vom Kanton zu tragen sind. Eine Kostenbeteiligung der Gemeinde für diese Phase würde auch ein Präjudiz für die spätere Realisierung darstellen, da dann der gleiche Kostenschlüssel Anwendung finden würde.

Aufgrund der Eigentumsverhältnisse und der Kostentragung durch den Kanton handelt es sich um ein kantonales Projekt. In der Konsequenz kann die Federführung über den Planungsprozess folglich nicht bei der Gemeinde liegen. Mit dem oben beschriebenen Vorgehen können die Interessen der Gemeinde dennoch gewahrt werden. Der Gemeinderat hat zudem gegenüber dem Kanton klar zum Ausdruck gebracht, dass vom Kanton ein partnerschaftliches Vorgehen erwartet wird.

In einem nächsten Schritt muss zwischen Kanton und Gemeinde das genaue Vorgehen und die Kostenfrage geklärt und vereinbart werden.

FLUGLÄRMMESSUNG

❖ *Geschäft 3977; Postulat, Julia Gosteli, Grüne Allschwil, vom 17.11.2010*

Leider lehnte der EuroAirport die Forderung des Gemeinderates für die Einrichtung einer zusätzlichen Messstelle in Neuallschwil aufgrund der hohen Kosten ab. Hingegen ist vorgesehen, mit Zustimmung der Fluglärmkommission beider Basel die Messstelle Neubad aufzulösen und nach Allschwil unter dem ILS-33-Strahl in der Nähe des Sandwegs zu verlegen.

GRÜNANLAGENKONZEPT

❖ *Geschäft 4002; Motion, Jérôme Mollat, GLP, Andreas Bammatter, SP, Julia Gosteli, Grüne, Thomas Möller, SP, Jürg Vogt, FDP, Christoph Benz, EVP, vom 07.04.2011*

Die im Berichtsjahr eingesetzte Kommission, die aus Vertretenden der einwohnerrätlichen Fraktionen, der Behörde und Verwaltung sowie des Planungsbüros besteht, hat an drei Sitzungen das «Freiraumkonzept 2013» (Grünanlagen- und Spielplatzkonzepte) erarbeitet. Die Schlussphase, d.h. die Definition der Leitsätze soll bis spätestens Ende März 2014 erfolgen. Die Berichterstattung im Einwohnerrat ist noch im 1. Semester 2014 vorgesehen.

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4027; Postulat, Andreas Bammatter, SP/EVP-Fraktion, vom 23.10.2011*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 27. Februar überwiesen. Aufgrund der personellen Veränderung im Gemeindepräsidium und der Verwaltungsführung ist die Berichterstattung im Einwohnerrat für das 4. Quartal 2014 vorgesehen.

EIN KULTURHAUS FÜR ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 4041; Postulat, Juliana Weber Killer, SP/EVP-Fraktion, vom 22.01.2012*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 18. April 2012 überwiesen. Es ist im Raumplanungskonzept des Entwicklungs- und Strategiemaassnahmenpapiers 2013-2018 berücksichtigt. Die Prüfung des Postulats steht in engem Zusammenhang mit dem Projekt Schulanlage Gartenhof. Für die Bereiche Aula und Dreifachsporthalle der Schulanlage soll im Jahre 2014 ein Betriebskonzept erarbeitet werden. Das Postulat muss unter Einbezug eines gesamtheitlichen Raumplanungskonzepts sowie der gegenwärtigen finanziellen Situation in der Gemeinde geprüft werden. Aus diesem Grund ist die Berichterstattung im Einwohnerrat erst für das Jahr 2014 vorgesehen.

ERWEITERN DES KONZEPTS «STANDORTE DER WERTSTOFFSAMMELSTELLEN» UM EINEN STANDORT BEIM LINDENPLATZ

❖ *Geschäft 4052; Postulat, Rahel Balsiger, FDP, vom 25.01.2012*

Es war vorgesehen, die Wertstoffsammelstelle am Lindenplatz gleichzeitig mit der Erneuerung der Baslerstrasse zu projektieren und realisieren. Entsprechend wurde der Standort der Wertstoffsammelstelle anfangs 2013 evaluiert und ein Vorprojekt erstellt. Im Sommer 2013 wurde eine Petition für eine Umgestaltung des Lindenplatzes eingereicht. Von einer allfälligen Umgestaltung des Lindenplatzes wäre auch die Wertstoffsammelstelle betroffen bzw. ist dabei zu berücksichtigen. Bevor die weitere Planung der Wertstoffsammelstelle fortgeführt werden kann, muss zuerst entschieden werden, wie es mit dem Lindenplatz weitergehen soll.

WAHLHILFE FÜR STIMMBERECHTIGTE JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

❖ *Geschäft 4091; Postulat, Susan Vogt, FDP, vom 05.09.2012*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 16. Oktober 2013 behandelt und nicht abgeschlossen. Die Einführung der Wahlhilfe wird frühestens ab Mai 2014 für eine Probezeit von zwei Jahren beschlossen. Anfang 2016 soll dem Einwohnerrat abschliessend berichtet werden.

FRÜHFÖRDERUNG BENACHTEILIGTER KINDER IM VORSCHULALTER

❖ *Geschäft 4095; Postulat, Bruno Gadola, SP-Fraktion, vom 10.09.2012*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 14. November 2012 überwiesen. Die Abklärungen im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulats haben den hohen Bedarf an Angeboten früher sprachlicher Förderung für fremdsprachige Kinder in Allschwil aufgezeigt. Die Empfehlung des Gemeinderats, ob in Allschwil ein spezifisches Angebot früher Sprachförderung – so genannte Sprachlerngruppen – aufgebaut werden soll, ist noch ausstehend und steht im Zusammenhang mit der generellen Leistungsüberprüfung und der Prüfung der Tragbarkeit eines solchen neuen Angebots in der gegenwärtigen finanziellen Situation in Allschwil. Die Berichterstattung im Einwohnerrat ist an der Sitzung im Juni 2014 vorgesehen.

ARMUTSBERICHT

- ❖ *Geschäft 4118; Postulat, Bruno Gadola, SP-Fraktion, vom 16.01.2013*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 13.11.2013 überwiesen. Die Berichterstattung im Einwohnerrat ist im ersten Halbjahr 2014 vorgesehen.

BEDÜRFNIS- UND UMSETZUNGSABKLÄRUNG IM BEREICH PALLIATIVMEDIZIN BZW. PALLIATIVE CARE IN DER GEMEINDE ALLSCHWIL

- ❖ *Geschäft 4132; Postulat, Jacqueline Misslin, Jérôme Mollat, Lukas Mussler, Nedim Ulusoy, GLP/BDP-Fraktion, vom 20.03.2013*

Das Postulat wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 12.12.2013 überwiesen. Die Berichterstattung im Einwohnerrat ist im ersten Halbjahr 2014 vorgesehen.

RICHTLINIEN ÜBER DIE PLAKATIERUNG

- ❖ *Geschäft 4153; Motion, Jacqueline Misslin, Jérôme Mollat, Nedim Ulusoy, GLP/BDP-Fraktion, vom 10.09.2013*

Das Geschäft wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 13. November 2013 behandelt und als Postulat überwiesen. Die Berichterstattung im Einwohnerrat ist für 2014 vorgesehen.

INGEREICHTE, NOCH NICHT ÜBERWIESENE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATES

UMGESTALTUNG BASLERSTRASSE

- ❖ *Geschäft 4138, Postulat, Stephan Wolf, Philippe Hofmann, Kurt Kneier, Evelyne Roth, Peter Brack, Philippe Adam, Rolf Adam, Franz Vogt, CVP-Fraktion, vom 24.04.2013*

SCHULRAUMBEDARF

- ❖ *Geschäft 4142, Motion, Jacqueline Misslin, Jérôme Mollat, Lukas Mussler, Nedim Ulusoy, GLP/BDP-Fraktion, vom 17.06.2013*

ERLEDIGTE VORSTÖSSE DES EINWOHNERRATES – ANTRAG AUF ABSCHREIBUNG

Aufgrund der nachstehenden Berichte und gestützt auf § 41 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Abschreibung der folgenden Geschäfte (vergleiche ebenfalls Schlussanträge am Ende der Berichte):

VERKEHRSSITUATION AM LINDENPLATZ

- ❖ *Geschäft 3324; Postulat Guido Beretta, FDP-Fraktion / Christoph Morat, SP-Fraktion, 22.11.2001*

Die Postulanten fordern in ihrem Vorstoss, dass mit dem Kanton Verhandlungen für eine Anpassung der Haltestellensituation beim Lindenplatz aufgenommen werden sollen. Dabei sollen die zu schmalen Traminseln verbreitert werden, der Billetautomat besser platziert, die Erreichbarkeit der Haltestelleninseln durch Fussgängerstreifen verbessert und insbesondere für Behinderte eine konforme Einstiegsmöglichkeit angeboten werden.

Die Haltestelle Lindenplatz wurde im Zusammenhang mit dem Projekt Erneuerung Baslerstrasse neu gestaltet. Dabei werden anstelle von Inseln neu Kaphaltestellen realisiert und die Haltestelle insgesamt behindertengerecht ausgebaut. Damit sind die Vorgaben der Postulanten vollumfänglich erfüllt. Das Bauprojekt mit diesen Änderungen liegt per Ende 2013 vor und die öffentliche Planaufgabe findet vom 17.02.14 bis 18.03.14 statt. Das Postulat kann somit als erledigt abgeschrieben werden.

EINSPARUNGEN BEIM NATUR- UND AMPHIBIENSCHUTZ IM MÜHLEBACHTAL

- ❖ *Geschäft 3715; Dringliche Motion, Lucius Cueni, SP/EVP-Fraktion; 14.03.2007*

Die Motion fordert, dass sich der Gemeinderat bei den kantonalen Behörden dafür einsetzt, dass keinerlei Einsparungen beim Natur- und Amphibienschutz im Mültäli erfolgen und alle Massnahmen in vollem Umfang realisiert werden sollen.

Bis auf den Entwässerungsgraben (Reaktivierung des Mülkanals) wurden sämtliche Massnahmen für den Amphibienschutz realisiert. Aufgrund der Intervention des Gemeinderats hat der Kanton beschlossen, dass die Realisierung des Entwässerungsgrabens im Rahmen des Landratskredits für das Hochwasserrückhaltebecken beim Lützelbach nachträglich finanziert werden soll. Somit sind die Forderungen des Vorstosses erfüllt und die Motion kann abgeschrieben werden.

VERLÄNGERUNG DER BUSLINIE 38 ZUM BAHNHOF SBB

❖ *Geschäft 3730; Postulat Felix Keller-Maurer, CVP-Fraktion; vom 23.05.2007*

Der Vorstoss wurde vom Einwohnerrat noch nicht abgeschrieben, da die Buslinie 48 bisher nur zu Spitzenzeiten während der Woche fährt. Mit dem neuen Generellen Leistungsauftrag, welcher ab Dezember 2013 in Kraft gesetzt wurde, hat der Landrat beschlossen, die Buslinie 48 von Montag bis Samstag ganztägig fahren zu lassen. Da auf Seiten der Stadt Basel die dazu erforderliche Anpassung einer Haltestelle nicht rechtzeitig ausgeführt werden konnte, wird der neue Fahrplan der Buslinie 48 voraussichtlich ab Dezember 2014 gelten. Durch den Landratsbeschluss ist gewährleistet, dass die Buslinie 48 auch zu Nebenzeiten fahren wird, so dass das Postulat abgeschrieben werden kann.

S-BAHN-HALTESTELLE BASEL MORGARTENRING / ALLSCHWIL

❖ *Geschäft 3765; Postulat, Alice Märky, FDP-Fraktion, vom 16.01.2008*

Das Postulat fordert, dass sich der Gemeinderat bei der Baslerbieter Regierung in Zusammenarbeit mit der Basler Regierung für eine Planung der S-Bahn-Haltestelle Basel Morgartenring einsetzt. Die Aktivitäten des Gemeinderats der letzten Jahre haben dazu beigetragen, dass die neue S-Bahnhaltestelle am Morgartenring mittlerweile bereits im Richtplan des Kantons Basel-Stadt aufgenommen wurde und auch im Agglomerationsprogramm der 2. Generation als sogenannte B-Massnahme (Ausführungshorizont 2019-2022) enthalten ist. Damit sind die planerischen Voraussetzungen geschaffen, dass die weitere Projektierung der Haltestelle an die Hand genommen werden kann und der Vorstoss kann abgeschrieben werden.

RÜCKBAU WASGENRING / LUZERNERRING BASEL-STADT

❖ *Geschäft 3816; Postulat, Siro Imber, FDP-Fraktion vom 10.12.2008*

Das Postulat fordert, dass der Gemeinderat gemeinsam mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft beim Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt vorstellig wird und den Rückbau des Wasgenrings / Luzernerrings in Basel-Stadt erst nach Erstellung des Zubringer Allschwils respektive der Südumfahrung umzusetzen ist.

Wie das Postulat fordert, fand im Januar 2009 in Anwesenheit des Gemeindepräsidenten eine Besprechung zwischen dem Regierungsrat Basel-Stadt und dem Regierungsrat Basel-Landschaft statt. Allerdings war Basel-Stadt nicht bereit, das Projekt im Zusammenhang mit der Südumfahrung über Jahrzehnte hinweg zu stoppen. Am 27.09.2009 wurde vom Basler Stimmvolk der Kredit für den Umbau des Wasgenrings/Luzernerrings angenommen und im April 2012 wurde mit den entsprechenden Bauarbeiten begonnen. Die Stadt Basel nahm aber die Anliegen der Gemeinde Allschwil ernst und beauftragte in der Zwischenzeit ein Ingenieurbüro, Massnahmen für die Erhöhung der Kapazität aus dem Bachgrabengebiet zu prüfen. Die Verkehrsberechnungen ergaben, dass eine Kapazitätssteigerung am Knoten Hegenheimerstrasse / Belforterstrasse erforderlich ist. Inzwischen ist dieses Projekt so weit vorangeschritten, dass der Grosse Rat den entsprechenden Ausführungskredit genehmigt hat und das Projekt zur Ausführungsreife gebracht werden kann.

In Bezug auf den Planungsstand in Sachen Zubringer Allschwil wird auf die Ausführungen zu den Motionen 3536, 3537, 3538 und 3539 verwiesen. Die beiden verbleibenden Varianten des Projekts „ELBA“ beinhalten beide die Realisierung des Zubringer Allschwils. Somit wird der Zubringer Allschwil unabhängig vom Entscheid des Landrats realisiert werden und Eingang in den kantonalen Richtplan finden.

In Bezug auf das Postulat kann somit festgehalten werden, dass zwar die Forderung, den Umbau des Wasgenrings/Luzernerrings erst nach Realisierung des Zubringer Allschwils umzusetzen, nicht erreicht werden konnte. Immerhin ist aber festzuhalten, dass durch flankierende Massnahmen eine ausreichende Verkehrserschliessung des Bachgrabengebiets mittelfristig gesichert ist und langfristig eine Entlastung durch den Zubringer Allschwil entstehen wird. Somit kann der Vorstoss abgeschrieben werden.

TROTTOIRABSENKUNG

❖ *Geschäft 3844; Postulat, Andreas Bammatter und Jean-Jacques Winter, SP/EVP-Fraktion, vom 17.03.2009*

Das Postulat forderte, an verschiedenen Stellen, insbesondere in der Nähe des Alterszentrums sowie in Nähe der Schulhäuser und Kindergärten die Übergänge zwischen Trottoir und Fahrbahn abzusenken. In der Folge wurden in vier Jahrestappen zwischen 2010 bis 2013 an ausgewählten Stellen insgesamt 39 Trottoirabsenkungen ausgeführt. Im Vordergrund standen dabei neben den von den Postulaten erwähnten Stellen um das Alterszentrum und den Schulhäusern auch die Übergänge entlang der Fusswegverbindungen gemäss dem Strassennetzplan sowie auch in der Umgebung des Friedhofs, Gemeindezentrum und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Die Arbeiten wurden teilweise durch lokale Bauunternehmer und auch durch die Regiebetriebe der Hauptabteilung Tiefbau-Umwelt ausgeführt. Die Kosten beliefen sich insgesamt auf rund CHF 80'000. Die Forderung des Postulats ist somit erfüllt und der Vorstoss kann abgeschrieben werden.

VELOFREUNDLICHKEIT AUF DER BASLERSTRASSE

❖ *Geschäft 3957; Postulat, Julia Gosteli, Nedim Ulusoy und Rita Urscheler, Grüne Allschwil vom 15.09.2010*

Das Postulat fordert, dass der Gemeinderat prüft, ob bei der Neugestaltung der Baslerstrasse mehr Platz für Velofahrende geschaffen werden soll. Die Detailplanung der Erneuerung der Baslerstrasse ist weitgehend abgeschlossen, die öffentliche Planaufgabe mit dem rechtsverbindlichen Bauprojekt findet im Februar bis März 2014 statt. Das Projekt beinhaltet für die Velofahrenden zahlreiche Verbesserungen: grundsätzlich erhalten die Velofahrenden über die ganze Länge der Baslerstrasse in beide Richtungen einen Velostreifen. Bei den Kaphaltstellen, welche für ungeübte Velofahrer aufgrund der geringen Distanz zwischen Gleis und Randstein gefährlich sein können, wird eine rückwärtige Umfahrungsmöglichkeit angeboten. Bei den verschiedenen Knoten erhalten die Velofahrenden separate Aufstellungsflächen. Neu wird auch die Anzahl Veloabstellplätze bei allen Haltestellen massiv erhöht und ein Teil davon überdacht. Die von den Postulanten gewünschte Verbesserungen für die Velofahrenden sind in diesem Projekt somit enthalten und das Postulat kann als erledigt abgeschrieben werden.

VERDICHTUNG DES FAHRPLANES DER BUSLINIE 33

❖ *Geschäft 3984; Motion, Josua M. Studer, SD, fraktionslos, vom 15.12.2010*

Die Motion fordert eine Verdichtung des Angebotes in Form eines 7.5-Minuten-Taktes in den Spitzenzeiten und in den übrigen Zeiten ein 15-Minuten-Takt. Mit dem Generellen Leistungsauftrag des öffentlichen Verkehrs wurde diese Taktverdichtung zwischen der Wanderstasse und der Haltestelle Letten ab dem Dezember 2013 eingeführt.

BEANTWORTUNG VON INTERPELLATIONEN

Im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrates haben die zuständigen Departementsvorsteher bzw. Departementsvorsteherinnen auf folgende Interpellationen geantwortet:

GEGENSTAND	INTERPELLANT/IN	GESCHÄFT NR.
▪ Hat das Gremium Einwohnerrat noch seine Berechtigung?	Josua M. Studer, SD	4030
▪ Beschaffungswesen in der EWG Allschwil	Rahel Balsiger, Jérôme Mollat, FDP/GLP-Fraktion	4075
▪ Umsetzung der Schulreformen in Allschwil	Bruno Gadola, SP-Fraktion	4094
▪ Bedarfsabklärung und Massnahmen dritte und vierte Generation	Andreas Bammatter, SP-Fraktion	4104
▪ Jugend Treff Allschwil (JTA): Von Heinz Kraus zu Daniel Schäfer	Stephan Wolf, Philippe Hofmann, Kurt Kneier, Franz Vogt, Evelyne Roth, Peter Brack, Philippe Adam, Rolf Adam, CVP-Fraktion	4139

VERNEHMLASSUNGEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr u.a. zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlassen seine Stellungnahmen ab:

- Reduktion Subventionen durch neue Berechnungsgrundlage, Regierungsprogramm Massnahme Nr. FKD 8
- Verordnung zum Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer
- Aktualisierung der Pflegeheimliste per 1. Juni 2013
- Kantonaler Richtplan Basel-Landschaft (KRIP); Anpassung 2012
- Leitungskataster: Objektkatalog, Geodatenmodell, Darstellungsmodell, DXF-Layerstruktur
- Änderung des Umweltschutzgesetzes Basel-Landschaft; Bioabfälle effizient verwerten
- Motion der SVP-Fraktion (Nr. 2012-281): Vorprüfung der Vorlagen auf finanzielle Auswirkungen - Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes vom 18. Juni 1987
- Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien (ICT) als Unterrichtsmittel und Lerninhalt an der Primarschule als Teil der Umsetzung des Deutschschweizer Lehrplans 21 verpflichtend ab Schuljahr 2015/16
- Änderung des Gesetzes über die Information und den Datenschutz (Informations- und Datenschutzgesetz, IDG)
- Änderung des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (EG SchKG)
- Teilrevision des Finanzausgleichsgesetzes / Kompensation 6. Primarschuljahr
- Fahrplan 2014
- Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (EG KVG): Liste mit säumigen Versicherten und Leistungsaufschub
- Lehrplan 21
- Entwurf der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission zum Gesetz über den Vollzug des Bundesgesetzes gegen die Schwarzarbeit sowie die Einsetzung der tripartiten Kommission (Ersatz des geltenden Gesetzes über die Bekämpfung der Schwarzarbeit, GSA); Parlamentarische Initiative 2013/151 von Christoph Buser und Daniel Mürger
- Befristung der Aushangdauer von Wahl- und Abstimmungsplakaten (Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes zur Umsetzung der Motion 2011-109 «Stopp der wilden Plakatflut im Baselbiet!»)
- Änderung des Gesetzes über den Denkmal- und Heimatschutz vom 9. April 1992 zur Umsetzung der angenommenen nichtformulierten Volksinitiative «Ja zu Wildenstein und Schloss Bottmingen»
- Personalrechtliche Stellung der Schulleitungen
- Nichtformulierte Gesetzesinitiative «Vo Schönebuech bis sauber» / Änderung des Gemeindegesetzes
- Bildung von multifunktionalen Regionen
- Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8. Januar 1998
- Garagenvorplätze bei direkten Ausfahrten auf Strassen; Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG)
- Teilrevision des Gesetzes über die Betreuung und Pflege im Alter

PROJEKTE DES GEMEINDERATES

Der Stand der gemeinderätlichen Projekte per 31. Dezember 2013 kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

PROJEKT- No.	PROJEKTBEZEICHNUNG	BESCHLUSS GR	STATUS PER 31.12.2013	ZUST. DEPT.
95009	Feuerwehrmagazin; Ersatz	08.2004	abgeschlossen	HBR
95023	Abfallbewirtschaftung Lindenplatz - Gesamtstudie	08.2004	aktiv	TBU
95026	Regionaler Individualverkehr – Südumfahrung Interreg-IV-Projekt «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und P+R-Standorte» / Rückbau Wasgering/Luzernerring / Zubringer Allschwil/Südumfahrung / Verbindungsstrasse Hegenheimermattweg – Landesgrenze	08.2004	aktiv	TBU
95040	Zonenplan Landschaft; Totalrevision - Raumplanungskonzept	01.2007	aktiv	HBR
95042	Flugverkehr	08.2004	aktiv	TBU
95057	Friedhof; Gesamtkonzept – Gestaltung	08.2006	aktiv	TBU
95061	Chemiemülldeponien Elsass, Sanierung Le Letten / Roemisloch	01.2007	aktiv	TBU
95063	«Unser neues Schulhaus»	10.2008	aktiv	HBR
95064	Parkraumbewirtschaftung	10.2008	aktiv	EDS
95065	Facility-Management	10.2008	aktiv	HBR
95066	Schulraumkonzept Musikschule	10.2008	aktiv	HBR
95067	Kosten-/Leistungsrechnung (KLAR)	10.2008	aktiv	ZEP
95068	Gesamtkonzept Famex Allschwil	05.2013	aktiv	SDG
95069	Weiterentwicklung Schulergänzende Tagesstrukturen	05.2013	aktiv	BEK

Aus dieser Übersicht ergibt sich, dass per 31. DEZEMBER 2013

von den insgesamt

14 GEMEINDERÄTLICHEN PROJEKTEN

1 PROJEKT ABGESCHLOSSEN WURDE

0 PROJEKTE GELÖSCHT WURDEN

13 PROJEKTE AKTIV IN BEARBEITUNG STEHEN.

BEURTEILUNG DES ZIELERREICHUNGSGRADES

2.1 ALLGEMEINE ZIELVERFOLGUNG/ZIELERREICHUNG

Gestützt auf die Berichte der Projektverantwortlichen kann festgestellt werden, dass die vom Gemeinderat vorgegebenen Projektziele verfolgt wurden. Sämtliche Zielsetzungen stehen im Einklang zur aktuellen Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2013 – 2018.

2.2. BEMERKUNGEN ZU DEN EINZELNEN PROJEKTEN DES ZWEITEN HALBJAHRES PER 31. DEZEMBER 2013

- *Projekt 95009*

FEUERWEHRMAGAZIN; Am 3. Juli 2013 hat der Gemeinderat die Bauabrechnung über den Verpflichtungskredit für den Neubau des Feuerwehrmagazins verabschiedet. In der Folge hat der Einwohnerrat am 11. September die Bauabrechnung einstimmig genehmigt. Zwischenzeitlich ist auch der Subventionsbeitrag der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung in Höhe von CHF 441'000.00 bei der Gemeinde gutgeschrieben worden.

Das Projekt 95009 «Feuerwehrmagazin (Betriebsgebäude) Ersatz» kann somit abgeschlossen werden.

- *Projekt 95023*

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG (STUDIE LINDENPLATZ – SAMMELSTELLEN NEUALLSCHWIL); Die Petition «Der Lindenplatz – ein Begegnungsort für Neuallschwil» wurde von der IG Neuallschwil im Juli 2013 mit über 500 Unterschriften

eingereicht. Die Petition fordert, im Rahmen der Erneuerung der Baslerstrasse den Lindenplatz so umzugestalten, dass eine Begegnungszone eingerichtet, der neue Kiosk begehbar als Buvette ausgestaltet wird, der Lindenplatz ein öffentliches WC erhalten soll, ein Boule-Spiel eingerichtet wird und genügend Tische und Stühle zum Verweilen einladen sollen.

Der Gemeinderat wird zur Petition Stellung beziehen, sobald erste Ergebnisse des Freiraumkonzepts sowie der Finanzplan und die architektonische Einschätzung des Gestaltungspotentials vorliegen. Dies wird voraussichtlich im Januar 2014 der Fall sein.

Da im Frühjahr 2014 die öffentliche Planaufgabe stattfinden muss, hat der Kanton in Absprache mit der Gemeinde die ursprünglich angedachte Kiosk-Erweiterung angesichts der Petition verworfen und plant nun eine minimale bauliche Anpassung des Kiosks, damit dieser bis auf weiteres wirtschaftlich betrieben werden kann.

Abklärungen beim Kanton haben ergeben, dass eine Umgestaltung des Lindenplatzes minime Chancen hat, vom Bund im Rahmen des Agglomerationsprojekts subventioniert zu werden. Zudem müsste das Bauprojekt inklusive genehmigtem Realisierungskredit Ende 2014 vorliegen. Da dies aus terminlichen Gründen nicht realistisch ist und zudem die Gemeinde unter enormen Spardruck steht, ist eine Realisierung einer allfälligen Umgestaltung gleichzeitig mit der Sanierung der Baslerstrasse nicht möglich.

- *Projekt 95026*

- REGIONALER INDIVIDUALVERKEHR - SÜDUMFAHRUNG**

- RÜCKBAU WASGENRING/LUZERNERRING;** Die Bauarbeiten am Wasgenring/Luzernerring sind im Gange und werden voraussichtlich bis Ende 2015 andauern. Das Projekt am Knoten Belforterstrasse/Hegenheimerstrasse seitens Basel-Stadt ist ausführungsfähig. Der genaue Baubeginn ist noch nicht fixiert, allerdings soll der Umbau noch während den Bauarbeiten beim Wasgenring/Luzernerring erfolgen.

- ZUBRINGER ALLSCHWIL/SÜDUMFAHRUNG/ELBA;** Die Landratsvorlage wurde den Gemeinden noch nicht zur Vernehmlassung unterbreitet.

- VERBINDUNGSSTRASSE HEGENHEIMERMATTWEG – LANDESGRENZE;** Im Rahmen der IBA Basel 2020 wurde im Raum zwischen Allschwil – Hégenheim – Saint Louis und Basel eine Entwicklungsstudie durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Verkehrserschliessung dieses Raumes behandelt. Die Linienführung der Route des Carrières wurde angepasst und als Fortsetzung auf Schweizer Boden wurde das Planungsszenario «Ausbau» von ELBA gewählt, das eine Tunnelführung bis zum Dorenbach-Viadukt vorsieht.

- *Projekt 95040*

- ZONENPLAN LANDSCHAFT; RICHTPLAN - TOTALREVISION;** Während des öffentlichen Auflageverfahrens bis am 2. Juli 2013 wurde gegen die Zonenrevision «Landschaft» eine Einsprache eingereicht. Bei der durchgeführten Einspracheverhandlung am 21. August 2013 konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss hat der Gemeinderat am 11. September 2013 den Genehmigungsantrag für die Zonenrevision «Landschaft» inkl. geringfügiger Anpassungen im Zusammenhang mit Grenzverschiebungen im Bereich Lörzbach und Mühlebach sowie dem Antrag die Einsprache abzuweisen dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eingereicht.

- *Projekt 95042*

- FLUGVERKEHR; BAHNANSCHLUSS:** Nachdem der Gemeindeverbund Flugverkehr GVF am 19. Juni 2013 seine schriftliche Stellungnahme zum Projekt «Bahnanschluss des EuroAirport Basel EAP» eingereicht hat, sollte die Bauherrschaft im Herbst 2013 einen Bericht zu den Stellungnahmen veröffentlichen. Leider wurde der Bericht bis dato nicht publiziert. Für Allschwil ist von zentralem Interesse, dass das Bahnanschlussprojekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung UVP unterzogen wird, welche insbesondere die Auswirkungen auf die Passagier- und Flugverkehrszahlen und damit den Fluglärm untersucht. Ausserdem verlangt der GVF im Rahmen der Vernehmlassung, dass die Nachtruhe ausgedehnt (22 bis 7 Uhr) und Massnahmen zur Reduktion von negativen Auswirkungen definiert und ergriffen werden.

ILS 33: Gemäss Medienmitteilung des EAP betrug der Anteil Südlandungen auf Piste 33 7 Prozent. In absoluten Zahlen sind das rund 100 Südlandungen weniger als im Vorjahr (2013: 2546 Südlandungen). Die max. zulässige Quote von 8 resp. 10 Prozent wurde damit eingehalten.

LENKUNGSGEBÜHREN NACHTRUHE: Seit 2011 wurden die Lärmgebühren in den sensiblen Nachtrandstunden schrittweise erhöht. Der Nachweis zur Wirksamkeit konnte bis dato noch nicht gegeben werden, d.h. eine Abnahme des Fluglärms in den Nachtrandstunden ist nicht erkennbar. Die vom GVF wie auch von der Regierung Basel-Landschaft geforderte Wirksamkeitsstudie war per Ende 2013 versprochen, liegt jedoch noch nicht vor.

▪ *Projekt 95057*

FRIEDHOF; GESAMTKONZEPT UND GESTALTUNG; Nach wie vor konnte aufgrund einer grossen Belastung durch andere Geschäfte (u.a. HRM2) die Bearbeitung des Gesamtkonzepts nicht weitergeführt werden. Nachdem die Bearbeitung nun bereits schon seit längerem aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist, hat die Hauptabteilung TBU für das Jahr 2014 einen Betrag für den Beizug einer externen Unterstützung budgetiert. Die Fortsetzung der Bearbeitung erfolgt im 2014.

▪ *Projekt 95061*

CHEMIEMÜLLDEPONIE ELSSASS, SANIERUNG

DEPONIE LE LETTEN UND ROEMISLOCH; Der Bericht des Gemeinderates zum Postulat von Guido Berretta, FDP-Fraktion, vom 17.05.2006 betreffend Totalsanierung der Chemiemüll-Deponie Le Letten und Roemisloch (Geschäft 3669/A) wird vom Einwohnerrat anlässlich der Sitzung vom 13.11.2013 einstimmig zur Kenntnis genommen und als erledigt abgeschlossen. Das Geschäft 3669/A wird als Ganzes einstimmig abgeschlossen.

HCH: In den Gemeinden Hagenthal-le-Haut und Hagenthal-le-Bas wurden umfangreiche diagnostische Untersuchungen des Bodens, der Gewässer (Wasser und Sedimente) und des Grundwassers (Brunnen) durchgeführt. Während im Grundwasser kein HCH nachgewiesen wurde, konnte im Wasser des Lörzbaches an mehreren Stellen geringe Mengen HCH festgestellt werden. Im Sediment des Lörzbaches wurde HCH in grösseren Mengen nachgewiesen. Weiteres Vorgehen: An gewissen Stellen ist die Herkunft des HCH unklar, weshalb weitere Untersuchungen angesetzt wurden. Auch haben Befragungen in Hagenthal weitere Verdachtsflächen zu Tage gebracht, weshalb der Untersuchungsperimeter ausgedehnt und zusätzliche Analysen durchgeführt wurden. Die Resultate liegen noch nicht vor. Aufgrund der unmittelbaren Gefahr, welche von dem in erheblichem Masse verseuchten Weg beim Klepferhof ausgeht, soll das Material ausgehoben und der Weg saniert werden. Falls die Massnahme bewilligt wird, sollen die Arbeiten im Frühling 2014 beginnen.

▪ *Projekt 95063*

UNSER NEUES SCHULHAUS

TEIL A; Nach Überprüfung der Angebote hat der Gemeinderat am 3. Juli 2013 den Auftrag für die externe Bauherrenvertretung «Neubau Schulhaus Gartenhof» an die Firma Helbling Beratung + Bauplanung AG erteilt. Gleichzeitig wurden das in drei Teile gegliederte Bauprojekt weiterentwickelt und das dazugehörige Projekthandbuch erstellt. Noch im laufenden Semester konnte das Baugesuch für die Schulanlage Gartenhof mit Dreifach-Sportanlage und Aula an das Bauinspektorat BL eingereicht und verschiedene Arbeitsgattungen, teilweise nach GATT/WTO, öffentlich vorangekündigt werden. Voraussichtlicher Baubeginn ist der 23. Juni 2014.

TEIL B: Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft ist für die festeingebauten Kunstgegenstände in den Sekundarschulanlagen Breite und Lettenweg sowie die Turnhalle Gartenhof die regierungsrätliche Genehmigung noch ausstehend.

TEIL C: Mit dem Neubau des Schulhauses Gartenhof entfällt eine Erweiterung des Schulhauses Gartenstrasse. Eine Nachnutzung soll im Rahmen der Immobilienstrategie 2014 überprüft werden.

TEIL D:

EINFACHKINDERGARTEN WEIHERWEG

Der gemietete Kindergarten konnte fristgerecht auf das Schuljahr 2012/13 bezogen und auf das Schuljahr 2013/14 aufgestockt werden. Das Teilprojekt konnte somit im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

DOPPELKINDERGARTEN SANDWEG

Der gemietete Doppelkindergarten konnte am 19. Juni 2013 vereinbarungsgemäss an die Bauherrschaft und Nutzerschaft übergeben werden. Die Umgebung ist seit Beginn des Schuljahres 2013/14 nutzbar. Das Teilprojekt konnte somit im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

DOPPELKINDERGARTEN DORF

Die Besitzer der Liegenschaft Langgartenweg 28 konnten die Umbauarbeiten für die zweite Kindergartenabteilung Dorf fristgerecht abschliessen und der Nutzerschaft für das Schuljahr 2013/14 zur Verfügung stellen. Das Teilprojekt konnte somit im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

EINFACHKINDERGARTEN ZIEGELEI

Am 12. August 2013 konnte die Nutzerschaft den Betrieb des neuen in Holzelementbauweise erstellten Kindergartens planmässig aufnehmen. Die Bauabrechnung ist soweit fertiggestellt und wird dem Einwohnerrat voraussichtlich im 1. Semester 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

DREIFACHKINDERGARTEN PESTALOZZI

Der Souverän hat am 22. September 2013 mit 4'123- zu 1'466-Stimmen dem Dreifachkindergarten Pestalozzi inkl. Räume für den Vorschulheilpädagogischen Dienst zugestimmt und gleichzeitig einer nicht ausgebauten halben Unterkellerung klar zugestimmt. In der Folge wurden mit dem Totalunternehmer die Vertragsverhandlungen aufgenommen. Zeitgleich wurde das Projekt für das Provisorium des Zweifachkindergartens auf dem Wegmattenareal (Kindergarten-Strategie Geschäft 4088B) vorangetrieben und das Baugesuch am 25. November 2013 eingereicht. Ab Mitte März 2014 bis Sommer 2015 soll der Kindergartenunterricht in speziellen Schulcontainern erfolgen. Parallel zum Provisorium wurde auch das Baugesuch für den Dreifachkindergarten ausgearbeitet, das anfangs 2014 den Baubewilligungsbehörden übergeben werden soll.

DOPPEL-TAGESKINDERGARTEN SPITZWALD (STURZENEGGER)

Für den Doppel-Tageskindergarten Spitzwald konnte Ende Mai 2013 das Baugesuch eingereicht werden. Änderungen gegenüber dem Vorprojekt wurden mit den Nutzenden vorbesprochen und umgesetzt. Mit der Baubewilligung vom 14. August 2013 hat das Bauinspektorat BL den Startschuss für den Holzelementbau erteilt. Die begleitende Baukommission wurde bereits am 19. August 2013 über den Stand der Planungsarbeiten informiert und konnte dazu wichtige Entscheide treffen. Bis Ende des Berichtsjahrs konnten der Rohbau fertiggestellt und die Fenster eingezogen werden.

KINDERGARTEN SCHLAPPENMATTEN

Der Einwohnerrat hat am 16. Oktober 2013 der Bewilligung eines Verpflichtungskredites in der Höhe von CHF 1'350'000.00 inkl. MWST für die Grundsanierung des Doppel-Kindergartens Schlappenmatten mit einem klaren Votum zugestimmt. Nun werden die kompletten Projektierungs- und Detailplanungsarbeiten inkl. der Ausschreibungen und Vergaben aller Arbeitsgattungen in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro mit Nachdruck vorangetrieben, um den engen Zeitrahmen einhalten zu können.

▪ *Projekt 95064*

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG; Die Konsultativkommission hat zwischen dem 20. Juni und dem 27. November 2013 fünf Sitzungen abgehalten und dabei die Eckpunkte der Parkraumbewirtschaftung definiert sowie einen Reglementsentwurf erarbeitet. Allenfalls wird zu einem späteren Zeitpunkt nochmals eine Kommissionssitzung notwendig, weshalb diese vorerst nicht aufgelöst wird.

Der gemeinderätliche Entscheid, das Detailkonzept in einer Kommission erarbeiten zu lassen, war im ursprünglichen Zeitplan nicht vorgesehen. Die Kommissionsberatungen haben rund ein halbes Jahr in Anspruch genommen, was zu einer entsprechenden Verzögerung geführt hat.

Das Detailkonzept kann dem GR deshalb erst im April/Mai 2014 vorgelegt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die wesentlichsten Punkte bezüglich Parkkartenbezugsmöglichkeiten und Administration noch geklärt.

- *Projekt 95065*
FACILITY-MANAGEMENT; Im vierten Quartal 2013 hat sich der neue FM-Manager eingearbeitet. Es ist geplant, den Bereich des Facility-Managements neu aufzubauen und weiterzuentwickeln. Im kommenden Jahr soll dieses Projekt neu beurteilt und mit der Umsetzung begonnen werden.
- *Projekt 95066*
SCHULRAUMKONZEPT MUSIKSCHULE; Mit der Budgetgenehmigung im Dezember 2013 durch den Einwohnerrat kann mit der Planung der Dachgeschoss-Umbauarbeiten der ehemaligen Hauswartwohnung in der Liegenschaft Baslerstrasse 255 begonnen werden. Während der Sommerschulferien werden die eigentlichen Umbauarbeiten ausgeführt, sodass auf das Schuljahr 2014/15 zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können, um einen Teil des wachsenden Musikschul-Raumbedarfs zu decken.
- *Projekt 95067*
KOSTEN-/LEISTUNGSRECHNUNG (KLR); Am 23. Januar beschloss der Einwohnerrat die im Verwaltungs- und Organisationsreglement festgeschriebene Kostenrechnung nach einem 4-jährigen Unterbruch unter Berücksichtigung des neuen harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) wieder einzuführen. Gestützt darauf genehmigte er im Juni das Grobkonzept «Kostenrechnung». Darin sind die Grundprinzipien der Kostenrechnung festgelegt. Die Kostenrechnung wurde auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Noch ausstehend sind: Definition Reporting, Handbuch sowie Instrument Leistungserfassung. Die Rechnung 2014 kann in Form der Kostenrechnung dargestellt werden. Nach den Sommerferien wurde dem Einwohnerrat eine dritte Vorlage unterbreitet. Diese umfasst den Projektauftrag für die Anpassung der Steuerungsinstrumente. Aufgrund der personellen Situation auf der Verwaltung hat der Gemeinderat das Geschäft zurückgezogen. Die zurückgezogene Vorlage wird dem Einwohnerrat im Herbst 2014, im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur politischen Steuerung, zur Beschlussfassung vorgelegt.
- *Projekt 95068*
GESAMTKONZEPT FAMEX ALLSCHWIL; FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNGSANGEBOTE; Die Projektleitung wurde rekrutiert. Die Projektplanung ist «auf Kurs», die Projektaufträge sind erstellt und per 31.12.2013 sind die Vorarbeiten abgeschlossen. Die Umsetzung kann planmässig und nach Genehmigung des Budgets 2014 durch den ER im Januar 2014 starten. Das Teilprojekt, das Rewe des TEV in das Rewe der STTA zu integrieren, ist umgesetzt und die entsprechenden Anstellungsverträge sind geändert. Ebenfalls ist dieser Projektteil mit einer Zusatzvereinbarung zur Leistungsvereinbarung rechtlich abgesichert.
- *Projekt 95069*
WEITERENTWICKLUNG SCHULERGÄNZENDE TAGESSTRUKTUREN; TAGESSCHULE/TAGESKINDERGARTEN; Gemäss GRB 539 vom 13.11.13 wird per 1.2.2014 zusätzlich eine auf ein Jahr (per 31.12.2014) befristete Stelle «wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in SeTs» geschaffen. Der Aufgabenbereich dieser Stelle beinhaltet die Ausarbeitung fehlender Grundlagen und Konzepte sowie Projektaufgaben für den Bereich SeTs.

Die Berichterstattung der Projekte des Gemeinderates wird ab 2014 in einer anderen Form erscheinen. Unter Berücksichtigung der Strategie- und Massnahmenplanung 2013 – 2018 wurde ein Projektportfolio 2014 zusammengestellt. Dieses dient als Planungs- und Steuerungsinstrument und beinhaltet alle Geschäfte inkl. Jahresziele und Projekte. Um ein in sich konsistentes Planungs- und Controllinginstrument sicherzustellen, sollen mit diesem Projektportfolio sowohl die langfristigen strategischen Massnahmen als auch die davon abgeleiteten und neuen jährlichen Projekte im Sinne eines Massnahmenplanes zusammengefasst werden. Der Gemeinderat wird jeweils Mitte Jahr und anfangs des folgenden Jahres über den Status der Umsetzung in Kenntnis gesetzt.

DANK

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle den zahlreichen Personen, die sich im vergangenen Jahr mit grossem Engagement in den verschiedenen Behörden, Kommissionen und Arbeitsgruppen aktiv für die Interessen unserer Gemeinde eingesetzt haben. In diesem Zusammenhang müssen aber auch die unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfer erwähnt werden, die sich in den verschiedenen Organisationen und Vereinen betätigen und damit einen äusserst wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres Gemeinwesens leisten.

Schliesslich danken die Mitglieder des Gemeinderates allen Mitarbeitenden der Verwaltung, welche sich im Geschäftsberichts-jahr dafür eingesetzt haben, dass die Einwohnerinnen und Einwohner über optimale Dienstleistungen verfügen können.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin

Gertrud Schaub, Gemeindeverwalterin a.i.

Zentrale Dienste - Präsidiales

Geschäftsbericht 2013

Vorsteherin: Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin a.i.
Stellvertreter: Christoph Morat, Vizepräsident



*«Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.»*

Henry Ford (1863 - 1947)

Nicole Nüssli-Kaiser

1. EINLEITUNG

Am 9. Juni wurde der langjährige Allschwiler Gemeindepräsident in der Ersatzwahl für den verstorbenen Peter Zwick vom Baselbieter Stimmvolk in den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft gewählt. Bis zu meiner Wahl als Gemeindepräsidentin übernahm ich als Vizepräsidentin per 1. Juli die Geschäftsführung interimistisch. Die Erwerbung durch die Geschäftsprüfungskommission wird in den ersten Januar-Tagen 2014 erfolgen.

2. STANDORT- UND WOHNORTMARKETING

Wie jedes Jahr begann auch das Jahr 2013 mit dem traditionellen Dreikönigs-Apéro und der Neujahrsansprache des Gemeindepräsidenten. Der Dreikönigs-Apéro wurde von rund 250 Einwohnerinnen und Einwohnern besucht, welche das Beisammensein sichtlich genossen.

Am 29. Mai und 20. November fanden die Zuzüger-Apéros statt, wobei im Mai neben den nach Allschwil zugezogenen Personen auch diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner, welche im Berichtsjahr seit 50 oder 60 Jahren hier wohnen, eingeladen wurden. Die Neu-Allschwilerinnen und -Allschwiler erfuhren alles Wissenswerte über ihre neue Wohngemeinde, die inzwischen mit der Überschreitung der 20'000-Einwohner-Grenze zur einwohnerstärksten Baselbieter Gemeinde herangewachsen ist. Die Mischung aus langjährig ansässigen und neu zugezogenen Allschwilerinnen und Allschwilern macht das Besondere dieses Anlasses aus, kann doch manch ein Wohnjubililar bei der Kurzpräsentation die eine oder andere Wissenslücke über seine Wohngemeinde schliessen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Die Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung kam unter dem Vorsitz von Gemeindepräsident Dr. Anton Lauber am 13. März 2013 zu einem Informationsaustausch bei der Firma Agrano AG in Allschwil zusammen, welche hochwertige und innovative Produkte in den Bereichen Bäckerei, Konditorei und Gastronomie herstellt. Nach der Firmenpräsentation hatte die Arbeitsgruppe die Möglichkeit, an einem Betriebsrundgang teilzunehmen, an dem ein vertiefter Einblick in Forschung, Entwicklung und Herstellung von Halb- und Fertigfabrikaten gewonnen werden konnte.

Im Berichtsjahr fanden zwei weitere Anlässe statt. Am 4. September 2013 referierte Thomas De Courten, Leiter der kantonalen Wirtschaftsförderung, über die aktuelle Wirtschaftslage in der Schweiz und insbesondere über die Aufgaben und Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung des Kantons Basel-Landschaft. In einem angeregten Informa-

tionsaustausch wies Thomas De Courten auf die guten Voraussetzungen und das Potenzial des attraktiven Wirtschaftsstandortes Nordwestschweiz hin. Am 27. November 2013 bereicherte Marc-André Giger, Projektleiter der Baselbieter Wirtschaftsinitiative, die Arbeitsgruppe Wirtschaftsförderung und referierte über die bislang betriebene Grundlagenforschung, welche Aussagen zu möglichen Ursachen macht, weshalb der Kanton Basel-Landschaft zwar ein überdurchschnittlich attraktiver Wirtschaftsstandort ist, jedoch nur einen unterdurchschnittlichen Steuerertrag von juristischen Personen erzielt.

Im September 2013 nahm die Gemeinde Allschwil neben rund 150 weiteren Gästen am traditionellen Unternehmertreff teil, welcher im Berichtsjahr von der Firma Morath AG durchgeführt wurde. Bei guter Stimmung und musikalischer Unterhaltung nutzten die Gäste den Anlass zum gegenseitigen Austausch, dem Networking.

Am 28. August wohnte der Gesamtgemeinderat der Präsentation «Masterplan Areal BaseLink» bei. Das Areal liegt in der Gewerbezone des linksufrigen Bachgrabengebiets auf Allschwiler Boden und umfasst insgesamt 75'000 m². Eingeladen hatten die Grundeigentümer Bürgerspital Basel und die Genossenschaft Elektra Birseck (EBM). Der vorgestellte Masterplan regelt die Erschliessung, Grünräume, Nutzungen und sichert somit ein äusserst attraktives Umfeld für moderne Arbeitsplätze. Ab 2014 sollen auf dem Areal Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie, Pharma, Feinmechanik oder Dienstleistungen angesiedelt werden. Mit BaseLink wird die Entwicklung des Areals Bachgraben, welches ein Arbeitsplatzgebiet von kantonaler Bedeutung darstellt, optimal gefördert.

3. TÄTIGKEITEN IN REGIONALEN GREMIEN

A. TRINATIONALER EURODISTRICT BASEL (TEB)

ALLGEMEINES

Als Präsident des Trinationalen Eurodistricts Basel (TEB) amtiert turnusgemäss seit Mitte des Berichtsjahres die Landrätin aus Lörrach, Frau Marion Dammann.

FLUGHAFEN EUROAIRPORT (EAP)

Der Vorstand des TEB hat im Berichtsjahr die Stellungnahme zum Antrag des Districtsrats «Fluglärm nachhaltig begrenzen» verabschiedet. Am 3. Mai hat der Districtsrat die Antwort behandelt und in einem weiteren Brief an den Vorstand festgehalten, dass er wohl sieht, dass der Vorstand in Sachen Fluglärm EAP einige Verbesserungsvorschläge sieht, aber mit der Antwort des Vorstandes insgesamt nicht ganz zufrieden ist und erwartet hat, dass die Grenzen des Erträglichen hinsichtlich Fluglärm vom TEB definiert werden. Der Districtsrat sieht wohl die widerstrebenden Interessen, verlangt aber, dass sich der TEB zur Frage der Definition Nachtruhe und der Anzahl Flugbewegungen klarer äussert. Zu diesem Brief hat der Vorstand 2013 noch nicht Stellung genommen.

INTERREG IV-PROGRAMM

Das Projekt «Stärkung des öffentlichen Verkehrs und der P&R-Standorte im TEB», welches im Rahmen des Interreg-IV-Programms von der Europäischen Union (EU) finanziell unterstützt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Raum Allschwil empfiehlt die Studie kurzfristig die Anpassung der Linienführung und die Taktverdichtung der Buslinie 608 und langfristig den Aufbau einer neuen Tramlinie Nr. 9 zwischen Basel Badischer Bahnhof, St. Johann, Allschwil und Hégenheim mit der Gründung eines neuen P&R-Standorts.

B. REGIO TRI RHENA

Der RegioTriRhena e. V. versteht sich als gemischtwirtschaftliche Plattform am südlichen Oberrhein und zugleich als Dachverband der Regio-Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Zweck des Vereins ist die Bündelung und Intensivierung der Kräfte für eine regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit in dem als RegioTriRhena bezeichneten Raum. Er ergreift Initiativen, um die Zusammenarbeit in diesem Raum zu fördern.

Massgebliche Tätigkeit bildete im Berichtsjahr die Konferenz in Altkirch zum Thema «Welches Potential haben regionale Produkte in der Regio Trirhena?». Die Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der Regio Basiliensis in Basel durchgeführt.

C. VORORTSKONFERENZ (VOK)

An der Plenarversammlung im Berichtsjahr beschlossen die Mitglieder einstimmig die Auflösung der Vorortskonferenz (inoffizieller Zusammenschluss von 15 stadtnahen Gemeinden sowie Pratteln und Dornach SO). Weil die Zusammenarbeit der Gemeinden innert der letzten Jahre im Sinne der «Charta von Muttenz» auf den funktionalen Ebenen «Birsstadt» und «Leimental» vertieft wurde, wird die VOK ihre Aufgaben auf diese übertragen.

D. TREFFEN DER LEIMENTALER GEMEINDEPRÄSIDENTEN UND -PRÄSIDENTINNEN

Seit vielen Jahren treffen sich die Leimentaler Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten – wozu auch die Gemeindepräsidentin von Allschwil gehört –, um sich bezüglich anstehenden Themen auszutauschen und die Zusammenarbeit über die Dorfgrenzen hinweg zu intensivieren. Dieser Austausch und die gegenseitige Zusammenarbeit werden von allen Gemeinden sehr geschätzt und soll nun in Zukunft noch verstärkt werden. Unter dem Namen «Plattform Leimental» soll im nächsten Berichtsjahr die entsprechende Institution ihre Arbeit aufnehmen. Der «Plattform Leimental» gehören neben der Gemeinde Allschwil die Gemeinden Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Burg, Ettingen, Oberwil, Schönenbuch und Therwil an.

E. VERWALTUNGSRAT LV LOKALZEITUNGEN VERLAGS AG (ALLSCHWILER WOCHENBLATT)

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizerischem Obligationenrecht (OR 620 ff.). Dem Verwaltungsrat gehören die folgenden Gemeindepräsidenten an: Dr. Anton Lauber (bis 30. Juni) und Nicole Nüssli-Kaiser (ab 1. Juli), Allschwil, Claudio Botti, Birsfelden, Peter Vogt-Jourdan, Muttenz, und Beat Stingelin, Pratteln.

Die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der LV Lokalzeitungen Verlags AG entwickelt sich weiterhin sehr gut. Das Allschwiler Wochenblatt als amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Allschwil steht damit für die Zukunft nach wie vor auf einer soliden Basis.

F. STIFTUNG TELEBASEL

Der Stiftungsrat der Stiftung Kabelnetz Basel hat in seiner Sitzung vom 18. April neue Statuten verabschiedet. Diese erlauben der Stiftung die adäquate Vertretung der gesamten Region Nordwestschweiz in ihren Gremien sowie eine stärkere Wahrnehmung der strategischen Führung von Telebasel. Gleichzeitig erfolgte auch der Namenswechsel von Stiftung Kabelnetz Basel zu neu Stiftung Telebasel. An der Stiftungsratssitzung vom 26. November erfolgte die Wahl des Stiftungsrats und der Stiftungsgremien. Neu im Stiftungsrat vertreten ist Allschwil durch die Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser.

G. GEMEINDEVERBUND FLUGVERKEHR (GVF)

Der Gemeindeverbund Flugverkehr (GVF) besteht aktuell aus den acht Gemeinden Allschwil, Arlesheim, Binningen, Bottmingen, Hochwald, Oberwil, Reinach und Schönenbuch. Die Geschäftsführung liegt bei Andreas Dill von der Hauptabteilung Tiefbau-Umwelt der Gemeinde Allschwil.

Nachdem der GVF im Jahre 2012 zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) kritisch Stellung genommen hatte, hat das Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL in der Folge im 2013 erfreulicherweise den Sachplan in einigen Punkten überarbeitet. Insbesondere wurde geändert, dass der Bahnanschluss des EuroAirports (EAP) in erster Linie der Anbindung der Region dient und erst in einer späteren Phase die Anbindung an das Fernverkehrsnetz geprüft werden soll.

Im Sommer des Berichtsjahres nahm der GVF zudem schriftlich Stellung zum Projekt «Bahnanschluss des EuroAirports Basel EAP». Darin forderte der GVF, dass das Bahnanschlussprojekt einer Umweltverträglichkeitsprüfung UVP unterzogen wird, um die Auswirkungen der neuen Schienenanbindung in Bezug auf das Flugverkehrsaufkommen zu untersuchen. Ausserdem fordert der GVF, dass die Nachtruhe ausgedehnt wird (22.00 Uhr bis 07.00 Uhr) und Massnahmen zur Reduktion von negativen Auswirkungen definiert und ergriffen werden. Die Stellungnahme zu den Eingaben des GVF wird im 2014 erwartet.

4. VERWALTUNGSFÜHRUNG UND ZENTRALE DIENSTE

PERSONALFLUKTUATION

Auch im Berichtsjahr erfolgten weitere Stellenkündigungen. Per Ende September 2013 verliess André Schmassmann, Hauptabteilungsleiter Zentrale Dienste, die Gemeinde. Per Ende Dezember 2013 kündigte Gemeindeverwalterin Sandra Steiner und fast gleichzeitig die Juristin Ines Weihrauch. Weiterhin war die Stelle Hauptabteilungsleiter Finanzen - Steuern vakant. Auch wenn Bewegung beim Personal mittlerweile auch in der Verwaltung zum Joballtag gehört, stellte diese besondere Personalfluktuaton den Gemeinderat und die übrigen, noch verbliebenen Führungskräfte vor eine grosse Herausforderung. Zudem führte die Fluktuaton im Kaderbereich auch dazu, dass einzelne Arbeiten nicht termingerecht erledigt werden konnten, und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzliche Arbeiten übernommen werden mussten.

Teilweise mit externer Hilfe einer Personalvermittlungsfirma konnte der Gemeinderat schon sehr bald die Stelle des Gemeindeverwalters sowie die Stelle des Hauptabteilungsleiters Zentrale Dienste neu besetzen. Für die Zeit vom 1. November 2013 bis zum Stellenantritt des neuen Gemeindeverwalters am 1. Juli 2014 konnte Frau Gertrud Schaub als Ad-interim-Gemeindeverwalterin gefunden werden.

REVISION DER BASELLANDSCHAFTLICHEN PENSIONSASSE (BLPK)

Am 22. September hat der Souverän der Reform der Basellandschaftlichen Pensionskasse zugestimmt. Basierend auf den Zahlen per Ende Dezember 2012 entstehen der Gemeinde Allschwil Gesamtkosten von rund CHF 40 Mio.; im Finanzplan werden aktuell jährlich CHF 2,1 Mio. ausgewiesen. Mit diesen Kosten gilt es zu rechnen, sofern nicht eine andere Lösung angenommen wird (noch nicht entschieden ist im Berichtsjahr der Ausgang der Gemeindeinitiative resp. der Gegenvorschlag). Die Gemeinde Allschwil hat zusammen mit neun anderen Gemeinden die Dr. Martin Wechsler AG beauftragt, Alternativlösungen zur Basellandschaftlichen Pensionskasse zu evaluieren. Das Resultat wird erst im Berichtsjahr 2014 vorliegen.

5. PARTNERSCHAFTEN

STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT BLAJ/RUMÄNIEN

Wie jedes Jahr (seit 1999) wurde im Rahmen der partnerschaftlichen Bestrebungen mit Blaj zur Entwicklung und Fortbildung der rumänischen Weinbaubetriebe zwei rumänischen Winzern die Möglichkeit geschaffen, in der «Domaine Nussbaumer» in Aesch ein sechsmonatiges Ausbildungsprogramm zu absolvieren. Dieses Programm vermittelt den Winzern Erkenntnisse, die sie an ihrem Arbeitsort in Blaj und Umgebung anwenden können.

STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT PFULLENDORF/DEUTSCHLAND

Aufgrund der 30-jährigen Partnerschaft zwischen Allschwil und Pfullendorf stellten vom 13. Oktober bis 3. November Allschwiler Künstler und Künstlerinnen ihre Werke in Pfullendorf aus. Organisiert wurde die Ausstellung vom Kulturverein Allschwil-Schönenbuch und vom Allschwiler Kunstverein. Von der grossen Kunstvielfalt, welche die Allschwiler Künstlerinnen und Künstler in Pfullendorf zeigten, konnte sich eine Delegation aus Allschwil bei der Vernissage am 13. Oktober auch persönlich überzeugen.

6. MITWIRKUNG IN KANTONALEN ARBEITSGRUPPEN

POLITISCHER STEUERUNGS-AUSSCHUSS ENTWICKLUNGSPLANUNG LEIMENTAL-BIRSECK-ALLSCHWIL (ELBA)

Beim Projekt ELBA geht es um die Bewältigung des öffentlichen und des Individual-Verkehrs im grenznahen und grenzüberschreitenden Bereich des Planungssperimeters «Leimental-Birseck-Allschwil» mit einem Planungshorizont bis ins Jahr 2050. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, weil der Landrat die sogenannte «Südfahrt» aus dem Kantonalen Richtplan genommen hatte.

Anfangs 2013 wurden die vom Kanton verbleibenden beiden Varianten «Ausbau» und «Umbau» in einem sogenannten Aktionsprogramm weiter vertieft und den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet. Der Gemeinderat hat im Mai des Berichtsjahres dazu ausführlich Stellung genommen und sich klar für die Stossrichtung «Ausbau» ausgesprochen. Seither befindet sich die Landratsvorlage in Bearbeitung. Mit einem Entscheid des Landrats ist im Herbst 2014 zu rechnen.

7. VERBAND BASELLANDSCHAFTLICHER GEMEINDEN (VBLG)

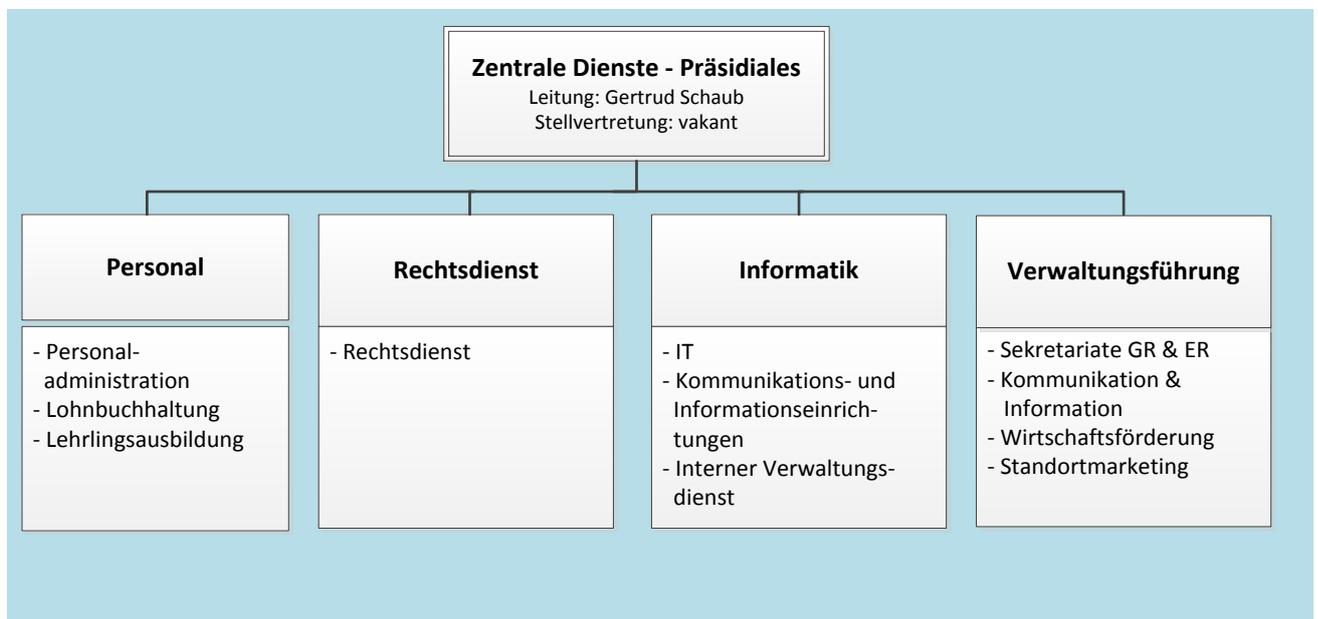
TAGSATZUNG DER BASELBIETER GEMEINDEN

Als Antwort auf die Differenzen zwischen den Gemeinden des oberen und des unteren Kantonsteils hinsichtlich der Auswirkungen des Finanzausgleichs, hat der VBLG mit dem Patronat der Finanz- und Kirchendirektion, Stabsstelle Gemeinden, auf Anregung der Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF), eine Tagsatzung aller Gemeinden ins Leben gerufen. Ziel der Tagsatzung ist es, die Zusammenarbeit der Gemeinden zu fördern und das Verhältnis der Gemeinden zum Kanton neu zu definieren.

Im Zentrum der Tagsatzung vom 2. November standen die Informationen aus den vier Arbeitsgruppen Familien-ergänzende Betreuung, Raumplanung, Trägerschaft Schule und Finanzausgleich, welche sich an der Tagsatzung des vergangenen Berichtsjahres gebildet haben, und die Behandlung des aktuellen Schwerpunktthemas Regionenbildung.

Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin a.i.

ORGANIGRAMM ZENTRALE DIENSTE; STAND 31.12.2013



Finanzen – Steuern

Geschäftsbericht 2013

Vorsteher: Franz Vogt, Gemeinderat
Stellvertreter: Thomas Pfaff, Gemeinderat



*«Es ist besser, Deiche zu bauen, als darauf zu hoffen,
dass die Flut allmählich Vernunft annimmt.»*

Hans Kasper, Schriftsteller (1916 - 1990)

Franz Vogt

Die Wahl von Anton Lauber in den Regierungsrat zog in unserer Gemeinde einige Veränderungen nach sich. Als sein Nachfolger wurde ich von den Allschwiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in den Gemeinderat gewählt. In der konstituierenden Sitzung wurde mir die Leitung des Finanzdepartements übertragen. Die Einarbeitung in die neue Aufgabe musste rasch erfolgen, da schon im Dezember die Präsentation des Budgets im Einwohnerrat bevorstand, welches dann nach hitziger Debatte knapp mit einer Stimme Unterschied gutgeheissen wurde.

Der Gemeinderat nimmt die Schelte des Parlaments ernst und wird die angebotenen Leistungen anfangs 2014 einer generellen Prüfung unterziehen.

Die **RECHNUNG 2012** fiel dank höherer Steuereinnahmen und erfolgreicher Kostenkontrolle, trotz eines budgetierten Defizits, wiederum positiv aus. Es resultierte ein Ergebnis von CHF 2.3 Mio. Die Steuereinnahmen fielen um CHF 2.0 Mio. höher aus und zugleich konnte die Belastung aus dem Finanzausgleich um CHF 1.9 Mio. gegenüber dem Voranschlag reduziert werden. Dies half, die höheren Belastungen aus der sozialen Wohlfahrt von CHF 2.2 Mio. mehr als zu kompensieren. Bei den direkt beeinflussbaren Kosten resultierte ein Minderaufwand von TCHF 17 (Sachkosten) respektive TCHF 200 (Personalkosten). Dank des ausgewiesenen Mehrertrags konnte das Eigenkapital auf rund CHF 13.5 Mio. erhöht werden. Alle Spezialfinanzierungen erzielten ebenfalls Mehrerträge.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis war im 2012 um CHF 4.6 Mio. tiefer als im Vorjahr und betrug nur noch CHF 1.3 Mio. Die Analyse der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse zeigt klar auf, dass die guten Jahre vorbei sind und eine Trendumkehr stattgefunden hat. Die gestiegenen Kosten im Gesundheitswesen (Zunahme CHF 2 Mio. im 2012), im Bildungsbereich (Zunahme CHF 1 Mio.) und bei den Unterstützungsleistungen (Zunahme CHF 1.8 Mio.) haben das Ergebnis markant verschlechtert und es muss davon ausgegangen werden, dass ohne grosse Sparanstrengungen in nächster Zukunft noch schlechtere Resultate ausgewiesen werden müssen.

In der **HAUPTABTEILUNG FINANZEN – STEUERN** waren im 2013 wiederum verschiedene personelle Wechsel zu verkraften. Neben dem Hauptabteilungsleiter (zurzeit mit einer Interimslösung) und seinem Stellvertreter waren auch in den Kreditoren- und Debitorenabteilungen Stellen neu zu besetzen. Es durfte dabei festgestellt werden, dass der Wissenstransfer auf die neuen Personen tadellos von statten ging, alle Aufgaben termingerecht erledigt und alle Dokumente in gewohnt bester Qualität vorgelegt werden konnten.

Neben dem ordentlichen Geschäft liefen insbesondere die Vorbereitungsarbeiten für die Einführung des **HARMONISIERTEN RECHNUNGSLEGUNGSMODELLS HRM2** per 01.01.2014 und die Wiedereinführung einer Kostenrechnung auf Hochtouren weiter. Damit das Budget 2014 erstmals nach den neuen Vorschriften präsentiert werden konnte,

waren verschiedene Systemanpassungen sowie die Schulung der Mitarbeiter in der Verwaltung und der Behörde notwendig gewesen.

Im **BUDGET 2014** wird ein Mehraufwand von CHF 2.4 Mio. ausgewiesen. Die Grundlage für das Budget bildete die Strategische Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2013 – 2018. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist eine negative Veränderung von insgesamt CHF 1.1 Mio. zu verzeichnen. Bei einer Zunahme auf der Aufwandseite von 4.9 Prozent weist die Ertragsseite nur eine Verbesserung von 3.6 Prozent auf.

Wiederum wurden für die Budgetierung der Gemeindesteuern die Prognosen des Kantons übernommen. Bei den Gemeindesteuern wird eine Zunahme von CHF 1.9 Mio. erwartet.

Die **NETTOINVESTITIONEN** werden im 2014 (ohne Spezialfinanzierungen) rund CHF 22 Mio. betragen, wobei mit CHF 12.4 Mio. die erste Tranche für den Schulhausneubau Gartenhof die grösste Position darin darstellt. Die Investitionen ergeben einen Investitionsanteil von 32 Prozent (Investitionen im Verhältnis zu den Gesamtaufgaben), was eine sehr starke Investitionstätigkeit bedeutet. Diese Kennzahl wird bis zum Abschluss der Bautätigkeiten zum neuen Schulhaus auf diesem hohen Niveau verharren.

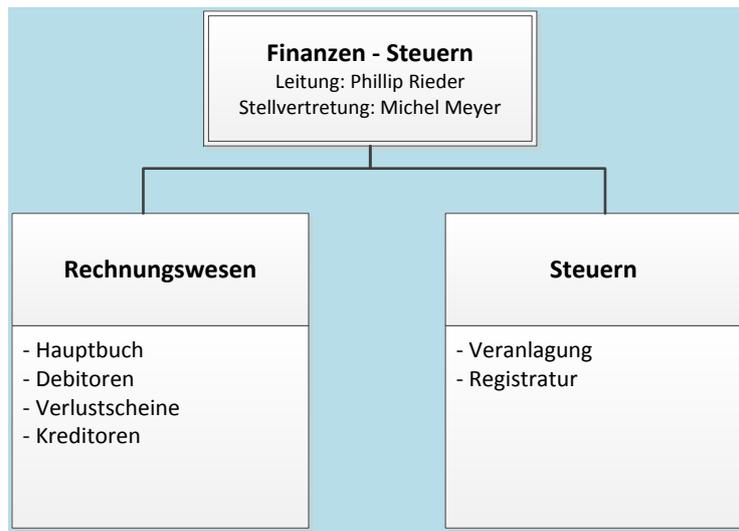
Die strategische Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2013 – 2018 des Gemeinderates bildete auch die Grundlage für die **AUFGABEN- UND FINANZPLANUNG 2014 – 2018**. Massgebend beeinflusst durch die Kosten für die Sanierung der Pensionskasse, stark gestiegenen Kosten in der Sozialhilfe, aber auch stetig steigenden Ausgaben bei den Ergänzungsleistungen, bei der Famex oder im Gesundheitsbereich sowie im Bildungswesen – aufgrund der steigenden Kinderzahlen und dadurch zusätzlich notwendiger Klassen im Kindergarten und der Primarschule – verschlechtern sich die Prognosen aber klar.

Bei unverändertem Steuerfuss von 58 Prozent fallen die Ergebnisse der Laufenden Rechnung während der gesamten Planperiode, unter Ausklammerung der Buchgewinne aus der Veräusserung von nicht mehr benötigten Vermögenswerten, defizitär aus. Bei einem Investitionsvolumen von mehr als CHF 92 Mio., wovon drei Viertel für den Bildungsbereich anfallen, beträgt der Selbstfinanzierungsgrad entsprechend nur 14 Prozent. Der Gemeinderat hatte aus diesem Grund eine umfassende Auslegeordnung für alternative Finanzierungsmöglichkeiten vorgenommen. Mit der Annahme der Vorlage zum Schulhausneubau Gartenhof hatten der Einwohnerrat und die Bevölkerung der Mittelbeschaffung durch Devestitionen von bestehendem, aber nicht mehr benötigtem Vermögen im Grundsatz zugestimmt.

Die grössere Herausforderung als die Finanzierung des Schulhausneubaus wird im 2014 für die Hauptabteilung Finanzen – Steuern sowie die gesamte Verwaltung und die politischen Behörden aber die nachhaltige Reduktion und Beseitigung des sich abzeichnenden strukturellen Defizits sein. Neben der generellen Aufgaben- und Leistungsüberprüfung wird es die Aufgabe der Finanzabteilung sein, in Zukunft noch vermehrt den Mahnfinger zu erheben und bei allen neuen Ausgaben die Notwendigkeit und die Höhe genau zu hinterfragen und konstant auf die langfristigen Auswirkungen hinzuweisen. Dies wird sowohl das Budget 2015 wie aber auch die Lancierung von längerfristigen Projekten betreffen.

Franz Vogt, Gemeinderat

ORGANIGRAMM FINANZEN – STEUERN; STAND 31.12.2013



Tiefbau – Umwelt

Geschäftsbericht 2013

Vorsteher: Robert Vogt, Gemeinderat
Stellvertreter: Franz Vogt, Gemeinderat



«*Wer ein Problem definiert, hat es schon halb gelöst.*»

Sir Julien Sorell Huxley,
britischer Biologe, Philosoph und Schriftsteller

Robert Vogt

Die Schwerpunkte meines Departements liegen im Moment im Erhalt der Leistungsfähigkeit und der Funktionsfähigkeit der Gemeindestrassen, der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, dem Sportanlagenbau und der öffentlichen Beleuchtung.

Aufgrund des moderaten Wachstums müssen keine grossen Neubaugebiete erschlossen werden und kostenintensive Neuprojekte stehen derzeit nicht an.

SCHWERPUNKT STRASSENERNEUERUNG

Durch die umfassende Sanierung konnte der Herrenweg, im Abschnitt Oberwiler- bis Ofenstrasse, mit einem einseitigen und durchgängigen Trottoir versehen werden. Dem Fussgänger wird somit mehr Raum und eine höhere Sicherheit gewährt. Durch die Verbreiterung der Fahrbahn hat die Buslinie Nr. 64 gleichzeitig eine durchgehende Kreuzungsmöglichkeit erhalten. Der Busfahrplan kann so zuverlässiger eingehalten werden und wird für unsere Bevölkerung attraktiver. Die markante Reduzierung des Unterhaltsaufwandes ist ein weiterer positiver Aspekt dieser Erneuerung. Im gleichen Zuge wurden auch die Wasserleitungen und Abwasserleitungen ersetzt bzw. saniert. Die Investitionskosten betragen für den Strassenbau ca. CHF 1.5 Millionen, für die Wasserleitung ca. CHF 600'000 und für die Abwasserleitung rund CHF 200'000.

Auch die kantonale Binnerstrasse wird derzeit umfassend saniert. Diese Strecke ist die meist befahrene Strasse in Allschwil. Ein Grund mehr, dass die Bauarbeiten durch den Kanton immer noch andauern und erst im Frühjahr 2014 abgeschlossen werden können. Die Kosten dazu trägt zu 100 Prozent der Kanton.

Die mehr als 60-jährige Baslerstrasse muss total saniert werden. Nebst der Erneuerung der Tramgeleise müssen die Tram- und Bushaltestellen behindertengerecht ausgebaut werden. Erhöht werden soll der Verkehrsfluss durch den Ausbau der Kreuzungsbereiche. Der Veloverkehr soll ein eigenes Trasse und mehr Abstellplätze erhalten. Erneuert werden sollen zudem auch gleichzeitig die Werkleitungen im Boden. All dies wird durch den Kanton projektiert und bringt uns eine wesentliche Qualitätsverbesserung und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Dies soll gemäss der beteiligten Fachleute auch durch den Wegfall von kritischen Parkflächen und durch kürzere Fussgängerquerungen erreicht werden. Dank der aktiven Mitwirkung der Gemeinde Allschwil konnten wichtige lokale Anliegen, wie zum Beispiel mehr gedeckte Veloabstellplätze mitberücksichtigt werden. Der Gemeinderat hat sich dazu auch vehement für einen Erhalt möglichst vieler Parkfelder eingesetzt.

SCHWERPUNKT KANALSANIERUNGEN

Abwasserkanäle liegen vollständig unter Terrain und werden daher von der Bevölkerung wenig wahrgenommen. Für die Funktionalität und zum Schutz des Grundwassers ist jedoch ein tadelloser Zustand unabdingbar. Auf der Grundlage einer umfassenden Zustandsaufnahme des gesamten Kanalnetzes mit Hilfe von Videogeräten wurden die schadhaften Abschnitte bestimmt und ein mehrjähriges Sanierungsprogramm ausgearbeitet.

Für die Reparatur von defekten Kanälen werden in Allschwil zwei Verfahren angewendet: Kleinere Reparaturen können, ohne die Oberfläche aufzugraben, durch Kanalroboter ausgeführt werden. Bei grösseren Schäden oder Kapazitätserhöhungen muss abschnittsweise von Schacht zu Schacht die Leitung ersetzt und entsprechend ein Graben ausgehoben werden. Diese offenen Arbeiten sind kostenintensiver und stören die Bevölkerung augenscheinlich deutlich mehr. Durch gut funktionierende Abwasserkanäle trägt die Gemeinde Allschwil aktiv zu einem vorbildlichen Umweltschutz bei.

Im Berichtsjahr wurden diverse Kanalsanierungen im Kurzellängeweg, im Rosenberg, Lettenweg, Beim Lindenbaum, Lindenplatz und in der Ulmenstrasse ausgeführt.

SCHWERPUNKT WASSERLEITUNGSERNEUERUNG

Aus hygienischen Gründen bestehen an das Wasserleitungsnetz hohe Anforderungen, damit die Einwohner von Allschwil jederzeit sicher und ausreichend mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden können.

Das Trinkwasser wird durch die Hardwasser AG im Hardwald gewonnen und via Transitleitungen der IWB nach Allschwil geliefert. In unserem Bann ist das Gemeinde-Wasserwerk für die Verteilung des Trinkwassers bis zum Endkunden verantwortlich. In dieses Verantwortlichkeitsgebiet gehören das Wasserleitungsnetz, die Reservoirs und auch der Wasserturm.

Die Wasserleitungen werden unter anderem mit einem umspannenden Horchsystem überwacht, damit Wasserleitungsbrüche möglichst rasch erkannt und behoben werden können. Im Jahr 2013 wurden 11 Leitungsbrüche im öffentlichen Netz und sieben Brüche an den privaten Anschlussleitungen registriert und behoben. Die Endverbraucher sind selten von einem längeren Lieferunterbruch betroffen, da die meisten Abschnitte von mehreren Seiten versorgt werden können.

Damit die Anzahl Leitungsbrüche auf einem tiefen Niveau gehalten werden kann, ist das Wasserleitungsnetz laufend zu erneuern, indem alte und korrodierte Leitungen ersetzt werden. Im Jahre 2013 wurden entsprechend die Wasserleitungen in einem Abschnitt der Oberwilerstrasse, im Grabenring, Narzissenweg und wie bereits erwähnt im Herrenweg ersetzt.

Die Finanzierung der Wasserversorgung erfolgt verursachergerecht über eine Spezialfinanzierung. Die Wasserkasse wird einerseits über einmalige Anschlussbeiträge bei Bauvorhaben und andererseits über die Wasserbezugsgebühren finanziert. Dank dem dichten Wasserleitungsnetz sind die Wassergebühren in Allschwil gegenüber ländlichen Gemeinden vergleichsweise niedrig. Infos dazu unter:

<http://www.preisvergleiche.preisueberwacher.admin.ch/?z=5&i=80&c=2&term=allschwil&name=Allschwil>

SCHWERPUNKT SPORTANLAGEN

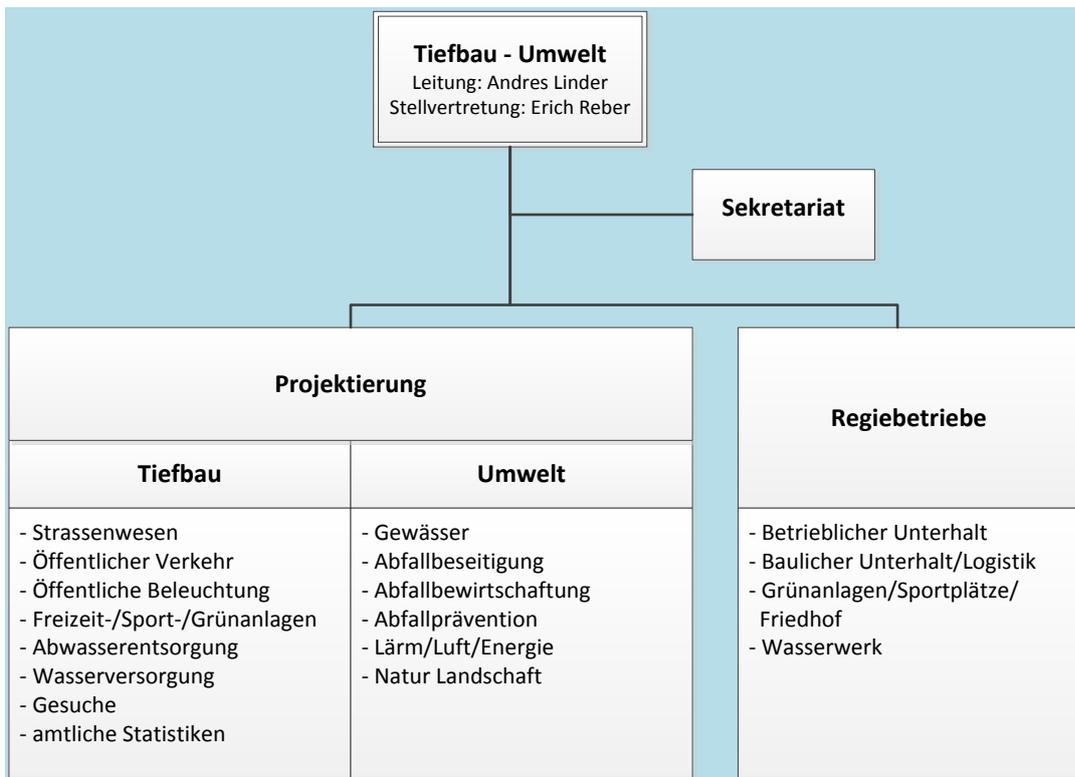
Anfangs Juli 2013 hat das Allschwiler Stimmvolk den neuen Schulhausbau auf dem Gartenhof sowie die Erweiterung der Sportanlage im Brüel genehmigt. Der zusätzliche Bau eines Fussballfeldes wurde notwendig, weil das sich auf dem Gartenhof befindende Fussballfeld durch den Schulhausneubau verloren geht. Das neue Fussballfeld im Brüel wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Tennisclub Allschwil, Boccia-Club beider Basel und Pétanqueclub Bachgraben geplant, welche auf ihre Kosten zusätzlich eigene Anlagen erstellen. Dadurch entsteht im Bachgraben eine moderne und sehr attraktive Freizeitanlage für zahlreiche Sportbegeisterte. Kurz nach der Volksabstimmung wurde mit den Arbeiten begonnen und konnten bis auf einzelne kleinere Fertigstellungsarbeiten auf Ende Jahr abgeschlossen werden.

SCHWERPUNKT ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Im Jahre 2012 hat der Gemeinderat den Umstieg auf die LED-Technologie bei der öffentlichen Strassenbeleuchtung beschlossen und dem Einwohnerrat zur Kenntnis gebracht. Im Jahre 2013 wurde nun die erste Etappe umgesetzt und in der Feldstrasse, im Langenhagweg, im Spitzgartenweg und in Abschnitten des Steinbühlwegs und Lettenwegs die veraltete und ungenügende Strassenbeleuchtung durch die neuen LED-Lampen ersetzt. Die LED-Beleuchtung spart nicht nur viel Strom, sondern stellt auch eine Massnahme gegen Lichtverschmutzung dar, indem das Licht nur noch auf die Strasse gerichtet ist und Insekten nicht mehr durch das Licht angezogen werden.

Robert Vogt, Gemeinderat

ORGANIGRAMM TIEFBAU – UMWELT; STAND 31.12.2013



Hochbau – Raumplanung

Geschäftsbericht 2013

Vorsteher: Christoph Morat, Gemeinderat
Stellvertreter: Robert Vogt, Gemeinderat



«Es ist immer so: Schweine hätten wir genug, aber keine Perlen um sie ihnen vorzuwerfen»

Prof. Josef V. Kopp, Theologe (1906-1966)

Christoph Morat

RAUMPLANUNG

REVISION ZONENREGLEMENT «LANDSCHAFT»

Der Einwohnerrat hat in zwei Lesungen die Zonenrevision «Landschaft» beraten und gutgeheissen. Während des öffentlichen Auflageverfahrens bis am 2. Juli 2013 wurde gegen die Zonenrevision «Landschaft» eine Einsprache im Zusammenhang mit der Umzonung einer Parzelle von der Spezialzone für Reitsport in die Landwirtschaftszone eingereicht. Bei der durchgeführten Einspracheverhandlung konnte keine Einigung erzielt werden. Im Anschluss hat der Gemeinderat den Genehmigungsantrag für die Zonenrevision «Landschaft» inkl. der erwähnten geringfügigen Anpassungen sowie dem Antrag, die Einsprache abzuweisen, an den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft eingereicht. Die Genehmigung ist noch ausstehend.

VERMESSUNG

Im Berichtsjahr konnte die letzte Etappe der planerischen Bereinigungsrevisionen im Zusammenhang mit den Bau- und Strassenlinien gemäss den Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft ins neue Datenmodell AV93 abgeschlossen werden.

ÖFFENTLICHER HOCHBAU

FEUERWEHRMAGAZIN

Am 3. Juli 2013 hat der Gemeinderat die Bauabrechnung über den Verpflichtungskredit für den Neubau des Feuerwehrmagazins verabschiedet. In der Folge hat auch der Einwohnerrat die Bauabrechnung genehmigt. Inzwischen ist auch der Subventionsbeitrag der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung in Höhe von CHF 441'000 bei der Gemeinde gutgeschrieben worden.

UNSER NEUES SCHULHAUS

Der Einwohnerrat hat am 20. März 2013 den Bericht «SCHULANLAGE GARTENHOF MIT SPORTPLATZERWEITERUNG IM BRÜEL» mit 27 Ja- und 9 Nein-Stimmen gutgeheissen. Der Souverän folgte dem Einwohnerrat an der Volksabstimmung vom 9. Juni 2013 mit 3'159 Ja- zu 2'350 Nein-Stimmen. Das Vorprojekt konnte fertiggestellt und der Generalplaner-Vertrag ausgearbeitet werden. Im Weiteren wurde die Bauherrenvertretung Projektleitung «Unser neues Schulhaus» öffentlich ausgeschrieben. Nach Überprüfung der Angebote hat der Gemeinderat am 3. Juli 2013 den Auftrag für die externe Bauherrenvertretung an die Firma Helbling Beratung + Bauplanung AG erteilt. Noch im Berichtsjahr konnte das Baugesuch für die Schulanlage Gartenhof mit Dreifachsportanlage und Aula eingereicht und verschiedene Arbeitsgattungen, teilweise nach GATT/WTO, öffentlich vorangekündigt werden. Der voraussichtliche Baubeginn ist der 23. Juni 2014.

KINDERGÄRTEN

Der Einwohnerrat hat das [ZWEIFACHKINDERGARTEN-PROVISORIUM](#) auf dem [WEGMATTEN-AREAL](#) anstelle eines Provisoriums auf dem Bruckerhaus-Areal zur Kenntnis genommen. Das Baugesuch für das Provisorium liegt den kantonalen Behörden zur Genehmigung vor. Das Projekt für den Dreifachkindergarten [PESTALOZZI](#) ist per Ende Jahr soweit fortgeschritten, dass das Baugesuch anfangs 2014 eingereicht werden kann. Der auf August 2013 fertiggestellte Einfachkindergarten [ZIEGELEI](#) überzeugt durch seine Holzelementbauweise und gibt der Überbauung Ziegelei einen stilvollen Farbtupfer. Auch den Bau des Doppeltageskindergartens [SPITZWALD](#) hat der Einwohnerrat und der Soverän genehmigt und es wurde in der Folge unverzüglich mit den Planungsarbeiten begonnen. Zum Jahresende konnten bereits der Rohbau fertiggestellt und die Fenster eingesetzt werden. Auch dieser Bau wird mit Holzelementen erstellt. Die im Herbst vom Einwohnerrat genehmigte Gesamtanierung des Doppelkindergartens [SCHLAPPENMATTEN](#) wird mit Nachdruck vorangetrieben.

AREAL «WEGMATTEN»

Zur Projektentwicklung «Betreutes Wohnen Wegmatten» hat der Gemeinderat eine Konsultativkommission, bestehend aus Vertretenden des Initiativkomitees, Anwohnenden, politischen Parteien und Behörde sowie der Verwaltung, eingesetzt und einen ersten öffentlichen Workshop durchgeführt. Das in der Folge ausgearbeitete Wettbewerbsprogramm wurde bis Mitte September 2013 öffentlich aufgelegt und die am Workshop Teilnehmenden sowie die Bevölkerung aufgefordert, ihre Ideen und Anmerkungen zu den Inhalten der Nutzung darzulegen. Die weitere Bearbeitung des Projekts, unter Berücksichtigung der eingereichten Inputs, erfolgt mit einem offenen, anonymen Projektwettbewerb.

RESTAURANT MÜHLE

Das Restaurant [MÜHLE](#) und das Ökonomiegebäude konnten per Ende Mai 2013 an die Firma Mühle Allschwil AG im Baurecht abgegeben werden. Die von der Firma zwischenzeitlich durchgeführten inneren Sanierungsarbeiten gewährleisteten den Weiterbetrieb der Liegenschaft als Restaurant. Damit die beiden Allschwiler Kunst- und Kulturvereine weiterhin zwei Mal pro Jahr das Ökonomiegebäude für ihre Ausstellungen nutzen können, hat der Gemeinderat eine entsprechende Mietvereinbarung mit der Käuferin getroffen.

SCHULHAUS SCHÖNENBUCHSTRASSE, ÜBERNAHME TREPPENLIFTANLAGE

Im Jahr 2008 sind im Schulhaus Schönenbuchstrasse 14 zwei Treppenliftanlagen eingebaut und damit das Schulhaus behindertengerecht ausgerüstet worden. Grund dafür war ein Schüler, der auf den Rollstuhl angewiesen war. Die diesbezüglichen Kosten in Höhe von CHF 84'345.50 hat die SVA Basel-Landschaft vollumfänglich übernommen. In der Zwischenzeit hat nun dieser Schüler die Schule verlassen. Die SVA hat der Gemeinde angeboten, die beiden Anlagen zum Preis von CHF 20'000.00 zu kaufen. Der Gemeinderat hat nach Überprüfung des Angebots der Übernahme der beiden Liftanlagen zugestimmt. Nun verfügen alle Allschwiler Schulhäuser (Primar- und Musikschule) über behindertengerechte Einrichtungen, in Form von Treppenliftanlagen oder Personenaufzügen.

PRIVATER HOCHBAU

Nachdem die Referendumsfrist gegen den Beschluss des Einwohnerrates vom 14. November 2012 für die «[QUARTIERPLANUNG LANGMATTEN II](#)» am Baselmattweg Mitte Dezember 2012 ungenutzt abgelaufen war, konnte im Januar 2013 das öffentliche Auflageverfahren gestartet werden. Eine Grundeigentümerin hat dabei eine Einsprache eingereicht. Bei der anschliessend durchgeführten Einspracheverhandlung konnten sich die Parteien einigen. Mit Beschluss Nr. 1047 hat der Regierungsrat die Quartierplanung «Langmatten II» genehmigt und für allgemeinverbindlich erklärt. Die Bauherrschaft hat bereits entsprechende Baugesuche (drei Etappen) an die kantonalen Behörden eingereicht. Für Allschwil stellt diese Überbauung, die u.a. den Betrieb eines Doppelkindergartens, einer Kindertagesstätte, eines Spitex-Stützpunktes, einer Tagesstätte für Senioren oder ähnlichem sowie die Realisierung von «Wohnen im Alter» bzw. «Betreutes Wohnen» vorsieht, eine Bereicherung dar.

BAUGESUCHE

Im Berichtsjahr wurden in der Hauptabteilung 87 BAUGESUCHE geprüft und bearbeitet. Grössere oder spezielle Gesuche waren unter anderem:

- Dreier Heinz, Lettenweg 35, Mehrfamilienhaus
- Einwohnergemeinde Allschwil, Spitzwaldstr. 197, Doppeltageskindergarten
- Broggi Mario F., Herrenweg 120-128, Umbau und Renovierung Restaurant Spitzwald und Neubau drei Reihen-Einfamilienhäuser und ein Doppel-Einfamilienhaus
- Tera AG Rheinfelden, v.d. Stutz Christoph, Baselmattweg, Wohnüberbauung mit zwei Mehrfamilienhäusern, Tagesheim und Tagesstätte (Quartierplanung «Langmatten II»)
- Sitex Properties Switzerland AG, Baselmattweg, vier Mehrfamilienhäuser mit Doppelkindergarten und Autoeinstellhalle (Quartierplanung «Langmatten II»)
- Mettler2Invest AG, Hegenheimerstrasse / Römerweg, zwei Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle, zwei Doppel-Einfamilienhäuser mit Carports
- Einwohnergemeinde Allschwil, Binneringerstrasse / Lettenweg, Neubau Schulanlage Gartenhof mit Dreifach-Sportanlage und Aula.

DIVERSE GESUCHE

Folgende Gesuche wurden geprüft:

- 16 Reklamegesuche (Vorjahr 21)
- 6 Einfriedungsgesuche (Vorjahr 8)
- 7 Bauanfragen (Vorjahr 8)
- 12 Kleinbaugesuche (Vorjahr 9)
- 13 Renovations- und Sanierungsgesuche (Vorjahr 21)

BAUTEN IM SIEDLUNGSGEBIET NACH DEM BAUINVENTAR DES KANTONS BL UND ORTSBILDSCHUTZ BORERHOF/LINDENPLATZ

Es wurden drei Sanierungs- und Renovationsgesuche in den Ortsbildschutzzonen Borerhof und Lindenplatz mit den entsprechenden Subventionsgesuchen eingereicht und bewilligt. Die Subventionsauszahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt, sie liegen jedoch immer noch im Rahmen des Budgets.

DORFKERN

Am 11. April 2013 verstarb unerwartet unser langjähriges und geschätztes Mitglied Peter Anderegg-Risi. Als Zimmermann hatte Peter in den 25 Jahren Mitarbeit sein grosses Zimmermannswissen, viele gute Impulse und Ideen in unsere Kommissionsarbeit eingebracht. Wir haben einen guten Kollegen verloren.

Als neues Mitglied konnten wir Herrn Harold Wunderlin, dipl. Architekt HTL, für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gewinnen. Im Dorfkern wurden diverse kleinere Renovationsgesuche, deren zehn an der Zahl, direkt von der Hauptabteilung Hochbau - Raumplanung bearbeitet. Die geleisteten Subventionszahlungen 2013 sind etwas unter dem Budgetrahmen geblieben, da einige Renovationen noch nicht abgeschlossen sind und die zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnten. Ein Projekt im Dorfkern, der Wiederaufbau eines stattlichen Fachwerkhauses von 1704 aus unserer Nachbargemeinde Blotzheim, hat für ein mediales Echo gesorgt. BaZ-Artikel vom 6. August 2013 und l'Alsace vom 5. Januar 2014: Allschwil «La maison voyageuse». Weiter steht: «Das Haus lebt wieder auf an der Baslerstrasse 43 in Allschwil. Tant pis pour le patrimoine de Blotzheim, amoindri comme c'est encore trop souvent le cas en Alsace. Tant mieux pour Allschwil!» Die Elsässer beneiden uns um den guten Teilzonenplan, der den Erhalt unseres Dorfkerns von nationaler Bedeutung sichert.

PERSONAL

Am 1. Mai haben Markus Stern als Projektleiter Hochbau und am 1. Oktober René Scotzniovsky als Leiter Facility Management ihre Arbeit aufgenommen. Die Hauptabteilung und ich freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit und heissen sie herzlich willkommen.

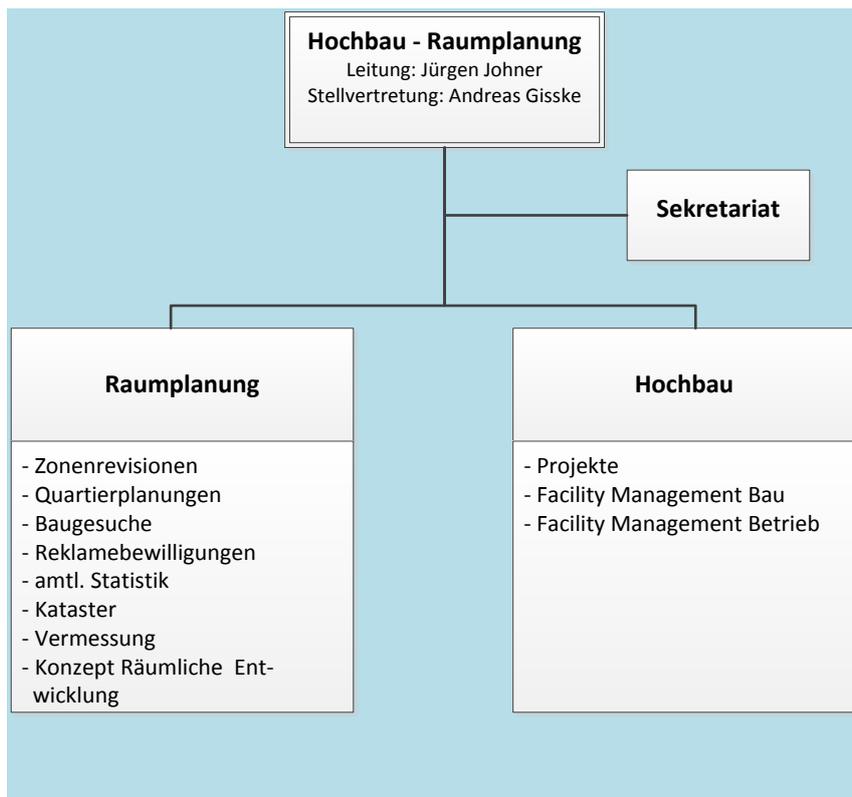
AUSBLICK

Die Schwerpunkte im nächsten Jahr sind:

- Genehmigung der Zonenvorschriften «Landschaft» im Regierungsrat,
- Fertigstellung des Doppeltageskindergartens «Spitzwald»,
- Gesamtsanierung des Doppelkindergartens «Schlappenmatten»,
- Projektentwicklung des Areals «Wegmatten» im Einwohnerrat,
- Freiraumkonzept im Einwohnerrat verabschieden,
- Spatenstich und Baubeginn des Schulhauses Gartenhof.

Christoph Morat, Gemeinderat

ORGANIGRAMM HOCHBAU – RAUMPLANUNG; STAND 31.12.2013



Einwohnerdienste – Sicherheit

Geschäftsbericht 2013

Vorsteher: Thomas Pfaff, Gemeinderat
Stellvertreterin: Nicole Nüssli-Kaiser, Gemeindepräsidentin



*«Wir haben bekanntlich alle unser Brett vor dem Kopf.
Aber es kommt dann noch auf die Distanz an.»*

Willi Ritschard (1918-1983), Bundesrat

Thomas Pfaff

ALLSERVICE

Am 4. April 2013 wurde die runde Zahl von **20'000 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNERN** erreicht. Aufgrund der immer aktuell nachgeführten Tagesstatistik, konnte Allschwil an diesem Datum seinen 20'000. Einwohner begrüßen und ein paar Tage später gebührend feiern. Allschwil hat als erste Baselbieter Gemeinde diese Marke erreicht und ist damit bevölkerungsstärker als in der Schweiz bekanntere Städte wie Olten, Solothurn, Burgdorf oder Bellinzona. Ein Blick in die Statistik seit 2010 zeigt, dass das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in Allschwil im Wesentlichen auf die Zunahme der ausländischen Bevölkerungsgruppe zurückzuführen ist (Bevölkerungsveränderung von Ende 2010 bis Ende 2013: +174 mit und +752 ohne Schweizer Bürgerrecht).

GEMEINDEPOLIZEI

Der Gemeinderat hat im Januar das Grobkonzept der **PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG** zur Kenntnis genommen und entschieden, das Projekt weiter zu verfolgen. Zur Ausarbeitung des Detailkonzepts und des Reglements hat er eine begleitende Konsultativkommission mit Vertretern aus Bevölkerung und KMU sowie einem Verkehrsexperten eingesetzt. Diese hat die Eckpunkte des Detailkonzepts definiert sowie einen Reglementsentwurf erarbeitet. Nach Klärung weiterer Details wie Verkaufsstellen, Kontrollmechanismen, usw. wird das Detailkonzept im 1. Quartal 2014 dem Gemeinderat und anschliessend dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Der Landrat hat im Dezember ein revidiertes **KANTONALES POLIZEIGESETZ** beschlossen. Nach jahrelangem erfolgreichem Ringen ist es im Endspurt doch noch gelungen, sich mit Regierungsrat und Polizeikommando auf Kompetenzen für die Gemeindepolizei zu einigen, die gewährleisten, dass die Gemeindepolizei auch künftig eine echte Polizei ist und als solche handlungsfähig bleibt und nicht bloss ein uniformierter Ordnungsdienst darstellt.

Gestützt auf die Erhebung des Zustandes aller **ZEBRASTREIFEN AUF GEMEINDESTRASSEN** im Vorjahr, wurden im Berichtsjahr bei 26 Zebrastreifen fehlende Signale angebracht, an 19 Standorten die Markierung aufgefrischt und bei drei Zebrastreifen die fehlende Beleuchtung nachgerüstet. An der Verzweigung Herrenweg / Weiherweg wurde mittels baulicher Massnahmen ein Warteraum erstellt, um die Sicht auf die Fahrbahn zu gewährleisten. Der grösste Teil der Mängel wurde dadurch im 2013 behoben. Die noch ausstehenden Arbeiten betreffen vier Fussgängerstreifen. Bei drei Fussgängerstreifen mit fehlender Beleuchtung ist zu beurteilen, ob diese kostenintensiv mit Beleuchtungskandelabern nachgerüstet werden oder stattdessen aufgehoben werden sollen, weil wenige Meter daneben noch ein zweiter Fussgängerstreifen besteht.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Der Regionale Führungsstab (RFS) der Gemeinden Allschwil und Schönenbuch sowie die Zivilschutzkompanie Allschwil sind im August vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) bezüglich ihrer [EINSATZBEREITSCHAFT](#) überprüft worden. Hintergrund der Übung bildete ein Szenario eines schweren Verkehrsunfalls mit einem Reise-car. Im Rahmen dieser Übung wurden der RFS und die Zivilschutzkompanie alarmmässig aufgeboten und mit diversen typischen Aufgaben beauftragt. Die vorgegebenen personellen und operativen Ziele wurden mehrheitlich erreicht. Die festgestellten Mängel gilt es nun zu analysieren. Der abschliessende Übungsbericht des AMB ist noch ausstehend.

Der [STABSCHEF](#) des regionalen Führungsstabes (RFS) hat per Ende 2013 demissioniert. Die politische Aufsichtsbehörde des RFS, der sogenannte RFS-Ausschuss, wird sich an seiner nächsten Sitzung nebst der Wahl des Nachfolgers auch mit der Frage eines möglichen Zusammenschlusses mit dem Zweckverband Bevölkerungsschutz Leimental auseinandersetzen.

ZIVILSCHUTZ

Die Zivilschutzkompanie Allschwil hat mit 500 Manntagen einen massgeblichen Anteil bei Vorbereitung, Aufbau, Durchführung und Abbau des [NORDWESTSCHWEIZERISCHEN SCHWINGFESTES](#) in Allschwil beigesteuert. In der Vorbereitung wurden ein detailliertes Verkehrs- sowie ein Evakuationskonzept erstellt. Die Aufbauarbeiten an der sengenden Hitze stellten grosse Ansprüche an die körperliche Belastungsfähigkeit, während die Abbauarbeiten wegen dem Schulbeginn unter Zeitdruck ausgeführt werden mussten. Der Auftrag konnte zur vollen Zufriedenheit des Schwingfest-OK termingerecht und unfallfrei ausgeführt werden.

Im November war der Kanton Baselland und insbesondere auch Allschwil an der nationalen [GESAMTNOTFALLÜBUNG 2013 \(GNU 13\)](#) beteiligt. Im Rahmen eines Szenarios, das von einem Störfall in einem Schweizer Kernkraftwerk mit radioaktiver Verseuchung ausgegangen ist, wurden in Allschwil unter Einbezug von Teilen der Zivilschutzkompanie der Umgang mit dem Flüchtlingsstrom aus dem verstrahlten Gebiet sowie das Einrichten und Betreiben einer sogenannten «Freiemsstelle» (Überprüfung der Kontamination) geübt.

FEUERWEHR

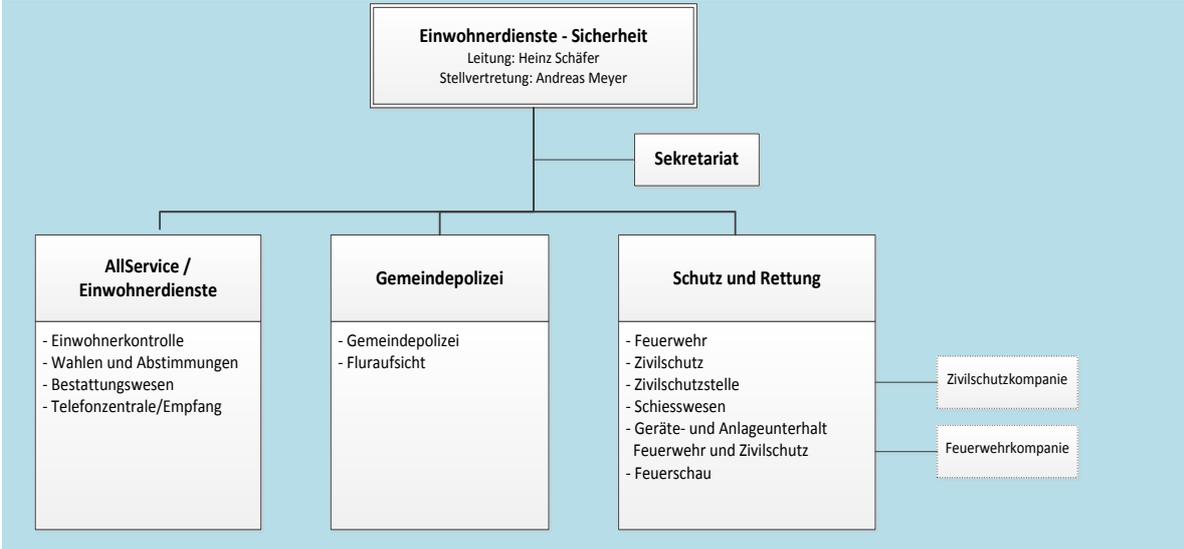
Die Anzahl der Einsätze ist gegenüber dem Vorjahr um sechs auf 120 leicht angestiegen, jedoch haben sich die geleisteten [EINSATZSTUNDEN](#) um 271 auf 1'355 reduziert. Dies ist der tiefste Wert seit 1984. Die Hälfte aller Einsätze haben Alarme von Brandmeldeanlagen betroffen. Im November hat der Kanton die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Allschwil mit einer Alarmübung überprüft. Die Feuerwehr hat diese Überprüfung erneut mit der Bestnote «sehr gut» bestanden.

Die [JUGENDFEUERWEHR](#) stösst weiterhin auf reges Interesse: Zu Jahresbeginn gehörten ihr 16 Knaben und 3 Mädchen an. Im Verlauf des Jahres ist ein Jugendlicher ausgetreten und drei sind neu dazu gestossen. Nebst den acht Übungen hat die Jugendfeuerwehr Allschwil wiederum am Kantonalen Jugendfeuerwehrtag teilgenommen.

Das kantonale [FEUERWEHRGESETZ](#) und die Verordnung wurden verabschiedet und per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt. Dies führt zu leichten Veränderungen zwischen den kantonalen und kommunalen Kompetenzen und der Finanzierung. Auf die Organisation und Arbeit der Feuerwehr hat es hingegen kaum Einfluss, da die Feuerwehr Allschwil sich über die Jahre stets den sich ändernden Anforderungen angepasst hat und damit bestens aufgestellt ist. Bedingt durch das neue Gesetz, muss auch das kommunale Feuerwehrreglement überarbeitet werden. Der erarbeitete Entwurf der Feuerwehrkommission wird im Januar 2014 dem Gemeinderat und anschliessend dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorgelegt.

Thomas Pfaff, Gemeinderat

ORGANIGRAMM EINWOHNERDIENSTE – SICHERHEIT; STAND 31.12.2013



Bildung – Erziehung – Kultur

Geschäftsbericht 2013

Vorsteherin: Franziska Pausa, Gemeinderätin
Stellvertreter: Arnold Julier, Gemeinderat



« Es gibt nur eine Sache auf der Welt die teurer ist als Bildung:
Keine Bildung! »

John F. Kennedy (1917-1963)

Franziska Pausa

BILDUNG

SCHULERGÄNZENDE TAGESTRUKTUREN

Um den in Allschwil stark wachsenden Bereich der **SCHULERGÄNZENDEN TAGESSTRUKTUREN** professionell, erfolgreich und ganzheitlich weiterentwickeln zu können und um klare und transparente Verantwortlichkeiten zu schaffen, wurden per April 2013 die Bereiche Tageskindergarten, Tagesschule und Mittagstisch zu einer eigenen Abteilung innerhalb der Hauptabteilung BEK zusammengeführt und neu organisiert.

Die öffentliche **TAGESSCHULE AUF PRIMARSTUFE** ist im August mit rund 50 Kindern erfolgreich ins dritte Betriebsjahr gestartet. Aufgrund des erweiterten Raumbedarfs in der Betreuung durch eine zusätzliche Klasse wurde als Übergangslösung bis zur Überführung in das neue Schulhaus Gartenhof ein zweiter Standort in der gemeindeeigenen Liegenschaft am Hegenheimermattweg in Betrieb genommen (vgl. ER-Geschäft 4140).

Am 3. März 2013 ist die Vorlage zur Erstellung und Betrieb des **DOPPELTAGESKINDERGARTENS «SPITZWALD»** von den Allschwiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern angenommen worden. Aufgrund der grossen Nachfrage und im Sinne einer Übergangslösung wurde bereits für das Schuljahr 2013/2014 eine zweite halbe Abteilung im **TAGESKINDERGARTEN** eröffnet. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass per August 2014 der neue Doppeltageskindergarten mit einer «Vollauslastung» (mit ca. 44 Kindern) starten kann.

Der öffentliche **SCHÜLERMITTAGSTISCH** ist nach wie vor seit der Zusammenlegung mit der Sekundarschule Allschwil sehr gut besucht. So haben die Mitarbeiterinnen im Berichtsjahr an 149 Tagen über 3'000 Mahlzeiten zubereitet.

KOMMUNALE BILDUNG

Im Berichtsjahr galt es zu diversen **KANTONALEN VERNEHMLASSUNGEN** im Bildungsbereich Stellung zu nehmen. Im Rahmen des Sonderpädagogik-Konkordats war dies der Entwurf der «Verordnung über die Förderangebote und die verstärkten Massnahmen der Volksschule sowie die heilpädagogische Früherziehung». Zudem befand sich der Entwurf «zur personalrechtlichen Stellung der Schulleitungen» in Vernehmlassung.

Betreffend Bildungsharmonisierung wurde zu zwei Entwürfen Stellung genommen: Zum einen zum Lehrplan 21, welcher aufs Schuljahr 2015/16 in Kraft gesetzt werden soll, und zum anderen zur «Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien (ICT) als Unterrichtsmittel und Lerninhalt in der Primarschule als Teil der Umsetzung des Deutschschweizer Lehrplans 21 verpflichtend ab Schuljahr 2015/16».

In Zusammenhang mit letzterem stand auch die [SONDERVORLAGE EINFÜHRUNG ICT AN KINDERGÄRTEN UND PRIMARSCHULEN ALLSCHWIL](#) (ER-Geschäft 4147), welche die Einführung von ICT an den Kindergärten und Primarschulen in Allschwil bereits aufs Schuljahr 2014/15 vorsieht. Der entsprechende Investitionskredit sowie die jährlich wiederkehrenden Kosten wurden vom Einwohnerrat im September genehmigt.

Für die Überführung des gemeindeeigenen [SCHULPSYCHOLOGISCHEN DIENSTES](#) in eine kantonale Lösung per Schuljahr 2015/16 besteht eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Kanton und Gemeinde. Ziel ist es, für die Bevölkerung einen Standort in Allschwil zu erhalten. Ein Konzept für die Weiterführung der gemeindeeigenen [ERZIEHUNGSBERATUNG](#) ist in Bearbeitung.

Bei der [KINDER- UND JUGENDZAHNPFLEGE](#) waren 1'171 Kinder und Jugendliche ab Kindergarten bis Ende Sekundarstufe I angemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anmeldezahl konstant geblieben.

JUGEND, FAMILIE, FREIZEIT

Das [KINDER- UND FAMILIENFREIZEITHAUS](#) ist mit seinem umfassenden und offenen Angebot nach wie vor ein beliebter Ort, die Freizeit zu verbringen. Die saisonalen Werkprogramme und Familienanlässe wie z.B. der Kinderspielzeug-Flohmarkt, die Kleiderbörse und die Geisternacht erfreuen sich grosser Beliebtheit. Auch das [TAGESLAGER-ANGEBOT](#) in den Sommerferien, das nicht nur für berufstätige Eltern ein fester Bestandteil in der Ferienplanung ist, war im Berichtsjahr vollständig ausgebucht. Die beiden [ELTERNBILDUNGSKURSE](#) «Eltern-Kind Treffpunkt» und «Starke Eltern – starke Kinder» haben sich etabliert und werden stets sehr gut besucht.

Im offenen [JUGENDBEREICH](#) hat sich die Besucherzahl im Berichtsjahr leicht erhöht. Erfreulich ist, dass sich die Jugendlichen wieder vermehrt bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten einbringen wollen. So wurde zum Beispiel auch die Umgestaltung der Dirt-Bahn auf dem Areal des Freizeithauses auf Initiative verschiedener Jugendlicher und Kinder beschlossen und in einem aufwändigen, partizipierenden Planungsverfahren aufbereitet; die Umsetzung des Projekts erfolgt voraussichtlich im Jahr 2014. Zudem wurde die [GESCHLECHTSSPEZIFISCHE JUGENDARBEIT](#) weiter ausgebaut; seit Herbst gibt es nun auch für Mädchen und junge Frauen ein entsprechendes sozial- und erlebnispädagogisches Angebot.

Der Gemeinderat und der Einwohnerratspräsident begrüßten im November über 60 Jungbürgerinnen und Jungbürger anlässlich der [JUNGBÜRGERFEIER](#) 2013, die zum zweiten Mal im ZicZac stattfand.

Die freiwilligen [HAUSWIRTSCHAFTLICHEN KURSE FÜR ERWACHSENE](#) konnten im Berichtsjahr 181 Anmeldungen verzeichnen. Der traditionelle Ausflug zu Lüthi nach Rohrbach (BE) durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen und wurde von zahlreichen Nähkursteilnehmenden genutzt, um sich mit exklusiven Stoffen einzudecken.

Im nächsten Jahr soll das reguläre Angebot der Nähkurse durch themenspezifische Workshops ergänzt werden.

Die [KINDER- UND JUGENDKOMMISSION](#) (KiJuKo) hat sich in der zweiten Jahreshälfte neu formiert. Durch die Pensionierung von Heinz Kraus als langjährigen Präsidenten und drei weiteren Abgängen, mussten vier freie Plätze wie auch das Präsidium neu besetzt werden. Die Kommission konnte durch zwei interne sowie zwei externe Mitglieder komplettiert werden. Rolf Adam, Vizepräsident und langjähriges Mitglied, wurde von den Mitgliedern einstimmig zum Präsidenten gewählt. Aus dem Gesundheitsförderungs- und Präventionsfonds wurden 2013 drei Projekte mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Die Durchführung von themenspezifischen Präventionsveranstaltungen bildet im nächsten Jahr einer der Schwerpunkte der Kinder- und Jugendkommission.

SPORTFÖRDERUNG

Der [FREIWILLIGE SCHULSPORT](#) war auch in diesem Jahr bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt; rund 346 Anmeldungen sind eingegangen. Das vielfältige und umfangreiche Angebot konnte wiederum um neue Sportarten erweitert werden. Einer der neu angebotenen Kurse ist Paqua, eine Kampfkunst zur Förderung der Konzentration und des Willens, welcher von Kindern der Primarschule besucht werden kann.

Im Rahmen der [SPORTLEREHRUNG 2012](#) wurden 15 Sportlerinnen und Sportler aus acht verschiedenen Sportarten für ihre sportlichen Leistungen im Dezember 2013 vom Gemeinderat ausgezeichnet. In der ungezwungenen Atmosphäre des Jugendfreizeithauses führten die beiden eingeladenen Bowlerinnen das Publikum auf anschauliche Weise in die Kunst des Abräumens ein und Alina Lengweiler, mehrfache Schweizermeisterin im Judo, stand

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli in einem Kurzinterview Rede und Antwort zu ihrem Trainingsalltag und ihren Zielen.

Nachdem im April die erste Serie der [ALLSCHWILER SPORTNÄCHTE](#) mit positivem Feedback und guten Besucherzahlen abgeschlossen wurde, startete das Freizeithaus-Team im November die zweite Serie wiederum in einem Zweiwochenrhythmus.

KULTUR

Der Gemeinderat hat auch im Berichtsjahr wiederum zahlreiche [VEREINE UND INSTITUTIONEN](#) in den Bereichen Kultur, Sport und Jugendförderung unterstützt und gefördert, sei es mit namhaften Infrastrukturleistungen und/oder mit finanziellen Beiträgen. Ein unterstütztes Projekt soll an dieser Stelle spezielle Erwähnung finden: Das [GEDENKKONZERT «IN SPIRIT OF GEORGE»](#) zu Ehren des im Januar verstorbenen Allschwiler Jazzmusikers und Komponisten George Gruntz. Das Konzert vom 4. Mai war den letzten Werken des Jazzmusikers gewidmet und wurde zahlreich – so auch vom Gemeinderat – besucht. Ein besonderer Dank gilt dem Verein Piano di Primo al Primo Piano für die Organisation des Anlasses.

Mit 450 angemeldeten sowie zahlreichen weiteren Teilnehmenden und Mitfeiernden kann der [BANNTAG](#) vom 9. Mai auf eine erfolgreiche Durchführung zurück blicken. Beim Hundesport auf dem Banntagsplatz sorgte der FC Allschwil für das leibliche Wohl der Anwesenden; aber auch Tanzmusik und diverse Spielmöglichkeiten wie der Robi-Spielwagen oder das traditionelle «Bannsteinstossen» sorgten bei Kindern wie Erwachsenen für gute Unterhaltung.

Das Projekt [SKULPTURENPFAD](#) Allschwil (ER-Geschäft 4048) wurde am 16. Oktober vom Einwohnerrat mit nur einer Stimme Unterschied abgelehnt. Die vorgeschlagene Ausarbeitung einer kleinen Broschüre «Skulpturenführer» mit gemeindeeigenen Kunstobjekten konnte daher nicht realisiert werden.

Das [HEIMATMUSEUM](#) befindet sich noch immer in einem organisatorischen Umbruch. Die Ausarbeitung eines neuen Museumskonzepts steht noch aus; es gilt, verschiedene Varianten zu prüfen.

PERSONELLES

Auch in personeller Hinsicht gab es in der Hauptabteilung BEK zahlreiche organisatorische und personelle Veränderungen:

Im März hat Sabrina Meier ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin Administration und Projekte in der Hauptabteilung BEK aufgenommen. Neben allgemeinen Administrations- und Organisationsaufgaben unterstützt sie die Hauptabteilungsleiterin bei Projekten und ist für die Kulturadministration verantwortlich.

In den Schulergänzenden Tagesstrukturen gab es durch die Neuorganisation der Abteilung sowie die Erweiterung der Angebote durch weitere Klassen diverse Neubesetzungen: Daniela Ismelli, vormals Teamleiterin Tagesschule, wurde im April zur Leiterin der neugeschaffenen Abteilung Schulergänzende Tagesstrukturen (SeTs) befördert. Ada Spaar, vormals Administration BEK, unterstützt die Abteilung als administrative Sachbearbeiterin und hat zusätzlich ein kleines Pensum in der Betreuung übernommen. Für die Erweiterungen in den Tagesstrukturen auf das Schuljahr 2013/2014 konnten folgende Betreuungspersonen gewonnen werden: Carmen Obrist, Sonja Moresi, Natasa Balaban und Carole Meyer. Die Betreuungspersonen Christa Stark, Sonja Woods und Sabrina Niederer unterstützen die Tagesstrukturen als Springerinnen und Leandro Klimmer als Praktikant in der Tagesschule. Im Tageskindergarten hat Beate Thurow per Ende Mai gekündigt; ihre Nachfolge als Köchin hat Vincenca Spina angetreten.

Ende Juni wurde der langjährige Abteilungs- und Jugendhausleiter Heinz Kraus pensioniert. Peter Back, sein vormaliger Stellvertreter, hat per 1. Juli die Leitung der Abteilung Jugend-Familie-Freizeit-Sport übernommen. Als stellvertretender Abteilungsleiter und Teamleiter Jugendbereich konnte Daniel Schäfer gewonnen werden. Dieser personelle Wechsel geht mit einem Organisations-Entwicklungs-Prozess einher, der in den nächsten Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.

Der Nähkursleiter Oliver Häberli verliess die Nähkurse im Herbst nach viereinhalb Jahren, um sich vermehrt seinem Schneidergeschäft widmen zu können. Als Nachfolgerin wurde Susan Cetinkaya angestellt.

AUSBLICK

Die Abklärungen im Zusammenhang mit der Beantwortung des Postulats **FRÜHFÖRDERUNG BENACHTEILIGTER KINDER IM VORSCHULALTER** (ER-Geschäft 4095) haben den hohen Bedarf an Angeboten früher sprachlicher Förderung für fremdsprachige Kinder in Allschwil aufgezeigt. Die Entscheide des Gemeinde- und Einwohnerrats, ob in Allschwil ein spezifisches Angebot früher Sprachförderung – so genannte Sprachlerngruppen – aufgebaut werden soll, steht noch aus und soll im Juni 2014 gefällt werden.

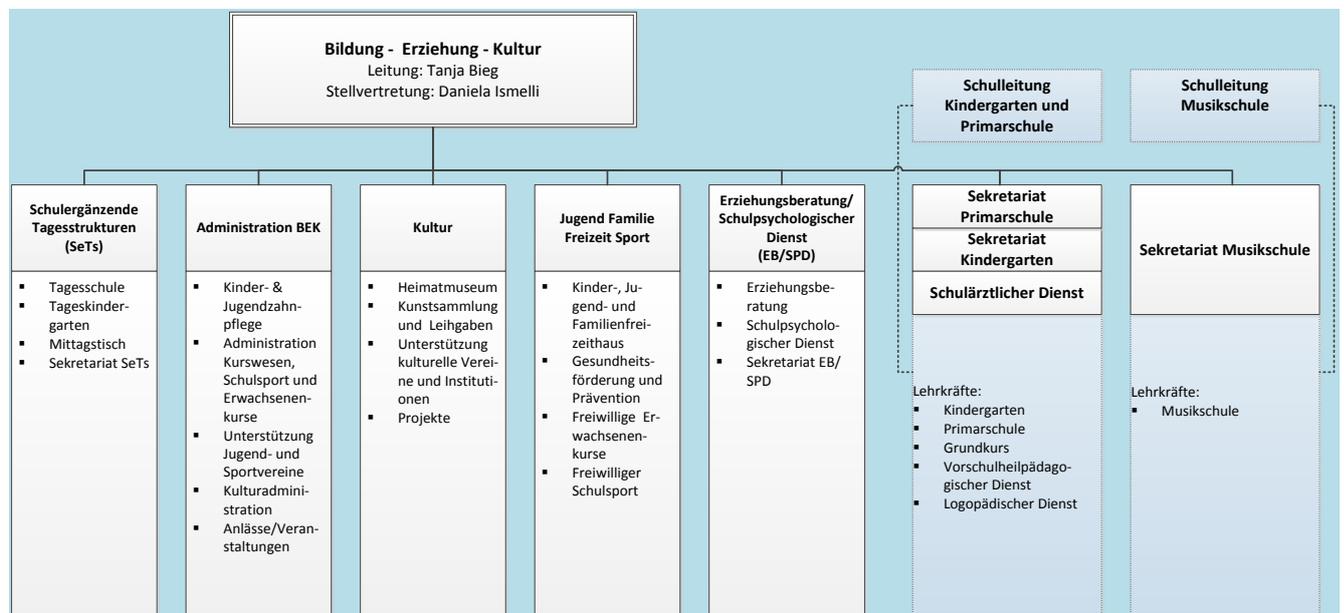
Die **TAGESSCHULE AUF PRIMARSTUFE** wird auch im Schuljahr 2014/2015 wiederum um einen weiteren Jahrgang anwachsen. Aus diesem Grund müssen anfangs Jahr entsprechende Vorbereitungsarbeiten betreffend Personalplanung und -rekrutierung sowie Infrastrukturanpassung angegangen werden.

Auch der **TAGESKINDERGARTEN** wird aufs Schuljahr 2014/2015 um eine zusätzliche Halbklassen erweitert und zum gleichen Zeitpunkt in den neuen Doppeltageskindergarten Spitzwald überführt. Die entsprechenden Planungsarbeiten müssen im 2014 frühzeitig aufgegleist werden.

Im Bereich **KULTUR** sollen sowohl die Vergaberichtlinien für Beitragsgesuche überarbeitet und die Datenbankbereinigung in der Kunstsammlung fortgeführt und abgeschlossen werden.

Franziska Pausa, Gemeinderätin

ORGANIGRAMM BILDUNG – ERZIEHUNG – KULTUR; STAND 31.12.2013



Soziale Dienste – Gesundheit

Geschäftsbericht 2013

Vorsteher: Arnold Julier, Gemeinderat
Stellvertreterin: Franziska Pausa, Gemeinderätin



*«Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden....»*

Hermann Hesse (1877 - 1962)

Arnold Julier

SOZIALE DIENSTE - GESUNDHEIT

Nachdem im letzten Jahr das Departement Soziale Dienste – Gesundheit neu organisiert und die Abläufe neu definiert wurden, konnten im Berichtsjahr wiederum mehrere Projekte umgesetzt und abgeschlossen sowie weitere zur Umsetzung vorbereitet werden.

Im Bereich der Sozialhilfe war die Errichtung der [FACHSTELLE FÜR ARBEITSINTEGRATION](#) ein wichtiger Schritt: Im Juni 2013 wurde die Stelle besetzt und mit dem Aufbau beauftragt. Das Ziel der Fachstelle ist die berufliche Integration von Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler sowie die Suche nach Integrationsplätzen insbesondere im KMU-Bereich der Gemeinde Allschwil.

Zur besseren [VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE](#) besteht in der Gemeinde Allschwil ein Betreuungsangebot von rund 240 Tagesbetreuungsplätzen bei öffentlichen und privaten Tagesheimen und dem Tageselternverein. Aufgrund des grossen Angebots und der zunehmenden Nachfrage sowie der stetig steigenden Subventionskosten wurde ein [«GESAMTPROJEKT FAMEX ALLSCHWIL»](#) von einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Einerseits wird eine Fachstelle für die Markt- und Subventionssteuerung aufgebaut und andererseits wird das Rechnungswesen über eine zentrale Verwaltung der Stiftung Tagesheime geführt. Die Übernahme des Rechnungswesens wurde auf den 1.1.2014 umgesetzt.

Die Umsetzung von Massnahmen aus dem Alterskonzept sind auch im Berichtsjahr fortgesetzt worden. Für die Umsetzung des Prinzips «ambulant vor stationär» in der Altersversorgung wurde in Zusammenarbeit mit den Anbietern ein Ablaufprozess erarbeitet und ein [ABKLÄRUNGSBOGEN «AMBULANT VOR STATIONÄR»](#) erstellt. Mit dem Prozess werden alle Anmeldungen ins AZB (Aufnahme zur stationären Alterspflege) vorgängig über die Ausschöpfung der ambulanten Möglichkeiten überprüft. Die Umsetzung erfolgt auf den 1.1.2014. Auch mit dem Abschluss der Vorbereitungsarbeiten im 2013 für den Zusammenschluss der Spitex Allschwil-Schönenbuch mit der Spitex Binningen konnte auf den 1.1.2014 eine weitere Massnahme des Alterskonzeptes umgesetzt werden.

Die Suche nach geeignetem Wohnraum zur Einrichtung von Pflegewohnungen zur Überbrückung der fehlenden Pflegeplätze im AZB und zur vorübergehenden stationären Pflege mit anschliessender Rückkehr in die eigene Wohnung konnte noch nicht umgesetzt werden. Eine mögliche Umsetzung wird jedoch weiterverfolgt.

KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Das erste Betriebsjahr der Zusammenarbeit der Sozialen Dienste mit der neuen **KINDER- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE (KESB LEIMENTAL)** war einerseits geprägt von Aufgaben der Organisationsentwicklung bei der KESB selber und andererseits in der Hauptabteilung Soziale Dienste - Gesundheit. Es mussten Standards für die Mandatsführungen, die Abklärungsverfahren und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Instanzen erarbeitet und eingeführt werden.

Hauptauswirkung des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzgesetzes, welches das vormalige Vormundschaftsrecht mit Laienbehörden per 1.1.2013 abgelöst hat, sind die in diesem Bereich stark zugenommenen inhaltlichen Qualitätsanforderungen aufgrund der vom Gesetzgeber explizit geforderten Professionalisierung, dass die Zahl der Abklärungsaufträge deutlich angestiegen ist (2013: 108 Abklärungsverfahren) und die Mandate vermehrt den Berufsbeiständen der Hauptabteilung anstelle von privaten Beiständen zur Führung übertragen wurden.

Allschwil übernahm zudem von der ehemaligen Amtsvormundschaft die Unterhalts- und Vaterschaftsverfahren sowie die Abklärungen zur gemeinsamen elterlichen Sorge.

PROJEKT FAMEX ALLSCHWIL

Allschwil ist mit seinem breiten Betreuungsangebot im Bereich der familienergänzenden Betreuung führend im Kanton Basel-Landschaft. Gegenwärtig bilden die Stiftung Tagesheime Allschwil mit zwei Einrichtungen und der Tageselternverein den Kern der Famex-Versorgung. Hinzu kommen vier private Einrichtungen mit ganztägigen Betreuungsangeboten, die teilweise durch die Gemeinde subventioniert werden. Die Nachfrage ist gross und dürfte laut allen Prognosen in Zukunft weiter zunehmen.

Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Verantwortlichen der Gemeinde und den obigen Leistungserbringern, erarbeitete im ersten Halbjahr 2013 das Konzept «Famex Allschwil», das die Schaffung einer gleichnamigen Fachstelle zum Ziel hat. Die Fachstelle soll die Famex-Versorgung zentral steuern, eine einheitliche Subventionspraxis, eine homogene Qualitätssicherung, eine optimale Auslastung/Belegung der vorhandenen Plätze, eine einheitliche Betreuungsqualität sowie eine zentrale Kostenkontrolle gewährleisten.

Mitte August 2013 wurde das Projekt Famex gestartet mit dem Ziel, Leistungen und Interessen des Tageselternvereins, der Stiftung Tagesheime Allschwil, der Tageseltern sowie der Gemeinde zu bündeln, aufeinander abzustimmen und schliesslich in einer Aufbau- und Ablauforganisation zu organisieren. Zum Projekt gehört ebenfalls, die Tätigkeiten des Tageselternvereins in die Stiftung Tagesheime zu integrieren, die Stiftung Tagesheime zu reorganisieren und die Subventionen für die privaten Tagesheimplätze zu regeln.

Per Februar 2014 wird die Fachstelle Famex ihren Betrieb aufnehmen und die bisherige Projektorganisation zur Umsetzung des Konzepts für eine Gesamtversorgung Famex in Allschwil übernehmen.

FACHSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Die Fachstelle hat sich im Berichtsjahr 2013 als Kompetenzzentrum etabliert und ist als zentrale Einrichtung allgemein gut bekannt. Die Beratungsarbeit zeigte sich deutlich als betriebsdominant. Bei rund der Hälfte der Beratungen reichten Kurzberatungen aus, bei den restlichen waren längerdauernde Beratungssettings erforderlich.

Die Beratungen erfolgten hauptsächlich in den Bereichen:

- Pflege: ambulante und stationäre Pflege und deren Finanzierung
- Finanzen: zu Sozialversicherungen, Heimfinanzierung und Spitalfinanzierung
- Wohnen im Alter: zu Alterswohnungen, Pflegesituationen, Hilfsmittel sowie Dienstleistungs- und Entlastungsangeboten
- Begleitung/Betreuung/Entlastung: Angebotsübersicht und deren Finanzierung

Im Rahmen der Strategie- und Koordinationsaufgaben wurde der «**RUNDE TISCH**» als Plattform der Leistungserbringer AZB, Spitex und Seniorendienst weitergeführt und die Entwicklungen bei der Spitex, der Erweiterung Tagesstätte und der Erhöhung der Bettenzahl im AZB wurden operativ koordiniert. Weiter wurde das Projekt zur Steuerung der Eintritte ins AZB gemäss der Strategie «ambulant vor stationär» per Ende 2013 abgeschlossen und ab Januar 2014 operativ umgesetzt.

SOZIALHILFE

Erstmals wurde die neue und niederschwellige Dienstleistung «Kurzberatungen» unabhängig von allfälligen finanziellen Unterstützungsleistungen für alle Einwohnerinnen der Gemeinde über ein ganzes Jahr angeboten und erwies sich als Erfolg des Service Public in Allschwil. Die Beratungen, welche ohne Voranmeldungen möglich waren, wurden von 237 Personen in Anspruch genommen.

Ebenfalls erneuert wurde das Neuaufnahmeverfahren («Intake»), bei dem die Abklärungen bezüglich rascher Ablösung sofort bei Eintritt fachlich verstärkt und damit intensiviert wurden. Im Intake-Betrieb werden die Klienten sofort bei Neuaufnahmen der Arbeitsintegration zugewiesen und gleichzeitig im Rahmen der Neuaufnahme allfällige Leistungsverzögerungen der Sozialversicherungen mit dem Ziel einer beschleunigten Ablösung von der Sozialhilfe juristisch aufgearbeitet. Die fachliche Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung wurden mittels einer sechstägigen Schulung zum Thema «SUBSIDIARITÄTSPRINZIP IN DER SOZIALHILFE» erweitert. An dieser Schulung beteiligten sich ebenfalls Mitarbeiter von fünf anderen Gemeinden.

In 336 Unterstützungseinheiten wurden per 31.12.2013 in Allschwil 569 Personen ganz oder teilweise von der Sozialhilfe unterstützt. Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Unterstützungsfälle stabil geblieben; dies jedoch auf hohem Niveau. (siehe auch SHB-Bericht S. 69).

FACHSTELLE FÜR ARBEITSINTEGRATION

Im Juni des Berichtsjahres nahm die im Vorjahr geplante und vom Gemeinderat entschiedene [FACHSTELLE FÜR ARBEITSINTEGRATION](#) ihren Betrieb auf. Die zentrale Zielsetzung der Fachstelle besteht darin, die berufliche Integration der Sozialhilfeklienten mittels einer zentralen Organisation zu stärken und damit die Dauer der Unterstützungen deutlich zu verkürzen. Dazu sind konzeptuell vorgesehen, einerseits die Betroffenen bezüglich ihres beruflichen Potentials gezielt abzuklären und ggf. zu fördern und andererseits im KMU-Bereich der Gemeinde mögliche Trainings- und Integrationsplätze zu generieren.

Im ersten betrieblichen Halbjahr wurden alle Anbieterorganisationen von arbeitsmarktlichen Massnahmen in der Region bezüglich möglichen Kooperationen mit Allschwil evaluiert, das Assessment für die Erstabklärung entwickelt und rund 60 Assessments durchgeführt. Mit diesen intensiven und systematischen Arbeiten konnten 21 Personen in Integrationsmassnahmen vermittelt werden und bis zum Ende des Berichtsjahres gelang es neun Personen, eine Teil- oder Vollzeitstelle zu finden und teilweise oder ganz von der Sozialhilfe losgelöst werden.

SCHULSOZIALARBEIT KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE

Per 1. November 2012 konnte die vom Gemeinderat entschiedene [SCHULSOZIALARBEIT IM KINDERGARTEN UND IN DER PRIMARSCHULE](#) ihren Betrieb aufnehmen und nach zweimonatiger Aufbauarbeit mit der operativen Arbeit beginnen. Den vier Lehrerteams und in allen 44 Primarklassen wurde die Schulsozialarbeit vorgestellt.

Im Berichtsjahr fanden 126 Kurzberatungen für Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen statt. Davon waren in 27 Fällen längere Beratungen notwendig. Aus 14 Beratungen wurde die Notwendigkeit von Gruppen- oder Klasseninterventionen erkannt und diese auch realisiert. Weiter arbeitet der Schulsozialarbeiter präventiv mit fünf Klassen zum Thema Umgang mit neuen Medien und führte einen Elternabend zu diesem Thema durch.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurde eine verbindliche Prozessbeschreibung erarbeitet, welche das Vorgehen und die Integration der Schulsozialarbeit der Schule bei sozialen Auffälligkeiten regelt.

Die Nachfrage im ersten Betriebsjahr für Einzelberatungen wie auch für Klasseninterventionen war hoch und mit der Einführung von HarmoS im Sommer 2015 dürfte diese infolge der Vergrösserung dieses Schulbereichs noch ansteigen.

Die Schulsozialarbeit Kindergarten und Primarschule konnte sich 2013 etablieren. Die Nachfrage ist sowohl für Einzelberatungen als auch für die Arbeit mit Gruppen und Klassen hoch. Durch die Umsetzung der Prozessbeschreibung für soziale Auffälligkeiten ist zu erwarten, dass die Nachfrage noch deutlich steigen wird.

ALTERSKOMMISSION

Im Jahr 2013 traf sich die Alterskommission zu fünf Sitzungen, an welchen die Projekte aus dem Jahr 2012 weitergeführt wurden. So wurde die Aufstockung für 120 zusätzliche stationäre Pflegebetten realisiert sowie das Projekt «ambulant vor stationär» in der Alterspflegeversorgung entwickelt, das per 01.01.2014 umgesetzt wird und ein neues Anmeldeverfahren für einen Pflegeplatz im Alterszentrum Am Bachgraben installiert. Ebenso befasste sich die Alterskommission intensiv mit dem Bauprojekt Memoria vom Alterszentrum Am Bachgraben, insbesondere mit der Sanierung der Alterssiedlung und dessen Finanzierung. Akzentuiert beschäftigte sie sich mit dem Bereich «Betreutes Wohnen».

Infolge Ausscheiden des amtierenden Präsidenten im Berichtsjahr konstituierte sich die Kommission neu. Für die laufende Amtsperiode wählte sie Arnold Julier zum Präsidenten und Nicole Nüssli-Kaiser zur Vizepräsidentin.

BEITRAG AN SCHWEIZER GEMEINDEN / SPENDEN

Die «Patenschaft für Berggemeinden» unterbreitete uns fünf unterstützungswürdige Projekte. Im Departement haben wir die Projekte geprüft und dem Gesamtgemeinderat das Projekt der [GEMEINDE VISPERTERMINEN VS](#) für den Um- und Erweiterungsbau des Alters- und Pflegeheims zur Unterstützung empfohlen. Der Gemeinderat folgte unserer Empfehlung.

Beim Bootsunglück vor Lampedusa im Oktober 2013 kamen mehr als dreihundert Flüchtlinge ums Leben. Das Lager für die Überlebenden war überbelegt und unter den Flüchtlingen befanden sich Kleinkinder und Jugendliche. Zur Betreuung der [FLÜCHTLINGSKINDER AUF LAMPEDUSA](#) hat der Gemeinderat der Organisation «Terre des Hommes» CHF 10'000 zukommen lassen.

Zu Gunsten der [OPFER DES TAIFUNS HAIYAN](#) auf den Philippinen hat der Gemeinderat auf Antrag des Departements der Glückskette am schweizerischen Sammeltag ebenfalls CHF 10'000 gespendet.

STIFTUNG TAGESHEIME (STTA)

Die Stiftung Tagesheime (STTA) blickt auf ein intensives und ereignisreiches Geschäftsjahr zurück. Die gesetzten Ziele wurden erreicht, die budgetierten Kostgeldbeiträge wurden übertroffen und die STTA weist mit 16'142 Betreuungstagen eine ausgezeichnete und leicht erhöhte Auslastung aus (97.8%).

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die interne Warteliste per 31.12.2013 auf 62 Kinder an (Vorjahr 46 Kinder). Der Anteil der Kostgeldbeiträge nahm mit CHF 771'300 gegenüber dem Vorjahr leicht zu.

Neuorganisation Famex – ein Projekt der Gemeinde Allschwil

Die STTA arbeitete im Projekt einer zentralen Versorgungsorganisation im Bereich der familienexternen Kinderbetreuung für die Gemeinde Allschwil aktiv mit. In einer ersten Projektphase mussten die Aufgaben des Tageselternvereins – insbesondere die Vermittlung von Tagesfamilien und das Subventionswesen für die privaten Kitas – in die Verwaltung der Stiftung überführt werden. Diese erste Zielsetzung einer zentralen Verwaltung für alle von der Gemeinde subventionierten Angebote im Famex-Bereich wurde fristgerecht erreicht.

Neues Tagesheim Langmatten II

Im Sommer des Berichtsjahres gelangte die Stiftung aufgrund einer externen Anfrage zur Führung eines weiteren Tagesheims mit 30 Vollzeitplätzen an den Gemeinderat und dieser unterstützte das Vorhaben aufgrund der unverändert angespannten Wartesituationen für die betroffenen Eltern. Aufgrund dieser Entscheidung des Gemeinderats kann das dritte Tagesheim der Stiftung per April 2015 in Betrieb genommen werden.

TAGESELTERNVEREIN (TEV)

2012 feierte der Tageselternverein den 30. Geburtstag und 2013 war das letzte Jahr, in welchem der Vorstand seine Aufgaben wahrgenommen hat. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass ab 1. Januar 2014 alle familienexternen Betreuungen in einer einzigen Organisation geführt werden sollen. So wurden alle Aufgaben des Tageselternvereins per 1.1.2014 in die Stiftung Tagesheime Allschwil integriert. Da mit dieser Neuorganisation der Tageselternverein keine Aufgaben mehr hat, wird der Vorstand an der Generalversammlung am 19. Mai 2014 den Antrag stellen, den Verein aufzulösen.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen war auch 2013 weiterhin ansteigend. Dabei wurden vermehrt auch Betreuungsplätze für kleine Kinder gesucht; so waren im Dezember von 75 durch Tagesmütter betreuten Kindern 39 weniger als 5 Jahre alt.

Der Tageselternverein und seine Partnerinstitutionen 2012 in Zahlen	
TEV: Betreuungsverhältnisse / Monat	Ø 77
TEV: Betreute Kinder / Monat	Ø 80
TEV: Warteliste per 31.12.2012	10
TEV: Tagesmütter per 31.12.2012	27

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG LEIMENTAL

Der Geschäftsgang darf aus der Beratungssicht als sehr erfreulich angesehen werden. Mit dem Anstieg der Geburten in der Gemeinde haben auch die Beratungen und die Erreichbarkeiten der Eltern erneut zugenommen. Dies zeigt einmal mehr auf, wie wichtig persönliche und direkte Beratung durch professionelle Fachpersonen für die betroffenen jungen Familien in Allschwil ist.

Kennzahlen 2013

Geburten in der Gemeinde Allschwil in den letzten 10 Jahren:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
150	151	130	167	158	192	195	209	200	221
davon Eltern in Beratung (Erreichbarkeit):					111	106	127	106	118

SPITEX ALLSCHWIL - SCHÖNENBUCH

Die Spitex Allschwil-Schönenbuch blickt auf ein intensives Betriebsjahr zurück, die Budgetvorgaben konnten eingehalten werden.

Pflege, Hauswirtschaft und Tagesstätte

Im Bereich der Pflege war ein markanter Anstieg der geleisteten Stunden von 13'745 im 2012 auf 17'470 im 2013 zu verzeichnen (+ 27 Prozent). Dementsprechend stiegen die Pflegeeinsätze von 49'874 im 2012 auf 53'174 im 2013 um 7 Prozent. Die Spitex leistete somit während 365 Tagen im Jahr rund 146 Pflegeeinsätze pro Tag.

Im Bereich der Hauswirtschaft sanken die beanspruchten Leistungen von 8'945 Stunden im 2012 auf 8'597 Stunden im 2013 leicht um 5 Prozent.

In der Tagesstätte für Betagte haben die Betreuungstage im Vergleich zum Vorjahr von 3'401 Tagen um 214 Tage (+ 7 Prozent) auf 3'615 Tage zugenommen. Unverändert in Vorbereitung befindet sich die Erweiterung der Tagesstätte am neuen Standort. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten ist für den Sommer 2015 vorgesehen.

«Ambulant vor Stationär» in der Alterspflegeversorgung

Unter Leitung der Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Am Bachgraben wurde die Einrichtung einer Vorabklärungsstelle bei Anmeldungen ins Alterszentrum projektiert und umgesetzt. Ab kommendem Jahr werden gemäss Alterskonzept der Gemeinde sämtliche Anmeldungen in die stationäre Pflege dahingehend abgeklärt, ob ein weiterer Verbleib in ihrem bestehenden Umfeld mittels Einsatz von ambulanten Massnahmen möglich ist.

Zusammenschluss der Spitex Allschwil-Binningen-Schönenbuch

Der Zusammenschluss mit der Spitex Binningen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Im Oktober des Berichtsjahres stimmten die beiden Spitex-Vereine dem Zusammenschluss und damit der Gründung des gemeinsamen neuen Betriebsvereins zu. Mit der Erreichung dieses Ziels aus dem Alterskonzept der Gemeinde wurde es ermöglicht, die Versorgungsleistungen der Spitex mittels Synergiegewinnen zu stärken.

SENIORENDIENST ALLSCHWIL - SCHÖNENBUCH

MITTAGSTISCH IM CALVINHAUS. Auch 2013 ist die Zahl der regelmässigen Besucherinnen und Besucher gestiegen. Im Schnitt besuchten rund 60 Gäste jeden Mittwoch den Mittagstisch und damit wurden 2'960 Gäste bewirtet.

MAHLZEITENDIENST. Trotz der Einführung der warmen Mittagessen war die Nachfrage nach vorgekochten Mahlzeiten unverändert hoch (3'244). Seit März 2013 liefert der Seniorendienst täglich warme Mahlzeiten aus. Geplant waren zehn Mittagessen pro Tag und bis zum Jahresende verdoppelte sich diese Zahl. Vom Erfolg dieser Neuerung wurden wir buchstäblich überrumpelt. Insgesamt wurden 3'360 warme Mahlzeiten bestellt und ausgeliefert.

CAFÉ SENIORENTREFF. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr besuchten mit 3'824 Personen wieder deutlich mehr Gäste das beliebte Café. Geplant ist, inskünftig auch am Mittwochnachmittag zu öffnen.

BEGLEITETE SENIOREN-FERIENWOCHEN. Die beliebte Ferienwoche in Hinterzarten (Schwarzwald) war mit 23 Feriengästen wiederum schnell ausgebucht. Aber auch die Ferienwoche in Appenzell fand mit 22 Gästen grossen Anklang.

TANZNACHMITTAGE MIT LIVE-MUSIK. Im September wurden die Tanznachmittage gestartet. Mit dem Restaurant ZicZac stand eine veritable «Dancing Hall» zur Verfügung und die vier Nachmittage wurden von 159 Gästen besucht.

FAHRDIENST FÜR GEH- UND SEHBEHINDERTE PERSONEN. Insgesamt wurden 893 Fahrten ausgeführt und zudem zeichnete sich eine erhöhte Nachfrage für den begleitenden Einkauf ab.

Die Wandergruppe trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat zu einer Wanderung in der Nordwestschweiz. Insgesamt nahmen 403 Personen an den Wanderungen teil.

UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG. Das Nähstübli bewältigte 1'183 Einzelaufträge und der Dienst Senioren helfen Senioren setzte seit Mitte 2013 184 Stunden für administrative Hilfen ein.

Alle Dienstleistungen des Seniorendienstes wären ohne den stetigen und zuverlässigen Einsatz der 123 Helferinnen und Helfer nicht möglich. Altersbedingt muss in den nächsten Jahren für eine grössere Anzahl dieser Freiwilligen Ersatz gefunden werden. Unter dem Motto «mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!» wurden deshalb alle 66-Jährigen angeschrieben und für die Eröffnung der Ausstellung zum Seniorendienst im September ins Gemeindezentrum eingeladen. Mehr als 100 Gäste folgten der Einladung und es konnten zehn neue Freiwillige für eine Mitarbeit motiviert werden.

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN (AZB)

Das Alterszentrum schloss auch dieses Berichtsjahr mit einer lückenlosen Vollbelegung und entsprechend absehbar mit einer dem Budget entsprechenden Rechnung ab. Unverändert leben im Alterszentrum Menschen mit tieferem bis sehr hohem Pflegebedarf, wobei bei der Mehrheit der Bewohnerinnen ein eher höherer Bedarf besteht. Die Warteliste konnte aufgrund der unverändert hohen Anzahl von Neuanmeldungen nicht reduziert werden - sie wuchs im Gegenteil an. Per Ende des Berichtsjahres warteten über 100 Personen auf einen Eintritt und zudem leben ca. 70 Allschwilerinnen und Allschwiler in Alters- und Pflegeheimen ausserhalb der Gemeinde. Der Entscheid der Gemeinde im Vorjahr, die Pflegebetten in Allschwil deutlich zu erhöhen, zeigt sich unverändert als richtig. Zudem werden am kommenden Jahr unter Leitung der Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit der Spitex sämtliche Anmeldungen ins Alterszentrum dahingehend abgeklärt, ob ein weiterer Verbleib in ihrem angestammten Zuhause mittels Einsatz von ambulanten Massnahmen möglich ist.

Im Zentrum des diesjährigen Betriebes rückten vermehrt die baulichen und betrieblichen Planungsarbeiten für die Erweiterung der stationären Versorgung um 90 Pflegebetten und der Siedlung Memoria für das betreute Wohnen mit 44 Wohnungen.

Auf kantonaler Ebene wurden die teilweisen Unstimmigkeiten im Bereich der Kosten für Pflegeleistungen versus Betreuungsleistungen in einer ersten Phase bereinigt. Mit dieser Bereinigung werden die Gemeinden in den kommenden Jahren im Bereich der Pflegekosten massiv höher belastet; jedoch werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtungen demgegenüber bei ihren Eigenleistungen in derselben Höhe entlastet.

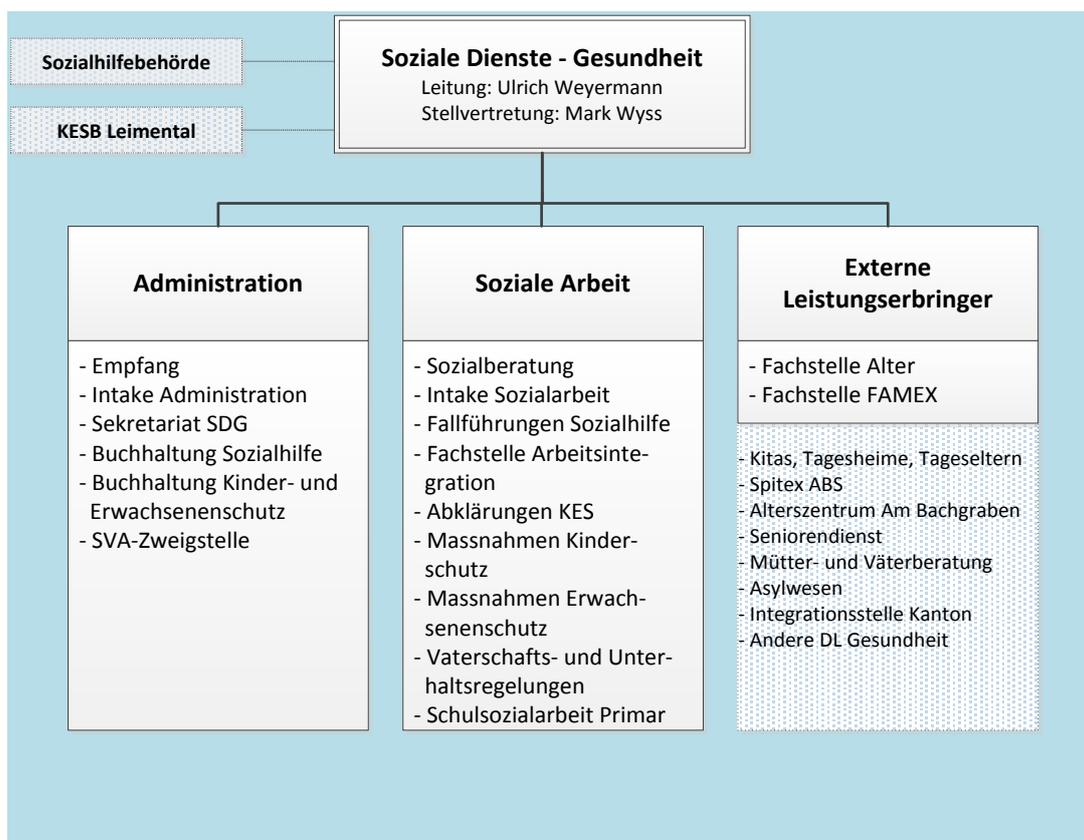
ASYLWESEN

Der Entscheid der Gemeinde im vergangenen Jahr, das Wohnheim für Asylsuchende dem Bund zur Einrichtung und Führung eines Empfangs- und Verfahrenszentrum zur Verfügung zu stellen, erwies sich im ersten Betriebsjahr als richtige Entscheidung. Der Betrieb des Zentrums verlief für die Gemeinde und die Bewohnerinnen und Bewohner von Allschwil als störungsfrei und unproblematisch.

Unabhängig von dieser Bundeseinrichtung wurden in Allschwil rund 20 Asylsuchende in individuellen Wohnungen betreut und unterstützt. Die regelmässigen Standortgespräche zwischen den Verantwortlichen der Gemeinde und der betreuenden Institution wurden auch nach der erwähnten Organisationsänderung weitergeführt und damit die Integration der Betroffenen in der Gemeinde professionell weitergeführt.

Arnold Julier, Gemeinderat

ORGANIGRAMM SOZIALE DIENSTE – GESUNDHEIT; STAND 31.12.2013



ANTRÄGE

1. Der Gemeinderat beantragt, die Geschäftsberichte 2013 zur Kenntnis zu nehmen.
2. In diesem Zusammenhang beantragt der Gemeinderat, folgende Geschäfte abzuschreiben (vergleiche S. 10 des Berichts des Gemeinderates):
 - a) Geschäft 3324; Postulat Guido Beretta, FDP-Fraktion / Christoph Morat, SP-Fraktion, 22.11.2001
[Verkehrssituation](#)
 - b) Geschäft 3715; Dringliche Motion, Lucius Cueni, SP/EVP-Fraktion; 14.03.2007
[Einsparungen beim Natur- und Amphibienschutz im Mühlebachtal](#)
 - c) Geschäft 3730; Postulat Felix Keller-Maurer, CVP-Fraktion; vom 23.05.2007
[Verlängerung der Buslinie 38 zum Bahnhof SBBf](#)
 - d) Geschäft 3765; Postulat, Alice Märky, FDP-Fraktion, vom 16.01.2008
[S-Bahn-Haltestelle Basel Morgartenring / Allschwil](#)
 - e) Geschäft 3816; Postulat, Siro Imber, FDP-Fraktion vom 10.12.2008
[Rückbau Wasgenring / Luzernerring Basel-Stadt](#)
 - f) Geschäft 3844; Postulat, Andreas Bammatter und Jean-Jacques Winter, SP/EVP-Fraktion, vom 17.03.2009
[Trottoirabsenkung](#)
 - g) Geschäft 3957; Postulat, Julia Gosteli, Nedim Ulusoy und Rita Urscheler, Grüne Allschwil vom 15.09.2010
[Velofreundlichkeit auf der Baslerstrasse](#)
 - h) Geschäft 3984; Motion, Josua M. Studer, SD, fraktionslos, vom 15.12.2010
[Verdichtung des Fahrplanes der Buslinie 33](#)

Stellenplan Personalverzeichnis

STAND: 31. DEZEMBER 2013

NUTZUNG DER BEWILLIGTEN STELLEN PER 31. DEZEMBER 2013

	Budgetierte Stellen	Genutzte Stellen
Verwaltungsführung (ZEP)	350.00%	450.00%
Zentrale Dienste (ZEP)	760.00%	620.00%
Finanzen – Steuern (FIN)	1160.00%	1120.00%
Tiefbau – Umwelt (TBU)	3790.00%	3870.00%
Hochbau – Raumplanung (HBR)	1880.00%	1860.00%
Einwohnerdienste – Sicherheit (EDS)	1090.00%	990.00%
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	1755.00%	1700.00%
Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	1770.00%	1860.00%
TOTAL GENUTZTE STELLEN	12'555.00%	12'470.00%

PERSONALVERZEICHNIS DER GEMEINDEVERWALTUNG; STAND 31. DEZEMBER 2013

VERWALTUNGSFÜHRUNG

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Führung der Gesamtverwaltung	Steiner Sandra	Gemeindeverwalterin	100.00%	100.00%
	Schaub Gertrud	Gemeindeverwalterin a.i.	0.00%	100.00%
GV-Assistentin/ Wirtschaftsförderung / Marketing	Hofer Myriam	Sachbearbeiterin	60.00%	60.00%
Öff. Information - Sekretariatsdienste	Krebs Christoph	Sachbearbeiter	100.00%	100.00%
Öff. Information - Sekretariatsdienste	Müller Nicole	Sachbearbeiterin	80.00%	80.00%
Betriebssicherheit	Meyer Andreas	Sicherheitsbeauftragter	10.00%	10.00%
TOTAL Verwaltungsführung			350.00%	450.00%

ZENTRALE DIENSTE

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Zentrale Dienste	vakant	HAL/Personalleiter/GV-Stv.	100.00%	0.00%
Personaladministration	Vecchi Regina	SB & Ausbildungswesen	200.00%	80.00%
	Guggisberg Anita	SB & Lohnbuchhaltung		100.00%
Rechtsdienst	Wehrauch Ines	Juristin	100.00%	80.00%
Informationstechnik IT	Nägelin Martin	Leiter Informatik	90.00%	90.00%
	Meier Urs	ICT-Supporter	170.00%	100.00%
	Mertz Thomas	ICT-Supporter		70.00%
Int. Verwaltungsdienste	Bohrer Guido	Sachbearbeiter	100.00%	100.00%
TOTAL Zentrale Dienste			760.00%	620.00%

Auszubildende	Weber Sarah	Kauffrau; ab 3.2013 (Ersatz Selina Meier)
	Hungerbühler Sacha	Kaufmann; ab 8.2012
	Aren Beatriz	Kauffrau; ab 8.2013
	Säuberli Nicole	Landschaftsgartenbau; ab 8.2010
	Müller Andrey	Fachmann Betriebsunterhalt; ab 8.2012
	Gomes David	Informatik; ab 8.2013
Praktika / Volontariate	Wicki Nils	Rechtsdienst
	vakant	Erziehungsberatung / Schulpsych. Dienst
	Jankovic Jelena	Jugendfreizeithaus / Robi
Praktikantin Sozialarbeit	vakant	Soziale Dienste
Praktikantin Sozialarbeit in Ausbildung	Buess Madeleine	Soziale Dienste

HAUPTABTEILUNG FINANZEN – STEUERN

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Finanzen – Steuern	Rieder Philipp	Hauptabteilungsleiter a.i.	100.00%	60.00%
Rechnungswesen	Meyer Michel	Sachbearbeiter+ HAL-Stv.	100.00%	100.00%
	Moser Beatrice	SB Debitorenbuchhaltung	130.00%	80.00%
	Fornasiero Keller Nicole	SB Debitorenbuchhaltung / VS		70.00%
	Mitulla Monica	SB Kreditorenbuchhaltung	100.00%	100.00%
Steuern	Müller Claudia	AL Steuern	100.00%	100.00%
	Muzzillo Ornella	SB Veranlagungen/Verr.steuer	480.00%	100.00%
	Steiner Marc	SB Veranlagungen		80.00%
	Heckmann Sladjana	SB Veranlagungen		100.00%
	Gross Walter	SB Veranlagungen		100.00%
	Hamsch A. Elisabeth	SB Veranlagungen		100.00%
	Marti Barbara	SB Sekretariat/Registratur	150.00%	50.00%
	Müller Hanspeter	SB Sekretariat/Registratur		100.00%
TOTAL Finanzen – Steuern			1160.00%	1120.00%

HAUPTABTEILUNG TIEFBAU – UMWELT

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Tiefbau – Umwelt	Linder Andres	Hauptabteilungsleiter	100.00%	100.00%
	Brunner Carmela	Assistentin HA TBU	60.00%	60.00%
Projektierung	Reber Erich	AL Projektierung + HAL-Stv.	90.00%	90.00%
	Laugel Philippe	SB und Projektleiter	200.00%	100.00%
	Wilke Henrik	SB und Projektleiter		100.00%
	Dill Andreas	Umweltbeauftragter	80.00%	80.00%
	Bachofer Jan	SB Tiefbau – Umwelt	100.00%	100.00%
	Oberli Stephan	Feuerungskontrolleur	67.00%	50.00%
	Total Projektierung		697.00%	680.00%
Regiebetriebe (Werkhof)	Buser Kurt	Leiter Regiebetriebe	100.00%	100.00%
Wasserversorgung	Schönenberger Wolfgang	Vorarbeiter, Stv. Leiter R'betriebe	100.00%	100.00%
	Stoehr Patrick	Mitarbeiter Wasserwerk VA-Stv.	333.00%	100.00%
	Oberli Stephan	Mitarbeiter Wasserwerk		50.00%
	Gessner Roger	Mitarbeiter Wasserwerk		100.00%
	Pfister Christian	Mitarbeiter Wasserwerk		100.00%

Dienste	Baur Werner	Vorarbeiter	100.00%	100.00%
	Bilgischer Martin	Mitarbeiter Dienste + Vorarbeiter-Stv.	600.00%	100.00%
	Dürst Sergio	Mitarbeiter Dienste		100.00%
	Kaufmann Urs	Mitarbeiter Dienste		100.00%
	Castioni Stefan	Mitarbeiter Dienste		100.00%
	Meier Stefan	Mitarbeiter Dienste		100.00%
	Suter Walter	Mitarbeiter Dienste		100.00%
	Schwendimann Ernst	Mitarbeiter Dienste		100.00%
Baulicher Unterhalt	Göpfert Marcel	Vorarbeiter	100.00%	100.00%
	Platt Peter	Mitarbeiter Bau + Vorarbeiter-Stv.	500.00%	100.00%
	Gschwind Dieter	Mitarbeiter Bau		100.00%
	Kühl Andreas	Mitarbeiter Bau		100.00%
	Jeitziner Andreas	Mitarbeiter Bau		100.00%
	Riedo Alfons	Mitarbeiter Bau		100.00%
	Schneider Bernd	Mitarbeiter Bau		100.00%
Gartenbau	Schneider Roman	Vorarbeiter		100.00%
	Schmitt Bernard	Gärtner + Vorarbeiter-Stv.	700.00%	100.00%
	Gürtler Jeannine	Gärtnerin		100.00%
	Gerstner Martin	Gärtner		100.00%
	Schwarz Andreas	Gärtner		100.00%
	Muller Nicolas	Gärtner		100.00%
	Vallat Michel	Gärtner		100.00%
	Naas Olivier	Gärtner		100.00%
Gartenbau/Sportplatz	Schilling Adrian	Sportplatzwart	100.00%	100.00%
	Huber Rahel	Friedhofgärtnerin	260.00%	40.00%
	Heiber Ruedi	Friedhofgärtner		100.00%
	Huber Markus	Friedhofgärtner		100.00%
	Total Regiebetriebe		3093.00%	3190.00%
	GESAMTTOTAL HA Tiefbau – Umwelt		3790.00%	3870.00%

HAUPTABTEILUNG HOCHBAU – RAUMPLANUNG

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Hochbau – Raumplanung	Johner Jürgen	Hauptabteilungsleiter	100.00%	80.00%
	Gisske Andreas	AL Baugesuche, HAL-Stv.	100.00%	100.00%
	Stern Markus	Projektleiter Hochbau	100.00%	100.00%
	Beutler Therese	SB Sekretariat	70.00%	70.00%
	Jenny René	SB Gebäudeunterhalt	100.00%	100.00%
	Doggé Didier	SB Baugesuche	100.00%	100.00%
	Scotzniovsky René	Leiter Facility Management	100.00%	100.00%
	Segglinger Ornella	SB Katasterwesen	100.00%	100.00%
	Jeker Adrian	Projekt Sekretariat unS	50.00%	50.00%
	Total Hochbau – Raumplanung		820.00%	800.00%

Hauswarte – Betriebspersonal	Gloor Hugo	Hauptverantw. HW Liegenschaftsdienst	100.00%	100.00%
	Sumi Andreas	HW Gemeindezentrum	100.00%	100.00%
	Franz Beatrice	RH mit erw. Aufgabengebiet	100.00%	100.00%
	Burla Patrick	HW SH Bettenacker	510.00%	100.00%
	Vogt Bernhard	Allrounder SH Gartenstrasse		100.00%
	Wallnöfer Joseph	HW SH Schönenbuchstrasse		100.00%
	Guggenbühl Roger	HW SH Schulzentrum		100.00%
	Lienert Martin	HW Kindergarten Allrounder		10.00%
	Roth Marcel	HW diverse		80.00%
	Kraft Uwe	Badmeister SZ Neuallschwil		80.00%
	Amann Markus	Badmeister SZ Neuallschwil	170.00%	80.00%
	Roth Marcel	Badmeister SZ Neuallschwil		90.00%
	Total Betriebspersonal		1060.00%	1060.00%
GESAMTTOTAL HA Hochbau – Raumplanung			1880.00%	1860.00%

HAUPTABTEILUNG EINWOHNERDIENSTE – SICHERHEIT

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Einwohnerdienste – Sicherheit	Schäfer Heinz	Hauptabteilungsleiter	100.00%	100.00%
	Salathé Nicole	Sachbearbeiterin EDS	40.00%	40.00%
Sicherheit	Hartmann Claude	Unterhaltsverantwortlicher FW/ZS	100.00%	100.00%
	Aschwanden Nicole	Zivilschutzstellenleiterin	30.00%	30.00%
Gemeindepolizei	Meyer Andreas	Gemeindepolizist	30.00%	30.00%
	Berger Marco	Gemeindepolizist	300.00%	100.00%
	Murawski Melanie	Gemeindepolizistin		100.00%
	vakant	Gemeindepolizist		0.00%
Einwohnerdienste (AllService)	Meyer Andreas	HAL Stv.	60.00%	60.00%
	Cueni Pascal	SB + Bestattungswesen	320.00%	100.00%
	Oboussier Jean-François	SB + Bestattungswesen		100.00%
	Schmitt Claudia	Sachbearbeiterin		70.00%
	Knup Sandra	Sachbearbeiterin		50.00%
Aschwanden Nicole	Sachbearbeiterin	30.00%		
Telefon – Empfang	Salathe Nicole	Sachbearbeiterin	110.00%	30.00%
	Frey Brigitte	Sachbearbeiterin		0.00%
	TOTAL HA Einwohnerdienste – Sicherheit			1090.00%

HAUPTABTEILUNG BILDUNG – ERZIEHUNG – KULTUR

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13
Bildung – Erziehung – Kultur	Bieg Tanja	Hauptabteilungsleiterin	80.00%	80.00%
Administration	Meier Sabrina	MA Admin & Projekte BEK, Ass.	100.00%	100.00%
	Vogt Claudia	SB K&J-Zahnpflege/Sekr. D.	40.00%	40.00%
Jugend-, Familien- und Freizeithaus	Back Peter	JFFS Teamleiter K&FH	100.00%	100.00%
	Schäfer Daniel	Teamleiter Jugendfreizeithaus	90.00%	90.00%
	Kühner Caroline	Jugendarbeiterin	190.00%	40.00%
	Pinck Belinda	Jugendarbeiterin		70.00%
	Nobile Michel	Jugendarbeiter		60.00%

Erziehungsberatung/Schulpsych. Dienst	Neidhart Sibylle	Psychologin, AL EB / SPD	70.00%	70.00%	
	Odermatt Christine	SB Sekretariat	55.00%	55.00%	
	Gallo Francesca	Psychologin	120.00%	55.00%	
	Goetschel Philippe	Psychologe		65.00%	
Kindergarten/Primarschule	Rüfli Sandra	SB Schulsekretariate	100.00%	70.00%	
	Vogt Claudia	SB Sekretariate		30.00%	
Musikschule – Sekretariat	Liebi Edith	Sachbearbeiterin	100.00%	60.00%	
	Michel Pascale	Sachbearbeiterin		40.00%	
Schulergänzende Tagesstrukturen SeTs	Ismelli Daniela	AL SeTs/HAL-Stv.	70.00%	70.00%	
Administration SeTs	Spaar Ada	SB Sekr. SeTs	50.00%	50.00%	
Tageskindergarten	Cipriano Jeannette	Teamleitung	68.00%	68.00%	
	Dennler Anna	Fachperson Betreuung	161.00%	55.00%	
	Balaban Natasa	Fachperson Betreuung		80.00%	
	Meier Carole	Fachperson Betreuung		26.00%	
	Spina Vincenza	Köchin (befristet)	45.00%	45.00%	
	Tagesschule	Vakant	Teamleitung	55.00%	0.00%
		Graf Andreas	Fachperson Betreuung	261.00%	85.00%
		Birrer Sabine	Fachperson Betreuung		53.00%
		Spaar Ada	Fachperson Betreuung		30.00%
Moresi Sonja		Fachperson Betreuung	20.00%		
Obrist Carmen		Fachperson Betreuung	73.00%		
TOTAL HA Bildung – Erziehung – Kultur			1755.00%		1700.00%

HAUPTABTEILUNG SOZIALE DIENSTE – GESUNDHEIT

Verwaltungsbereich / Hauptabteilung	Name Vorname	Funktion Aufgabe	budgetierte Stellen	Nutzung 31.12.13	
Soziale Dienste – Gesundheit	Weyermann Ulrich	Hauptabteilungsleiter	100.00%	100.00%	
Sozialarbeit	Wyss Mark	Leiter Sozialarbeit HAL-Stv.	100.00%	100.00%	
	Gerber Corinne	Sozialarbeiterin	740.00%	80.00%	
	Kuhn Johanna	Sozialarbeiterin HAL-Stv.		100.00%	
	Di Dario Claudia	Sozialarbeiterin		90.00%	
	Blümke Bojan	Sozialarbeiter		100.00%	
	Plüss Gabrielle	Sozialarbeiterin		100.00%	
	Huter Thomas	Sozialarbeiter		80.00%	
	Albrecht Romy	Sozialarbeiterin		100.00%	
	Stampfli Corinne	Sozialarbeiterin		100.00%	
	Total Sozialarbeit				940.00%
Schulsozialarbeit Primarschule	Hoffmann Julian	Schulsozialarbeiter		80.00%	80.00%
Fachstelle für Arbeitsintegration	Hasler David	Leiter Fachstelle AI	50.00%	100.00%	
Sozialadministration	Kämpf Karin	Leiterin Admin. Sozialdienst	100.00%	100.00%	
	Halatsch Brigitte	SB Sozialhilfe und KESR	250.00%	60.00%	
	Lamon Jeanette	SB Sozialhilfe und KESR		80.00%	
	Ehram Franziska	SB Sozialhilfe und KESR		80.00%	
	Schmutz Claudia	SB Empfang	80.00%	80.00%	
	Hofmann Robert	SB Empfang		80.00%	
AHV/IV-Stelle / Arbeitsamt	Suter Erika	SB AHV/IV-Arbeitsamt	80.00%	100.00%	
	Total Sozialadministration		640.00%	780.00%	

Fachstelle für Altersfragen	Schneeberger Sonja	Leiterin Fachst. für Altersfragen	80.00%	80.00%
	Vakant	SB Fachstelle für Altersfragen	60.00%	0.00%
Fachstelle Famex	Boschung Margrit	Projektleiterin (befr.)	50.00%	50.00%
TOTAL HA Soziale Dienste – Gesundheit			1770.00%	1860.00%

Allschwil in Zahlen

STAND: 31. DEZEMBER 2013

	2010	2011	2012	2013
BEVÖLKERUNG				
Einwohnerinnen und Einwohner	19'386	19'821	19'921	20'302
Stimm- und Wahlberechtigte	12'971	13'371	13'175	13'419
Steuerpflichtige natürliche Personen 1)	12'400	12'650	12'560	12'728
Steuerpflichtige juristische Personen	830	759	791	794
FINANZKENNZAHLEN 6)				
Nettoverschuldung/Vermögen (-) pro Kopf in CHF	3) -155	-422	-497	-284
Steueraufkommen pro Kopf in CHF	3'030	3'104	3'005	3018
Selbstfinanzierungsgrad in %	133	149	130	44
Selbstfinanzierungsanteil in %	11	18	8	4
Kapitaldienstanteil in %	3	3	3	4
Zinsbelastungsanteil in %	0	0	-1	-1
WIRTSCHAFT – GEWERBE				
Betriebe und Unternehmen	1'099	1'083	1'114	1'154
Neu angesiedelte Betriebe und Unternehmen	94	79	123	128
Weggezogene/aufgelöste Betriebe und Unternehmen	102	95	92	88
Beschäftigte 2)	8'674	8'674	8'674	9'927
Gewährte Steuererleichterungen für neu angesiedelte Betriebe	1	0	0	0
BAUTÄTIGKEIT				
Bestand Einfamilienhäuser (gem. BGV)	2'107	2'118	2'134	2'147
Bestand Gewerbe- / Industriebauten (gem. BGV)	277	277	280	281
Bestand Wohnungseinheiten (gem. BGV)	9'974	10'019	10'313	10'376
ALLGEMEINES				
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha	889	889	889	889
- davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	415	415	415	415
- davon Landschaftsgebiet in ha	474	474	474	474
Gesamtfläche aller Wohnzonen in ha	222	222	222	222
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen	62	62	62	62
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha	131	131	131	131
Strassennetz, Gesamtlänge in km	37.48	37.48	37.48	37.48
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km	70.7	70.7	70.7	70.7

1) Ehepaare gelten als ‚eine‘ natürliche Person

2) Quelle: www.statistik.bl.ch

3) Berechnungen angepasst an Vorgaben des Statistischen Amtes Basel-Landschaft

4) Flächendifferenzen resultieren infolge revidierter Zonenvorschriften Siedlung 2008

5) Längenreduktion resultiert aufgrund von Leitungsaufhebungen

6) vorbehaltlich Rechnungsgenehmigung

Schulrat Kindergarten und Primarschule

Geschäftsbericht 2013

Präsidentin: Daniela Werren Kienzler
Vizepräsidentin: Regula Frey

ORGANISATORISCHES

Der Schulrat traf sich zu zehn ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Die interne Vorbesprechung fand jeweils eine halbe Stunde vorher statt. An den Sitzungen nahmen die Gesamtschulleitung sowie die beiden Delegierten des Konvents teil – dies wird allseits sehr geschätzt und fördert den wichtigen Informationsaustausch. Eine jährliche Sitzung mit der Sekundarschule hat sich etabliert und vor allem im Hinblick auf HarmoS als sehr wichtig herausgestellt. Inskünftig soll auch die Primarschule Schönenbuch miteinbezogen werden.

Die Präsidentin hat, wenn immer möglich, an den Sitzungen der kantonalen Schulratspräsidentenkonferenz teilgenommen und diese Plattform zum Gedankenaustausch rege genutzt.

PERSONELLES

Mit Schuljahresbeginn im August 2013 haben zwei neue Delegierte Einsitz in unserem Gremium genommen. Corinna Wirth vertritt die Interessen der Primarstufe, Rahel Widmer jene der Kindergartenstufe. Yvonne Martinelli und Franziska Hurt danken wir für die engagierte und aktive Mitarbeit in den letzten Jahren.

Aufgrund der bevorstehenden Einführung des neuen Pensionskassengesetzes musste die Personalplanung frühzeitig und sorgfältig angegangen werden. Es ist uns gelungen, für die Abgänge mitten im Schuljahr gute Nachfolgelösungen zu finden und für alle Schulbeteiligten die Kontinuität zu gewährleisten.

KLASSENBILDUNG / SCHULBETRIEB

Im Jahr 2013 beschulten wir auf der Primarstufe (Kindergarten und Primarschule) total 1159 Kinder, eingeteilt in 37 Regel- und sieben Kleinklassen sowie 18 Kindergärten.

Der Doppelkindergarten am Sandweg und der Kindergarten Ziegelei konnten auf Schuljahresbeginn bezogen werden. Der Kindergarten Ziegelei entlastet nun das Dorfquartier wesentlich und unseren jüngsten Schülern können zumutbare Schulwege ermöglicht werden.

INTEGRATION (INSO)

Erstmals ist die Zahl der INSO-Kinder an unserer Schule nicht angestiegen. Zwei Kinder wechselten in eine Sonderschule, beide aus schulfremden Gründen, und drei weitere besuchen nun die Sekundarstufe. Für zwei Kinder wurde INSO durch die Schulleitung abgelehnt. Aktuell integrieren der Kindergarten und auch die Primarschule je fünf INSO-Kinder mit einer Behinderung, insgesamt also 10 Kinder.

Als schwierig erweist sich die vom Kanton gewählte neue Praxis, dass die Schulen und die Gemeinden für heilpädagogische oder sozialpädagogische Assistenzen selber besorgt sein müssen und diese auch selber finanzieren, während der Kanton nur noch die begleitenden schulischen Heilpädagogen stellt. Daraus resultiert, dass eine Einzelintegration organisatorisch aufwändiger und finanziell teurer wird als bisher und auch, dass dies im Verhältnis zu einer Integrationsklasse mit drei bis vier INSO-Kindern für die Gemeinden wesentlich kostspieliger wird.

Generell ist eine steigende Tendenz an schwierigen Situationen von Kindern mit sozialgefährdetem Hintergrund festzustellen. Die Betreuung und Begleitung dieser Fälle erfordert viel Fingerspitzengefühl und einen enormen Koordinationsaufwand mit allen zu involvierenden Stellen.

PROJEKTE

EXTERNE EVALUATION

Die Umsetzung der Evaluationsergebnisse aus dem Jahre 2012 forderte die Schule im vergangenen Jahr. Schulrat und Schulleitung erarbeiteten eine Strategie, nach welcher die drei Themenbereiche (Unterrichtsqualität, Führung der Schule, Zusammenarbeit und Stufenübertritte) aufgearbeitet und umgesetzt werden sollen. Folgende Etappenziele wurden erreicht:

- Zielklarheit sowie Binnendifferenzierung im Unterricht wurden durch die Schulleitung als die wesentlichen Beobachtungspunkte bei den Schulbesuchen definiert und kommuniziert. Das Entdeckende Lernen wurde zum Jahresthema ernannt und die Weiterbildungstage wurden ebenfalls diesem Thema gewidmet. Die durchgeführten Projekte wurden protokolliert, gesammelt und ausgetauscht.
- Die Schule erhielt den Auftrag, grössere Präsenz im AWB zu zeigen. Berichtet wurde nun vermehrt über schulinterne Veranstaltungen, welche ausserhalb des Lehrplans stattfanden.
- Die Jahresplanung der Schulhäuser wurde verbindlicher gehandhabt und die Führungsgrundsätze mussten definiert werden. Es soll eine Identität geschaffen werden, die den Schülerinnen und Schülern Inhalte, Erlebnisse und Lernfortschritte sicherstellt. Der Schulrat stimmte der Aufschiebung der Überarbeitung des Schulprogrammes zu. Dies aufgrund neuer in Aussicht gestellter Weisungen seitens des Kantons.
- Zur Optimierung der Stufenübertritte wurden die Tandembesuche gezielt mit Stufenwechsel organisiert.
- Die Implementierung aller Massnahmen wird bis ins nächste Berichtsjahr andauern.

Die Mitglieder des Schulrates haben sich in den nachfolgenden Arbeitsgruppen aktiv engagiert:

- Der Schulrat verfolgt das Projekt «UnS» mit grossem Interesse und bringt sich wo immer möglich konstruktiv ein.
- Das Gesamtkonzept «Einführung ICT KG und Primar» kann auf Schuljahr 2014/15 eingeführt werden. Die Planung und Vorarbeiten laufen auf Hochtouren. Als Übergangslösung wurden auf Schuljahresbeginn 2013/14 den dritten Klassen wiederum je drei Laptops zur Verfügung gestellt, welche Voraussetzung für das neue obligatorische Lehrmittel «Mille feuilles» sind.

SACHGESCHÄFTE

Erstmals wurde ein offizielles Besuchsfenster für Eltern in unseren Primar- und Kindergartenklassen angeboten. Dieses niederschwellige Angebot sollte den Erziehungsberechtigten den Einblick ohne Voranmeldung in unseren Schulalltag ermöglichen. Die drei Besuchstage im Oktober stiessen bei den Erziehungsberechtigten auf grosses Interesse. Neu konnten in diesem Jahr Schulratsmitglieder auf Voranmeldung jederzeit Unterrichtsbesuche machen, um den gegenseitigen Kontakt zu fördern und zu pflegen.

Die Budgets von Primarschule, Kindergarten, vorschulheilpädagogischem und –logopädischem Dienst wurden ausführlich beraten und zuhänden des Gemeinderates verabschiedet.

BESCHWERDEN

Im vergangenen Jahr erhielten wir 24 Beschwerden betreffend die Schulhaus- und Kindergartenzuteilungen. Ein Grossteil der Beschwerden war auf die Neueinteilung aus zwei zweiten bestehenden Klassen in drei neue dritte Klassen zurückzuführen. Die Einteilung einiger Kinder in den neu erstellten Kindergarten Sandweg führte infolge Überquerung der Baslerstrasse zu zahlreichen Beschwerdemeldungen. Alle Beschwerden wurden durch den Schulrat sorgfältig und gewissenhaft geprüft und alsdann abgelehnt. Eine Beschwerde wurde erfolgreich weiter bis zum Regierungsrat gezogen. Eine Beschwerde (anderen Ursprungs) haben wir gut geheissen.

Vier Beschwerden haben wir infolge Ablehnung von Urlaubsgesuchen erhalten. In einem Falle wurde die Beschwerde weitergezogen, jedoch auch von der höheren Instanz abgelehnt. Der Schulrat hält an seiner Linie fest, keine Urlaubsgesuche ohne zwingenden Grund zu bewilligen. Der Regierungsrat hat dies in seinem Urteil bestätigt (öffentliches Interesse steht über finanziellem und privatem Interesse).

LEHRERFORTBILDUNG

Die Lehrerfortbildungstage standen ganz im Zeichen von HarmoS. Themen wie: Einführung der zweiten Fremdsprache, Vorbereitung der 6. Primarschulklasse, das Bilden von pädagogischen Teams, Lehrplan 21 sowie das Entdeckende Lernen wurden anlässlich der Weiterbildungstage behandelt.

Die Mittelstufenlehrpersonen der Primarschule besuchten den Unterricht der 1. Sekundarklassen, um einen Einblick in das 6. Schuljahr zu bekommen. Sekundarschullehrpersonen besuchten im Gegenzug 5. Primarschulklassen. Diese Tandembesuche sind eine wertvolle Erfahrung für beide Stufen.

AUSBLICK

Die flächendeckende Einführung von ICT als Lehrmittel und Lerninhalt an allen Schulstandorten soll auf Sommer 2014/2015 realisiert werden. Somit können die Mindestausstattungsempfehlungen der BKSD eingehalten werden.

Mit Schuljahresbeginn 2014/15 werden unsere fünften Klassen erstmals in Englisch unterrichtet. Die Einführung dieses neuen Schulfaches läuft auf Hochtouren und die dafür vorgesehenen Lehrpersonen besuchen die vorgeschriebenen Fremdsprachenkurse, um die Befähigung zur Erteilung dieses Schulfaches zu erlangen.

Der Lehrplan 21 und das erstmalige Führen der 6. Primarklasse im Jahr 2015/16 werden eine grosse Herausforderung.

Auf Schuljahresbeginn 2014/15 werden für die Lehrpersonen verbindliche Präsenzzeiten eingeführt, welche den Rahmen für vermehrte Kooperationsstrukturen schaffen. Dabei soll auch dem klassenübergreifenden Unterricht mehr Gewicht gegeben werden.

Ende Februar 2014 findet die zweite Allschwiler Schulfasnacht statt. Dieser Gesamtschulanlass soll die gemeinsame Identität aller Schulstandorte fördern.

Die Zusammenarbeit mit der Sekundarschule soll intensiviert werden.

Daniela Werren, Präsidentin Schulrat Kindergarten und Primarschule

Schulrat Sekundarschule

Geschäftsbericht 2013

Präsident: Bernadette Schoeffel-Gisler
Vizepräsidentin: Ursula Steiner

ORGANISATORISCHES

Im Geschäftsjahr wurden acht ordentliche Sitzungen durchgeführt. An den Sitzungen nehmen regelmässig sieben Schulräte, drei Schulleitungsmitglieder und zwei Lehrpersonen als Konventsvertretung teil. Das Präsidium bespricht sich vor den Sitzungen mit dem Rektor zu den Inhalten der Traktanden. In regelmässigen Abständen nimmt das Präsidium an den Gesamtschulleitungssitzungen teil. Der Austausch zwischen Schulleitung und Schulratspräsidium funktioniert zurzeit hervorragend.

Viermal jährlich findet die Konferenz der Präsidenten und Präsidentinnen der Schulräte des Kantons statt. Diese werden auch vom Präsidium der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch besucht. Im letzten Geschäftsjahr fand eine gemeinsame Sitzung der beiden Schulräte der Primarschule und der Sekundarschule statt.

PERSONELLES

Auf Ende Januar 2013 trat der bisherige Schulratspräsident Giulio Vögelin von seinem Amt zurück. Als neue Präsidentin wurde Bernadette Schoeffel-Gisler (Vertretung der Gemeinde Schönenbuch) gewählt, als Vize-Präsidentin wurde Sandra Lampart gewählt. Als neues Mitglied für Giulio Vögelin wurde Bruno Gadola von der SP Allschwil vorgeschlagen und durch den Einwohnerrat bestätigt. Auf Ende Oktober trat Ursula Steiner zurück, für sie wurde von der SP Allschwil Caroline Wienke Maier vorgeschlagen und ebenfalls durch den Einwohnerrat bestätigt. Dem Schulrat der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch gehören ausserdem an: Viviane Boner Lang, Werner Hotz, Pascale Uccella.

Auf Ende Semester des SJ 2012/13 wurde der langjährige Schulleiter Dieter Märki pensioniert. Ende Schuljahr ebenfalls in seine wohlverdiente Pension entlassen wurde Walter Aenishänslin, langjährige Lehrperson im Schulhaus Bettenacker.

ARBEITEN / GESCHÄFTE

«HarmoS» und der «Bildungsraum Nordwestschweiz» beschäftigten den Schulrat auch während des letzten Geschäftsjahres. Lehrpersonen durften nur noch befristet eingestellt werden. Durch die Schulleitungen wurden Mitarbeitergespräche mit allen Lehrpersonen durchgeführt. Hier wurden sie über die Situation im Kanton informiert und es wurde über ihre persönliche Situation an unserer Schule gesprochen.

Es wurde im Auftrag des Kantons an einer Personalstrategie gearbeitet, die jetzt durch den Schulrat bewilligt ist und zur Abgabe an den Kanton vorliegt.

Die Sekundarschule bereitet sich darauf vor, dass ab Sommer 2015/16 nur noch drei Jahrgänge an der Schule geführt werden. Im nächsten Sommer nehmen wir die letzten Schüler und Schülerinnen nach fünf Jahren an der Primarschule auf. Im Jahr darauf werden keine neuen Erstklässler in die Sekundarschule aufgenommen und erst ab Schuljahr 2016/17 werden die neuen Erstklässler, die dann nach acht Jahren (inkl. Kindergarten) in die Sekundarschule wechseln, nach dem neuen Lehrplan 21 unterrichtet werden. Der Lehrplan 21 wurde im Dezember von der Baslerbieter Regierung zur Überarbeitung zurückgewiesen. Trotzdem bereiten sich Schulleitung und Lehrpersonen schon jetzt auf die Übernahme dieses Lehrplans vor, der dann, wenn auch in überarbeiteter Form, wohl eingeführt werden wird.

Leider nehmen die Disziplinarfälle, Schulausschlüsse und Beschwerden gegen Verfügungen der Schulleitung bzw. des Schulrates zu. Etwas schwierig gestaltet sich hier die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Allschwil bei Fällen, in denen wegen drohendem Schulausschluss Anschlusslösungen gesucht werden müssen. Hier sind noch einige Unklarheiten im Bereich der Zuständigkeiten, die es schwierig machen schnelle Lösungen zu finden.

Das laufende Projekt der INSO-Klasse (Integrative Sonderschulung) im Schulhaus Breite, wo drei Kinder mit einer leichten geistigen Behinderung in einer Regelklasse vom Niveau A integriert sind, läuft gut. Hier finden regelmässige Informationssitzungen statt, an denen auch der Schulrat vertreten ist.

Die Schulsozialarbeit leistet nach wie vor hervorragende Arbeit. Zum Aufbau der Schulsozialarbeit im Kindergarten und der Primarschule Allschwil wurde eine stufenübergreifende Kooperationsvereinbarung mit der Schulsozialarbeit der Sekundarschule Allschwil unterschrieben.

AUSBLICK

Der Schulrat wird im nächsten Geschäftsjahr u.a. die Schulleitung darin unterstützen, die ausgearbeitete Personalstrategie zu verfolgen. Wir werden die Neuerungen, die die Einführung von «HarmoS» mit sich bringen, an unserer Schule sorgfältig planen und sind bemüht, die Vorgaben des Kantons einzuhalten.

Der Schulrat wie auch die Schulleitung sind bestrebt, die Erziehungsberechtigten, die Kommunalbehörden sowie die Öffentlichkeit über Anlässe, Informationen zum Schulalltag und zu den Neuerungen in Bezug auf «HarmoS» an der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch auf dem Laufenden zu halten.

DIVERSES

Von der Schülerschiebung im eigenen Schulkreis waren für das Schuljahr 2013/14 einige Schülerinnen und Schüler aus Binningen betroffen, die ihre Sekundarschulzeit an der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch absolvieren.

Leider blicken wir in Sachen Schulraumplanung u.a. wegen der fehlenden finanziellen Mittel im Kanton etwas unsicher in die Zukunft. Es ist noch nicht geregelt, wann und wie die beiden Schulhäuser Breite und Lettenweg durch den Kanton saniert oder ausgebaut werden. Ebenso ist unklar, ob es einen Turnhallenneubau auf dem Areal der jetzigen Gartenhofhallen geben wird oder ob diese saniert werden sollen. Unser Schulleitungsmitglied Roland Ambühl nimmt 14-täglich an den Baukommissionssitzungen des Kantons in Liestal teil.

Durch den Schulhausneubau der Gemeinde verliert die Sekundarschule den Platz zur Durchführung von Sportveranstaltungen. Es wird nach Ausweichmöglichkeiten gesucht und Planungen für den Rotgrund beim Gartenhof sind in Arbeit.

Der Schulrat der Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch arbeitet produktiv und zielgerichtet. Die Sekundarschule Allschwil-Schönenbuch ist eine gute Schule, die Schulleitung und Lehrpersonen arbeiten sehr engagiert zugunsten der Ausbildung und Erziehung unserer Jugendlichen.

Ich bedanke mich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bei den Schulratsmitgliedern, den Schulleitungsmitgliedern, den Lehrpersonen, den Schulsozialarbeiterinnen sowie bei den Behörden auf Gemeinde- und Kantonebene.

Bernadette Schoeffel-Gisler, Präsidentin Schulrat Sekundarschule

Schulrat Musikschule

Geschäftsbericht 2013

Präsidentin: Ruth Kneier
Vizepräsidentin: Marlies Imhof

20 JAHRE «JUGENDBLATORCHESTER ALLSCHWIL»

Was heute als ausgereiftes und repräsentatives Jugendprojekt in Erscheinung tritt, begann im Februar 1993 mit ersten musikalischen Gehversuchen. Auf Anregung der Blasmusikvereine aus Allschwil und Schönenbuch stellte die Musikschule ein damals neues Ensembleangebot auf die Beine, welches seither unzähligen jungen Menschen der Bereiche Blas- und Schlaginstrumente sowie Klavier eine optimale und erlebnisreiche Ergänzung zur musikalischen Ausbildung bietet. Seit der Gründung obliegt die musikalische Leitung Hans-Peter Erzer, Schulleiter und Hornlehrer der Musikschule Allschwil. Seit 1995 bestehen unter dem Namen Jugendblasorchester Allschwil sogar zwei Formationen, welche sich einzig in Sachen Altersdurchschnitt und Leistungsstärke voneinander unterscheiden. In der Vorstufe machen zur Zeit rund 30 Kinder ihre ersten Zusammenspielerfahrungen, bei den Älteren, der Hauptformation, sind es rund 40 musizierende Jugendliche, welche das Publikum mit interessanter, moderner Blasorchesterliteratur erfreuen. Nebst Umrahmung von Anlässen, prägten von Beginn an diverse Lagerwochen, Auslandsreisen sowie das regelmässig stattfindende Jahreskonzert das Profil dieses erfolgreichen Jugendprojektes und dies soll natürlich auch weiterhin so sein. Die Teilnahme am Musikantentreff Ostsee in Rostock 1999, zwei Reisen an ein europäisches Jugendmusikfestival in Belgien, das Mitwirken am European Music Festival in Malmö 2004 und am internationalen Blasorchesterwettbewerb in Riva del Garda 2011, sind einige wenige Beispiele von Highlights in der trotz allem noch jungen Geschichte dieser Formation.

«TRIO PAPILLONS» ALS KULTURBOTSCHAFTER IN CHINA

Dank den Beziehungen der Familie Zheng zu ihrem ursprünglichen Heimatland, kann das Trio Papillons in den Herbstferien eine zweiwöchige Chinareise unternehmen, welche für alle Beteiligten lebenslange nachhaltige Erinnerungen zur Folge haben wird.

Zitat aus dem Reisebericht: «Es waren zwei intensive Wochen, mit zehn Flügen, fünf Konzerten, mehreren Besuchen an Musikschulen und Hochschulen und natürlich die Entdeckung einer total anderen Welt».

STATISTISCHES

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen, so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur leicht angestiegen ist (Durchschnitt 2012 = 468.0 Std., Durchschnitt 2013 = 469.2 Std.). Entsprechend mussten wiederum einige wenige Unterrichtseinheiten aus dem Musikschulgebäude ausgelagert werden.

SCHULRAT

Der Schulrat traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. Als Traktanden-Schwerpunkte können unter anderem folgende Themen genannt werden:

- Personalfragen
- Schulgelder
- Budget
- Diverse schulinterne Richtlinien
- Kursangebot

SCHULBETRIEB

LEHRERSCHAFT

- eine neue Lehrperson
- eine Pensionierung

ARBEITSJUBILÄEN

15 JAHRE:	1
20 JAHRE:	3
25 JAHRE:	3

KONFERENZEN/KONVENTE, FACHGRUPPENSITZUNGEN, SCHULINTERNE FORTBILDUNG

- 2 Lehrer/innen-Konvente, diverse Fachgruppensitzungen, zweimal Fachgruppenforum
- 3 Besprechungen «Schulleitung - Konventvorstand»
- Schulinterne Lehrer/innen-Fortbildung am 1.11.2013; Chorgesang mit Abélia Nordmann.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- Total Anmeldungen inkl. Orchester/Ensembles (aus beiden Gemeinden Allschwil und Schönenbuch)
 - Frühlingsemester: 1'063 (Vorjahr: 1'120)
 - Herbstsemester: 1'106 (Vorjahr: 1'072)
- Orchester/Ensembles:
 - Frühlingsemester: 28 Gruppen mit total 184 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von 19 Lehrerinnen und Lehrern
 - Herbstsemester: 27 Gruppen mit total 186 Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von 20 Lehrerinnen und Lehrern

Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche:

- Frühlingsemester: 464.39 Stunden (Vorjahr: 463.17)
- Herbstsemester: 474.06 Stunden (Vorjahr: 472.85)

ÖFFENTLICHE AKTIVITÄTEN DER MUSIKSCHULE

Bei einer Schulart, bei der öffentliche Auftritte, Konzerte, Produktionen zum pädagogischen Selbstverständnis und gleichzeitig zu den Output-Qualitäten gehören, ist es nicht verwunderlich, dass pro Kalenderjahr jeweils eine äusserst reichhaltige Palette von entsprechenden Veranstaltungen dargeboten wird. Im Berichtsjahr waren dies 39 Schüler/innen-Konzerte, diverse Produktionen der Basiskurse sowie 19 Projekte resp. spezielle Veranstaltungen wie z.B. Extrakonzerte, Podiumskonzerte, Projektkonzerte, Lager oder Weihnachtssingen. Der jährliche beliebte «Info-Morgen zum Unterrichtsangebot» fand am 20. April statt.

Im Dienste der Öffentlichkeit präsentierten sich diverse Ensembles. Sie spielten an vier Anlässen für die Gemeinde, an drei Firmenanlässen, an sieben Anlässen für Vereine, an drei kirchlichen Anlässen sowie an insgesamt elf weiteren Anlässen für Private, Bildungsinstitute, Spitäler/Heime und Konzertveranstalter.

WETTBEWERBSERFOLGE

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen wiederum diverse Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles an unterschiedlichsten Wettbewerben teil. Stellvertretend für die total 31 beteiligten jungen Musizierenden nachfolgend eine kleine Auswahl:

- Das «Trio Papillons» (Alina Isler, Mara Werdenberg, Christina Zheng, Klasse M. Gutbub) erhält am «Schweizerischen Musikwettbewerb für Jugendliche SJMW» einen ersten Preis mit Auszeichnung.
- Mara Werdenberg, Querflöte, Klasse M. Gutbub, erhält am NSEW den Titel «Solo-Champion».

Ruth Kneier, Präsidentin Schulrat Musikschule

Sozialhilfebehörde

Geschäftsbericht 2013

Präsident: Arnold Julier
Vizepräsidentin: Alice Märki-Schällibaum

Die Armut und das heutige Sozialhilfewesen standen 2013 regional und gesamtschweizerisch in den gesellschaftlich und politisch geführten Diskussionen. Die mediale und politische Aufmerksamkeit ist spürbar grösser als dies noch in früheren Jahren der Fall war. Durch Presseberichte und Studien im Bereich der sozialen Sicherheit wurde die Bevölkerung zu dieser Thematik vermehrt sensibilisiert. In den Debatten ging es insbesondere um steigende Fallzahlen, um höhere Kosten als auch um den Verdacht von Sozialhilfemissbrauch. Eine Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner sowie Teile von Politik und Wirtschaft erachten die soziale Sicherheit und der damit einhergehenden Kosten als ein vordringliches gesellschaftliches Problem. Die Anzahl Personen, welche aus verschiedensten Gründen Sozialhilfe und/oder bedarfsabhängige Sozialhilfeleistungen in Anspruch nehmen mussten, ist in den letzten Jahren angestiegen. Folglich erhöhten sich auch die Sozialhilfeausgaben und der Verteilungskampf um öffentliche Mittel wurde spürbar intensiver geführt.

Per 31.12.2013 waren in Allschwil 569 Personen in 336 Unterstützungseinheiten ganz oder teilweise von der kommunalen Sozialhilfe abhängig. Dies sind im Vergleich sieben Einheiten weniger als am 31.12.2012. Im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Gemeinden, sowohl regional als auch gesamtschweizerisch (welche eher eine Zunahme zu verzeichnen hatten), sind in Allschwil die Unterstützungsfälle stabil geblieben; dies jedoch auf hohem Niveau. In der Fallentwicklung war der Dossierhöchststand mit 363 Dossiers am 31. Mai und der Tiefststand am 31. Dezember mit 336. Am Stichtag 31.12. betrug die Sozialhilfequote in Allschwil 2.8 Prozent. Die Sozialhilfeausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 10'840'522, die Rückerstattungen betragen CHF 4'202'994, was einen Nettoaufwand von CHF 6'637'528 ergibt. Der Nettoaufwand pro Einwohner lag im 2013 bei CHF 327.00. Ein entscheidender Faktor, welcher zur Stabilisierung der Fallzahlen massgeblich beigetragen hat, ist die im 2013 abgeschlossene Neuorganisation der Sozialen Dienste (siehe auch Bericht Soziale Dienste). Mit einem neu strukturierten Aufnahmeverfahren (Intake) wurden die Prozesse effizienter gestaltet.

Mit dem neuen Aufnahmeverfahren, mit welchem die Abklärungen bei einer Neuaufnahme bezüglich rascher Ablösung fachlich verstärkt und intensiviert, allfällige Leistungen anderer Sozialversicherungen geprüft und sofort bei der Neuaufnahme der Fachstelle für Arbeitsintegration zugewiesen wurde. Dank der Neuorganisation konnte die Fallentwicklung im Vergleich zu den Vorjahren auf Ende Jahr stabilisiert werden. Bei den Neuaufnahmen werden sofort allfällige Anspruchsberechtigungen bei anderen Sozialwerken (z.B. AHV, ALV, IV etc.) geprüft und abgeklärt und falls möglich eine schnellstmögliche Ablösung angestrebt. Sämtliche Fälle sind neu auch durch eine interne Fachstelle für Arbeitsintegration betreut worden und wo immer möglich wird auf das Ziel einer Reintegration in den Arbeitsmarkt hingearbeitet.

Die Tabelle stellt die Gründe der aktiven Sozialhilfeunterstützungsfälle per Stichtag 31.12.2013 aufgeschlüsselt nach verschiedenen Kategorien dar:

Sozialhilfefälle 2013	<i>Alleinerziehende</i>	<i>allg. Sozialhilfe</i>	<i>Arbeitslose</i>	<i>Bevorschussung</i>	<i>Suchtprobleme</i>	Total
Aktive Fälle per 31.12.2013	59	54	187	29	7	336
SH Fälle Neuaufnahmen 2013	11	34	29	6	1	81
SH Fälle Abmeldungen 2013	15	29	49	12	0	105
Total unterstützte Personen						569

Tabelle mit den Vergleichszahlen der Unterstützungseinheiten per Stichtag 31.12. der letzten zehn Jahre

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Total Fälle	299	316	293	239	209	223	241	306	343	336

STELLUNGNAHMEN

Im Berichtsjahr wurde die Sozialhilfebehörde und die Gemeinde im Rahmen der Sozialhilfe zu einer Vernehmlassung betreffend Abschaffung der Verwandtenunterstützung eingeladen.

Auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides und der Erhöhung der Limiten der SKOS-Richtlinien sind die durchsetzbaren Verwandtenunterstützungsfälle massiv zurückgegangen. Laut kantonalem Sozialamt (KSA) blieben nach der Anpassung der Limiten vom 1. Juli 2010 lediglich noch drei Fälle aktiv. Der Aufwand für das KSA ist im Verhältnis zum Ertrag nicht mehr gerechtfertigt. Deshalb hat der Regierungsrat vorgeschlagen, die Verwandtenunterstützung abzuschaffen. Der Gemeinderat und die Sozialhilfebehörde haben eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben und den Vorschlag des Regierungsrates unterstützt.

GESCHÄFTSORDNUNG UND RICHTLINIENHANDBUCH DER SHB

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern der Sozialhilfebehörde (SHB) sowie des Sozialen Dienstes hat eine Geschäftsordnung (GO) ausgearbeitet, die von der Gesamtbehörde beraten und genehmigt wurde. Mit der GO wird die SHB und die Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst organisatorisch restrukturiert. Neu werden strategische Themen definiert, alljährlich an Strategiesitzungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Sitzungsabläufe und Traktanden wurden neu strukturiert. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst wurde klar geregelt. Die GO wird per 01.01.2014 in Kraft gesetzt.

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der GO wurden auch die SHB-Beschlussrichtlinien überprüft, angepasst und neu festgelegt. Diese wurden in einem Richtlinien-Handbuch für die Sozialhilfe zusammengefasst.

ASYLWESEN

Das Asylwohnheim wird seit dem 01. Oktober 2012 dem Bund zur Verfügung gestellt. Im Vertrag wurde festgelegt, dass der Gemeinde keine neuen Asylsuchende zugeteilt werden. Am 31.12.2013 wurde von der ORS-Asylbetreuungsfirma in den Individualunterkünften 17 Personen betreut.

Arnold Julier, Präsident Sozialhilfebehörde

Wahlbüro

Geschäftsbericht 2013

Präsidentin: Jacqueline Misslin
1. Vizepräsident: Christoph Kneier
2. Vizepräsident: Simon Zimmermann

ALLGEMEINES

Nach einer turbulenten Übernahme des Präsidiums im Jahr 2012 konnte das Geschäftsjahr 2013 in einer ruhigen, kameradschaftlichen und normalen Atmosphäre gestartet werden. 2013 war ein abstimmungs- und wahlreiches Jahr. Man kann sagen, dass die Wahlbüromitglieder durchschnittlich alle 8,6 Wochen zu einem Einsatz einberufen werden mussten. Auch unsere Helferinnen und Helfer sind vermehrt zum Einsatz gekommen. Mit viel Engagement und zeitlichem Aufwand sind alle jeweils in guter Stimmung an den Wahlwochenenden präsent gewesen. Disziplin, saubere, korrekte Arbeitsweise und ein geordneter Ablauf ist stets eingehalten worden. Das heisst, diese Arbeitsweise ist für alle Wahlbüromitglieder eine Selbstverständlichkeit und natürlich oberstes Gebot. Erfreulich ist auch, dass wir in den vergangenen zwei Jahren keine Abgänge im Wahlbüro verzeichnen mussten. An dieser Stelle möchte ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die gute Arbeit und ihren unermüdlischen Einsatz danken. Ein ganz besonderer Dank gebührt meinen beiden Vize-Präsidenten, die stets an meiner Seite mitwirken, mitdenken und mich in jeder Beziehung unterstützen.

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Im Berichtsjahr gab es vier ordentliche Abstimmungswochenende und zwei zusätzliche Wahlwochenende für in den Regierungsrat und einen zweiten Wahlgang für in den Gemeinderat. Durch die zusätzlichen Wahlwochenenden waren die Mitglieder sechs Mal im Einsatz und generierten so insgesamt 982,5 Einsatzstunden. Die einzelnen Ergebnisse zu den Eidgenössischen, Kantonalen und Kommunalen Abstimmungen sowie den Wahlen in den Regierungsrat bzw. Gemeinderat können Sie nachfolgender Tabelle entnehmen.

AUSBLICK UND DANK

Erwähnen möchte ich die gute und angenehme Zusammenarbeit mit der Gemeinde. An dieser Stelle möchte ich dem ehemaligen Gemeindepräsidenten Dr. Anton Lauber und der ehemaligen Gemeindeverwalterin Sandra Steiner ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Ferner möchten wir uns vom Wahlbüro auch bei allen andern Mitarbeitenden der Gemeinde bedanken, die uns im Wahlbüro stets unterstützen und mithelfen, unsere Arbeit in einem angenehmen Umfeld verrichten zu können.

Die Abstimmungen im 2014 sind an vier Wochenenden vorgesehen und zwar im Februar, Mai, September und November. Das 2014 sollte ruhiger verlaufen als das vergangene Jahr 2013.

Jacqueline Misslin, Präsidentin Wahlbüro

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN 2013 – RESULTATE

EIDGENÖSSISCHE VORLAGEN	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
BUNDESBESCHLUSS VOM 15. JUNI 2012 ÜBER DIE FAMILIENPOLITIK	03.03.2013	13'264	5'663	42.69	3'185	2'283
VOLKSINITIATIVE VOM 26. FEBRUAR 2008 «GEGEN DIE ABZOCKEREI»	03.03.2013	13'264	5'684	42.85	3'761	1'761
ÄNDERUNG VOM 15. JUNI 2012 DES BUNDESGESETZES ÜBER DIE RAUM-PLANUNG	03.03.2013	13'264	5'639	42.51	4'048	1'384
VOLKSINITIATIVE VOM 7. JULI 2011 «VOLKSWAHL DES BUNDESRATES»	09.06.2013	13'383	5'749	42.96	1'207	4'430
ÄNDERUNG VOM 28. SEPTEMBER 2012 DES ASYLGESETZES (ASYLG)	09.06.2013	13'383	5'740	42.89	4'384	1'178
VOLKSINITIATIVE VOM 5. JANUAR 2012 «JA ZUR AUFHEBUNG DER WEHRPFLICHT»	22.09.2013	13'202	5'991	45.38	1'744	4'127
BUNDESGESETZ VOM 28. SEPTEMBER 2012 ÜBER DIE BEKÄMPFUNG ÜBER-TRAGBARER KRANKHEITEN DES MENSCHEN (EPIDEMIEGESETZ, EPG)	22.09.2013	13'202	5'940	44.99	3'941	1'826
ÄNDERUNG VOM 14. DEZEMBER 2012 DES BUNDESGESETZES ÜBER DIE ARBEIT IN INDUSTRIE, GEWERBE UND HANDEL (ARBEITSGESETZ, ARG; ÖFFNUNGSZEITEN DER TANKSTEL-LENSHOPS)	22.09.2013	13'202	5'938	44.98	3'398	2'352
VOLKSINITIATIVE VOM 21. MÄRZ 2011 «FÜR GERECHTE LÖHNE»	24.11.2013	13'184	6'571	49.84	2'099	4'348
VOLKSINITIATIVE VOM 12. JULI 2011 «FAMILIENINITIATIVE: STEUERABZÜGE AUCH FÜR ELTERN, DIE IHRE KINDER SELBER BETREUEN»	24.11.2013	13'184	6'540	49.61	2'322	4'079
ÄNDERUNG VOM 22. MÄRZ 2013 DES BUNDESGESETZES ÜBER DIE ABGABE FÜR DIE BENÜTZUNG VON NATIONALSTRASSEN «NATIONALSTRASSEN-ABGABEGESETZ, NSAG»	24.11.2013	13'184	6'576	49.88	2'738	3'681

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
KANTONALE VORLAGEN						
ÄNDERUNG VOM 29. NOVEMBER 2012 DER KANTONSVERFASSUNG (ERHEBUNG GASTTAXE)	03.03.2013	13'264	5'346	40.30	3'552	1'453
NICHTFORMULIERTE VOLKSINITIATIVE VOM 22. JUNI 2012 «JA ZU WILDENSTEIN UND SCHLOSS BOTTMINGEN» UND DEN GEGENVORSCHLAG DES REGIERUNGSRATES VOM 13. DEZEMBER 2012 GEGENVORSCHLAG REGIERUNGSRAT STICHFRAGE	03.03.2013	13'264	5'338	40.24	1'886 2'538 2'374	2'124 2'234 2'334
FORMULIERTE VERFASSUNGSINITIATIVE VOM 9. JUNI 2011 «TRANSPARENZ-INITIATIVE - STOPPT DIE UN-DURCHSICHTIGE POLITIK»	09.06.2013	13'383	5'453	40.75	2'533	2'654
LANDRATSBESCHLUSS VOM 29. NOVEMBER 2012 «NEUBAU DES SAMMLUNGSZENTRUM AUGUSTA RAURICA, PROJEKTIERUNGSKREDITVORLAGE»	09.06.2013	13'383	5'479	40.94	3'345	1'916
BEITRITT ZUR INTERKANTONALEN VEREINBARUNG ZUR HARMONISIERUNG VON AUSBILDUNGSBEITRÄGEN (STIPENDIEN-KONKORDAT)	09.06.2013	13'383	5'381	40.21	4'024	1'053
ÄNDERUNG VOM 28. FEBRUAR 2013 DES «GESETZES ÜBER AUSBILDUNGSBEITRÄGE»	09.06.2013	13'383	5'373	40.15	3'953	1'072
GESETZ VOM 16. MAI 2013 ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER BERUFLICHEN VORSORGE DURCH DIE BASELLEND-SCHAFTLICHE PENSIONS KASSE (BLPK-REFORM)	22.09.2013	13'202	5'670	42.95	3'151	2'219

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%	JA	NEIN
KOMMUNALE VORLAGEN						
DOPPEL-TAGESKINDERGARTEN «SPITZWALD»	03.03.2013	13'264	5'448	41.1	3'821	1'442
«SCHULANLAGE GARTENHOF MIT SPORT-PLATZERWEITERUNG IM BRÜEL»	09.06.2013	13'383	5'678	42.4	3'159	2'350
DREIFACHKINDERGARTEN «PESTALOZZI» INKL. RÄUMLICHKEITEN FÜR DEN VOR-SCHULHEILPÄDAGOGISCHEN DIENST (VHPD)	22.09.2013	13'202	5'784	43.8	4'123	1'466

	DATUM	STIMM- BERECHTIGTE	ANZAHL STIMMENDE	STIMM- BETEIL.%
ERSATZWAHLEN				
ERSATZWahl EINES MITGLIEDS IN DEN GEMEINDERAT	22.09.2013	13'202	4'830	36.58
ERSATZWahl EINES MITGLIEDS IN DEN GEMEINDERAT, 2. WAHLGANG	20.10.2013	13'298	4'196	31.55
GEWÄHLT WIRD FRANZ VOGT (CVP) MIT 1'743 STIMMEN				